

Ideen.  
Gemeinsam.  
Umsetzen.



GESCHÄFTSBERICHT

2016





# KENNZAHLEN

GESCHÄFTSJAHR 2016

TRIANEL GMBH (EINZELABSCHLUSS)  
in Mio. €

	2016	2015*	Veränderungen, absolut
Umsatz	2.136	2.127	9
Umsatz vor Saldierung	4.631	4.484	147
EBT	-3,2	0,2	-3,4
Jahresüberschuss	-4,1	0,1	-4,2
Eigenkapital	83,9	88,1	-4,2
Eigenkapitalquote	23,9 %	27,7 %	-3,8 %
Bilanzsumme	351,5	317,7	33,8
Investitionen	7,5	15,3	-7,8
Mitarbeiter	347	340	7

TRIANEL GMBH (KONZERNABSCHLUSS)  
in Mio. €

	2016	2015*	Veränderungen, absolut
Konzernaußenumsatz	2.173	2.128	45
Konzernaußenumsatz vor Saldierung	4.667	4.485	182
Jahresüberschuss Konzern	-4,1	0,2	-4,3

\* Die Umsatzerlöse des Vorjahres wurden entsprechend der Neudefinition nach BilRUG angepasst.

# GESCHÄFTSBERICHT 2016

<b>Aus dem Unternehmen</b>	<b>4</b>
Interview mit der Geschäftsführung	4
Bericht des Aufsichtsrats	8
Aufsichtsräte der Trianel GmbH	10
<b>Jahresrückblick</b>	<b>12</b>
<b>Zusammengefasster Lagebericht der Trianel GmbH</b>	<b>33</b>
<b>Jahresabschluss der Trianel GmbH (Einzelabschluss)</b>	<b>65</b>
<b>Jahresabschluss der Trianel GmbH (Konzernabschluss)</b>	<b>89</b>
<b>Impressum</b>	<b>93</b>



# KOSTENEFFIZIENZ, PROZESSEXZELLENZ UND KONZENTRATION AUF EINZELNE GESCHÄFTSFELDER

## INTERVIEW MIT DER GESCHÄFTSFÜHRUNG

**Herr Becker, Herr Runte, die Energiewirtschaft und mit ihr die Stadtwerke befinden sich in einem rasanten Wandel – viele sprechen von einer disruptiven Entwicklung. Wo verortet sich Trianel in diesem Prozess?**

**Becker:** Seit Gründung von Trianel vor rund 18 Jahren ist die Energiewirtschaft im Wandel. Und Trianel ist Produkt dieses Wandels. Dabei war es immer unsere Strategie, Treiber statt Getriebener von Veränderung zu sein. Ich glaube, gemeinsam mit unseren Gesellschaftern und Kunden haben wir immer wieder den notwendigen Mut bewiesen, gemeinsam neue Wege zu gehen.

Das ist das große Bild. Der Teufel steckt allerdings bekanntlich im Detail.

Die Entwicklung der Strompreise in den letzten fünf Jahren sowie der zunehmend regulatorische Druck gepaart mit den Megatrends Digitalisierung, Dezentralisierung und Dekarbonisierung stellen die Energiewirtschaft und auch uns vor viele Herausforderungen zugleich. Und diese Gleichzeitigkeit des Wandels von großen Themen ist das eigentlich Neue, Disruptive.

Die konventionelle Erzeugung wird entwertet,

insbesondere die Situation von modernen und effizienten Kraftwerken der jüngsten Generation, die noch im Kapitaldienst sind, ist unverändert kritisch. Diese Kraftwerke sind notwendig, um die Versorgung sicherzustellen, und dienen als Brückentechnologie, um die Klimaschutzziele zu erreichen. All das ist unbestritten. Dennoch sind sie unter Berücksichtigung ihrer Kapitalkosten Verlustbringer. Auch wenn die Politik auf einen Strommarkt 2.0 setzt, bleibt die Notwendigkeit von Kapazitätsmärkten weiter bestehen, um die Energiewende im Sinne von Wirtschaftlichkeit, Versorgungssicherheit und Klimaschutz erfolgreich umzusetzen. Das sieht man ja auch daran, dass im Süden gerade über Kraftwerke als „Netzersatzanlagen“ nachgedacht wird, da der Markt keine Investitionssignale bzw. -anreize aussendet.

**Runte:** Der hohe wirtschaftliche Druck aus der Asset-Krise sowie der steigende Veränderungsdruck durch die von Sven Becker genannten Trends Digitalisierung, Dezentralisierung und Dekarbonisierung machen deutlich, dass sich Versorger nicht nur anpassen, sondern ein Stück weit auch neu erfinden und definieren müssen. Das gilt auch für uns. Die Energiewirtschaft wird intelligenter, kleinteiliger und flexibler. Die Herausforderung ist dabei, die Belastungen aus der Asset-Krise und die nötigen Investitionen in die Zukunft gleichzeitig bewältigen zu müssen.



**Wie begegnet Trianel den Belastungen aus der Asset-Krise?**

**Becker:** Trianel hat sich in den vergangenen fünf Jahren vergleichsweise gut behaupten können und die Verluste aus der konventionellen Erzeugung über operative Erfolge kompensiert. Über die positiven Ergebnisse hinaus haben wir umfangreiche Rückstellungen aufgebaut, die eine Versicherung für die nächsten Jahre darstellen. Wir haben aber natürlich auch intern auf die Asset-Krise reagiert. Ab 2014 haben wir begonnen, systematisch Strukturen und Prozesse zu durchleuchten. Die erfolgreiche Restrukturierung des Trianel Gaskraftwerks in Hamm 2015 mit der Überführung in die Warmreserve war ein erster erfolgreicher Schritt, der sich 2016 bewährt hat. 2016 haben wir Maßnahmen zur Optimierung des Kohlekraftwerks auf den Weg gebracht, von denen wir 2017 profitieren wollen. Die Restrukturierung der Assets war allerdings nur ein erster Schritt.

2016 haben wir einen umfassenden Prozess gestartet, um die Schwachstellen von Trianel zu analysieren. Denn es wird zunehmend schwieriger, die negativen Effekte der Asset-Krise zu verarbeiten, Investitionen zu tätigen und gleichzeitig profitabel zu sein. Im letzten

Jahr ist uns dies nicht mehr gelungen, sodass wir unterm Strich mit einem Verlust von 4,1 Mio. € umgehen müssen.

**Runte:** Nach den aktuellen Wirtschaftsplanungen bleibt das aber ein einmaliger Ausrutscher – wir antworten auf diese Ergebnisentwicklung mit einer Reorganisation sowie einem umfassenden Kosteneinsparungsprogramm. Unser Ziel ist es, die Kosten in den nächsten zwei Jahren um insgesamt 7,5 Mio. € zu senken. Das sind etwa 15 % unserer Gesamtkosten.

**Ist die Asset-Krise die alleinige Erklärung für die Ergebnisentwicklung?**

**Becker:** Nein. Die Bewältigung der Asset-Krise ist eine zentrale Herausforderung und betrifft die ganze Branche. Aber wir kämpfen mit der Margenerosion auch in unserem Kerngeschäft. Zwar behaupten wir uns gut mit unseren Dienstleistungen im Bereich Portfoliomanagement, Bilanzkreismanagement und Marktzugang und freuen uns sogar über neue Kunden. Unsere internen Benchmarks zeigen, dass wir für unsere Kunden nach wie vor 2–3 % besser beschaffen als der Markt. Gleichzeitig ...

**Runte:** ... kommt aber auch der Margendruck bei den Stadtwerken bei uns an. Darauf müssen wir Antworten finden. Unsere wichtigsten Ertragspfeiler sind und bleiben das Dienstleistungsgeschäft im Portfoliomanagement und im Handel sowie die Projektentwicklung. Im Bereich Vertriebslösungen Stadtwerke – also der Entwicklung neuer Geschäftsmodelle – sind Erträge naturgemäß geringer und die Investitionskosten höher. Aber auch hier sind wir gut aufgestellt. Denn hier spielt in Zukunft die Musik.

Das Jahresziel wurde aber auch verfehlt, weil wir nicht die erwarteten Ergebnisse bei Handelsgeschäften sowie in der Direktvermarktung von regenerativen Erzeugungskapazitäten erreicht haben.

Während wir die Ausgestaltung des Energiemarktes nur begrenzt beeinflussen können und damit umgehen müssen, können wir selbst etwas tun, um im Kerngeschäft besser zu werden. Ein erstes Zwischenziel haben wir durch die umfassende Neuorganisation bereits erreicht.

#### Konkret nachgefasst – wie sieht die neue Trianel aus?

**Runte:** Es gibt drei Bausteine: Kosteneffizienz und Kostensenkung, dann die Prozess- und IT-Optimierung sowie die Fokussierung einzelner Geschäftsfelder. Wenn wir mit der Restrukturierung Erfolg haben wollen, müssen wir diese Bausteine schnell umsetzen. Das ist eine große Anstrengung für jeden einzelnen Mitarbeiter und die ganze Organisation.

Durch die Zusammenlegung des klassischen energiewirtschaftlichen Dienstleistungsgeschäfts und des Handelsgeschäfts in dem neuen Bereich „Energiehandel und Portfoliomanagement“ verzahnen wir unser Kerngeschäft stärker und können eine Modernisierung der Prozesslandschaft erreichen. Davon werden unsere Kunden und unsere Mitarbeiter profitieren. Mit dem parallel aufgebauten neuen Bereich „Energiehandels IT“ verfolgen wir eine klare Digitalisierungsstrategie, um die eigenen Strukturen für die Zukunft fit zu machen. Unser Ziel ist es, unsere Organisation schon heute auf den automatisierten Handel vorzubereiten und Handelsaktivitäten zunehmend digital abzuwickeln.

**Becker:** Neben der Prozess- und IT-Optimierung werden wir uns weiter auf die Entwicklung neuer Geschäftsmodelle für Stadtwerke konzentrieren. Wir sehen große

Chancen für Stadtwerke derzeit in den bestehenden Geschäftsfeldern Smart Metering, Elektromobilität und Energieeffizienz. Gerade hier arbeiten wir auch eng mit unseren Gesellschaftern zusammen, um kundennahe Produkte zu entwickeln und Trends aufzuspüren.

Als moderner Dienstleister für Stadtwerke wollen wir der Digitalisierungs- und Flexibilisierungsmanager für Stadtwerke werden. Dafür passen wir die eigenen Strukturen an und streben neue Projekte in den Bereichen Digitalisierung von Kundenschnittstellen und Prozessen sowie neue Geschäftsmodelle an. Digitalisierung ist ein Prozess, auf den Unternehmen sich intern und extern umstellen müssen.



#### SVEN BECKER

Sprecher der Geschäftsführung der Trianel GmbH

Sven Becker ist seit 2005 Sprecher der Geschäftsführung der Trianel GmbH. Dem 48-Jährigen werden die Marktbereiche Projektentwicklung und Erzeugung, Vertriebslösungen Stadtwerke sowie die Funktionen Finanz- und Rechnungswesen, Beteiligungsmanagement, Strategische Unternehmensentwicklung, Unternehmenscontrolling, Risikocontrolling, Revision und Unternehmenskommunikation & Marketing zugeordnet.

Zuvor arbeitete er ab 2002 bei Statkraft Markets GmbH, von 2003 bis Ende 2004 als Geschäftsführer. Von 1998 bis Ende 2001 war er für Enron Europe Ltd. in unterschiedlichen vertrieblichen und Handelsfunktionen in London, Oslo und zuletzt Frankfurt tätig. Seinen Einstieg in die Energiewirtschaft fand Herr Becker 1993 bei der Ruhrgas AG. Herr Becker studierte Volkswirtschaft in Kiel und Dublin und hält einen MBA von der University of Chicago. Seit 2009 lehrt er als Gastdozent an der RWTH Aachen „Energiehandel & Risikomanagement“ und ist seit 2016 Vizepräsident des Energiewirtschaftlichen Instituts an der Universität zu Köln.

Herr Becker ist Mitglied in zahlreichen energiewirtschaftlichen und politischen Gremien, u.a. im Vorstand des VKU und BDEW.

#### Mit der Entwicklung in der Projektentwicklung sind Sie zufrieden?

**Becker:** Ja. Mit dem Baubeschluss für die zweite Ausbaustufe des Trianel Windparks Borkum haben wir Anfang 2017 eine wichtige Etappe genommen und auch in der Projektentwicklung Onshore sind wir sehr zufrieden. Damit haben wir gemeinsam mit Stadtwerken seit 2011 rund 2,6 Mrd. € in Erneuerbare Energien investiert, d.h. mehr als 50 % unserer Investitionen in die Erzeugung wurde in Erneuerbare-Projekte eingebracht. Auch das zeigt: Die Stadtwerke leisten einen wesentlichen Beitrag zum Gelingen der Energiewende.

Durch veränderte Bedingungen bei der Entwicklung von Erneuerbaren-Projekten nimmt aber auch hier der Wettbewerbsdruck zu, dem wir uns stellen müssen. Unsere Erfolge in den zurückliegenden PV-Ausschreibungen zeigen, dass wir hier gut gerüstet sind.

#### Am kurzen Ende wieder in die Gewinnzone, das Ziel ist erläutert, aber wie sehen die mittelfristigen Ziele von Trianel aus?

**Becker:** Unser Wirtschaftsplan für die nächsten fünf Jahre sieht vor, dass wir unsere Asset-Verluste mit dem operativen Geschäft überkompensieren werden. Wir gehen zwar von steigenden Strom- und CO<sub>2</sub>-Preisen nach 2022 aus, das hilft uns aber nicht in den kommenden fünf Jahren. Wir sehen auch keine Erlöse aus Kapazitätsmärkten vor 2022.

Daher machen wir uns derzeit fit, um auf die Veränderungen des Marktes flexibler und effizienter reagieren zu können. Mit der Reorganisation und dem Kosteneinsparungsprogramm haben wir die Weichen gestellt.

**Runte:** Das Handelsgeschäft bleibt dabei unser Brot- und-Butter-Geschäft. Wir prüfen derzeit den Bereich Direkt- und Flexibilitätsvermarktung. Es geht darum, wie wir die Zusammenarbeit mit unseren Partnern fortsetzen und inwieweit wir unser Portfolio anpassen. Bei der Digitalisierung – Stichworte sind da Smart Metering und Trianel DESK – gehört Trianel zu den Vorreitern. Diese Rolle wollen wir künftig auch beibehalten.

**Becker:** Einen Schwerpunkt legen wir insbesondere auf die Aufbereitung und Analyse von Kundendaten, die über Smart Metering verfügbar werden. In diesem Bereich wollen wir mit zu den Pionieren zählen. Wir

glauben an die Zukunft des Smart Metering. Das Geschäft wird nicht sofort fliegen, aber insbesondere bei Gewerbekunden sehen wir Chancen, die es gemeinsam mit Stadtwerken zu nutzen gilt.

In den Details der Energiewende steckt nicht nur der Teufel, sondern auch eine Menge neuer Geschäftsfelder, die wir für unsere Gesellschafter und Kunden erschließen werden.

#### Herr Becker, Herr Runte, vielen Dank für das Gespräch.



#### DR. RER. NAT. OLIVER RUNTE

Geschäftsführer der Trianel GmbH

Dr. Oliver Runte ist seit Anfang 2017 Geschäftsführer der Trianel GmbH und verantwortet u.a. die Marktbereiche Handel und Portfoliomanagement sowie die Energiehandels-IT, Recht und Personal. Darüber hinaus hält er unterschiedliche Organfunktionen in den Tochter- und Beteiligungsgesellschaften der Trianel-Gruppe und steuert die Restrukturierung des Unternehmens.

Bis 2016 war als Geschäftsführer Utilities bei der Accenture GmbH. Davor war er in Führungspositionen bei Capgemini Consulting, citiworks AG, HEAG Südthessische Energie AG, Roland Berger Strategy Consultants GmbH und Criterion tätig.

Oliver Runte studierte Chemie an der Universität München.



# BERICHT DES AUFSICHTSRATS

Das Geschäftsjahr 2016 war geprägt von der andauernden Ertragsschwäche der konventionellen Erzeugung, hohen Ausbaupfaden der Windkraft und einem durch die Digitalisierung zunehmenden Innovationsdruck. Der Brexit sorgte für Verwerfungen an den internationalen Energiemärkten.

Der Aufsichtsrat hat sich im Geschäftsjahr 2016 regelmäßig und intensiv mit der Lage und Entwicklung der Gesellschaft beschäftigt und die Konsequenzen der sich stark verändernden Rahmenbedingungen ausführlich diskutiert. Wir haben sämtliche Aufgaben und Pflichten umfassend und sorgfältig wahrgenommen, die uns nach Gesetz, Satzung und Geschäftsordnung obliegen.

Die Geschäftsführung der Trianel GmbH wurde von uns bei der Leitung des Unternehmens regelmäßig beraten und ihre Maßnahmen kontinuierlich überwacht. Wir berieten zudem die Gesellschafterversammlung bei Beschlussfassungen und sprachen Beschlussempfehlungen aus. In Entscheidungen der Gesellschafterversammlung, die von grundlegender Bedeutung für das Unternehmen waren, waren wir unmittelbar eingebunden und erörterten regelmäßig zusammen mit der Geschäftsführung die aktuellen strategischen Fragestellungen des Unternehmens.

Die Geschäftsführung hat regelmäßig und zeitnah sowohl schriftlich als auch mündlich über alle wesentlichen Aspekte der Geschäftsentwicklung umfassend an den Aufsichtsrat berichtet. Der Aufsichtsrat kam zu vier ordentlichen Aufsichtsratssitzungen am 16. Februar, 1. Juni, 12. September und 18. November 2016 zusammen. Zudem beriet sich der Aufsichtsrat in zwei

außerordentlichen Sitzungen am 7. Juli und am 13. Dezember. Der Aufsichtsrat war jederzeit über die aktuelle operative Entwicklung des Unternehmens, die wesentlichen Geschäftsvorgänge, die Entwicklung der Finanzkennzahlen und relevante anstehende Entscheidungen informiert.

Bei jeder der ordentlichen und außerordentlichen Aufsichtsratssitzungen war die Beschlussfähigkeit des Aufsichtsrats gegeben. Darüber hinaus haben wir uns in der Klausurtagung am 15. April 2016 mit der strategischen Ausrichtung der Gesellschaft befasst. Die Geschäftsführung hat den Aufsichtsrat zu wichtigen Anlässen auch in der Zeit zwischen den Sitzungen schriftlich und mündlich informiert.

Wir waren an allen wesentlichen Entscheidungsprozessen beteiligt. Dazu gehörten die Ausrichtung der Projektentwicklungs- und der Erzeugungsaktivitäten, insbesondere hinsichtlich der Beteiligungen an den Gesellschaften Trianel Onshore Wind (TOW), Trianel Erneuerbare Energien (TEE) und der zweiten Ausbaustufe des Trianel Offshore-Windparks vor Borkum (TWB II). Zudem war der Aufsichtsrat mit Themen aus den Anstellungsverhältnissen der Geschäftsführung und der Bestellung des neuen Geschäftsführers Dr. Oliver Runte befasst. Der bisherige Geschäftsführer Dr. Jörg Vogt verließ die Geschäftsführung zum 31. Dezember 2016 auf eigenen Wunsch. Ein regelmäßiger Berichtspunkt war das Restrukturierungsprojekt „Horizont 2018“, mit dessen Umsetzung in 2016 begonnen wurde. Des Weiteren erfolgte die Befassung mit dem Jahresabschluss 2016, der Festlegung des Risikokapitals, der Führung der Handelsaktivitäten der Gesellschaft, der zukünftigen Ausrichtung der

digitalen Vertriebsplattform Trianel PED sowie die Befassung mit dem Wirtschaftsplan 2017.

Durch seine Struktur deckt der Aufsichtsrat die Vielfalt des Gesellschafterkreises ab. Der Aufsichtsrat umfasst 15 Mitglieder. Drei Mitglieder, die nicht aus dem Kreise der Gesellschafter stammen, unterstützen mit ihrer besonderen Erfahrung und Sachkenntnis die Tätigkeit des Aufsichtsrats in hohem Maße. Im Geschäftsjahr 2016 gab es personelle Veränderungen im Aufsichtsrat dahingehend, dass zum 1. Februar 2016 der stellvertretende Vorsitzende des Aufsichtsrats, Herr Waldemar Opalla, sein Aufsichtsratsmandat niederlegte, um sich verstärkt den Aufgaben in seinem Stadtwerk zu widmen. Die Gesellschafterversammlung hat im März 2016 Herrn Christian Meyer-Hammerström von der Osterholzer Stadtwerke GmbH & Co. KG als Nachfolger von Herrn Opalla in den Aufsichtsrat gewählt. Zum neuen stellvertretenden Vorsitzenden wurde Herr Christoph Hüls gewählt. Mit dem Ausscheiden von Herrn Christoph Hüls aus dem Aufsichtsrat der Trianel GmbH zum 31. Dezember 2016 wurde Herr Michael Lucke, Geschäftsführer der Allgäuer Überlandwerk GmbH, zum neuen stellvertretenden Vorsitzenden gewählt.

Der Jahresabschluss und der Konzernabschluss der Trianel GmbH zum 31. Dezember 2016 sowie der Lagebericht wurden von der PKF FASSELT SCHLAGE Partnerschaft mbB Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Steuerberatungsgesellschaft, Rechtsanwälte, Duisburg, geprüft und mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen.

Im Namen des gesamten Aufsichtsrats danke ich allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, die sich in einem

schwierigen Jahr tatkräftig und loyal für den Erfolg und die Zukunft des Unternehmens eingesetzt haben. Für das laufende Geschäftsjahr wünsche ich dem Unternehmen, dass die Herausforderungen des Marktes wie die erfolgreiche Umsetzung von Horizont 2018 gemeinsam gut bewältigt werden.

Bochum, 14. Juni 2017

Dietmar Spohn  
Vorsitzender



**DIETMAR SPOHN**  
Vorsitzender des Aufsichtsrats



# AUFSICHTSRÄTE

## TRIANEL GMBH



**Dietmar Spohn**  
Sprecher der Geschäftsführung der Energie- und Wasserversorgung Mittleres Ruhrgebiet GmbH (Vorsitzender)



**Waldemar Opalla**  
Geschäftsführer der Stadtwerke EVB Huntetal GmbH (stellvertretender Vorsitzender) (bis 16. Februar 2016)



**Christoph Hüls**  
Geschäftsführer der Stadtwerke Detmold GmbH (stellvertretender Vorsitzender) (ab 16. Februar 2016)



**Dr. Christian Becker**  
Mitglied des Vorstands der Stadtwerke Aachen Aktiengesellschaft



**Prof. Dr. Marc Oliver Bettzüge**  
Geschäftsführender Direktor und Vorsitzender der Geschäftsleitung des Energiewirtschaftlichen Instituts an der Universität zu Köln (gewähltes sachverständiges Mitglied)



**Dr. Ulf Böge**  
Präsident des Bundeskartellamtes a. D. (gewähltes sachverständiges Mitglied)



**Klaus Eder**  
Geschäftsführer der SWU Energie



**Christian Meyer-Hammerström**  
Geschäftsführer der Osterholzer Stadtwerke GmbH & Co. KG (ab 15. März 2016)



**Martin Heun**  
Sprecher der Geschäftsführung der RhönEnergie Fulda



**Dr. Achim Grunenberg**  
Geschäftsführer der Stadtwerke Lünen GmbH



**Michael Hegel**  
Bankkaufmann (gewähltes sachverständiges Mitglied)



**Michael Lucke**  
Geschäftsführer der Allgäuer Überlandwerk GmbH



**Jürgen Schöffner**  
Geschäftsführer der Stadtwerke Lübeck Holding GmbH und der Stadtwerke Lübeck GmbH



**Dr. Leonhard Schitter**  
Mitglied des Vorstands der Salzburg AG für Energie, Verkehr und Telekommunikation

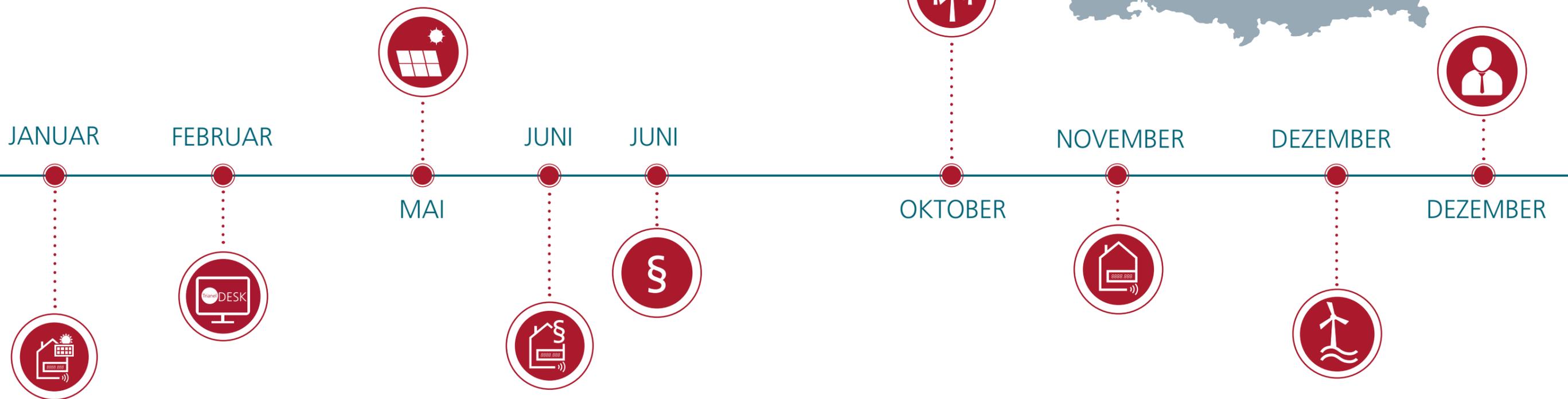


**Marco Westphal**  
Geschäftsführer der Stadtwerke Bonn GmbH



**Thomas Zarembo**  
Geschäftsführer der Stadtwerke Energie Jena-Pößneck GmbH

# JAHRESRÜCKBLICK 2016





## STARKE ALLIANZ FÜR DEN SMART-METERING-ROLLOUT

rku.it und Trianel kooperieren im Bereich Smart Metering

JANUAR 2016, AACHEN/HERNE

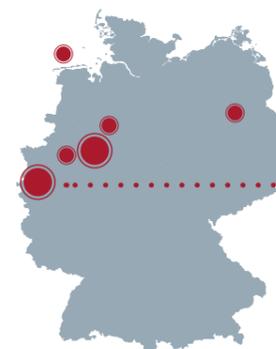
Die Stadtwerke-Kooperation Trianel aus Aachen und der Service-Provider von IT-Lösungen rku.it aus Herne haben sich auf eine Zusammenarbeit im Bereich Smart Metering verständigt. „Trianel hat früh die Schlüsselstellung von Smart Metering zur intelligenten Aussteuerung des künftigen Energiesystems erkannt und in den letzten drei Jahren Pionierarbeit in den Anwendungsmöglichkeiten und der praktischen Umsetzung von Smart-Metering-Dienstleistungen geleistet“, stellt Robert Fischenich, rku.it-Geschäftsführer, anlässlich der Unterzeichnung des gemeinsamen Letter of Intent fest. „In Verbindung mit unserem Know-how als Service-Provider von Abrechnungssystemen schaffen wir eine Kooperation auf Augenhöhe, von der alle Beteiligten bei der gemeinsamen Weiterentwicklung, in der Datenanalyse oder -verarbeitung profitieren.“

„Unsere Zusammenarbeit bildet die Basis, um Versorgern ein einheitliches und damit kompatibles Smart-Metering-System anzubieten und weiterzuentwickeln“, erläutert Sven Becker, Sprecher der Geschäftsführung der Trianel GmbH. Die beiden kommunalen Unternehmen ergänzen ihr energiewirtschaftliches und informationstechnisches Portfolio, damit Stadtwerke den Rollout intelligenter Messsysteme schnell und kosteneffizient umsetzen können.

„Nach der Verabschiedung des Gesetzes zur Digitalisierung der Energiewende wird der Markt für Smart Metering 2016 bis 2017 von der Einführungs- in die Wachstumsphase übergehen“, betont Becker. Damit werde der Wettbewerb unter den Anbietern von Smart-Metering-Dienstleistungen deutlich zunehmen. „Trianel ist auf den Wettbewerb gut vorbereitet, da wir bereits heute von der praktischen Beschaffung technisch nötiger Komponenten über die Zusammenführung und Verwaltung der Daten auf der Trianel Smart-Metering-Plattform bis hin zu energiewirtschaftlichen Leistungen wie der Datenauswertung und Tarifentwicklung alles aus einer Hand anbieten können“, so Becker. Durch die Zusammenarbeit mit rku.it kann Trianel insbesondere bei der Datenverarbeitung und beim Aufsetzen von IT-Landschaften profitieren.

Seit der Gründung des Trianel Netzwerks Smart Metering 2012 hat Trianel gemeinsam mit den 60 Netzwerkpartnern einen ganzheitlichen Smart-Metering-Ansatz entwickelt. 25 Stadtwerke setzen die Smart-Metering-Plattform bereits ein. Rund 3.500 Messsysteme werden schon heute über die Plattform ausgelesen und gesteuert.

Im rku.it-eigenen Rechenzentrum rechnen Energieversorger aktuell mehr als 4,7 Mio. Zählpunkte ab. Über 6.000 Anwender greifen auf die Server in Herne zu.



AACHEN, HERNE



# TRIANEL DESK

Trianel setzt mit digitaler Plattform Trianel DESK neue Maßstäbe

## FERBRUAR 2016, AACHEN/ESSEN

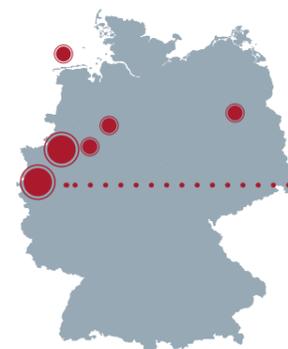
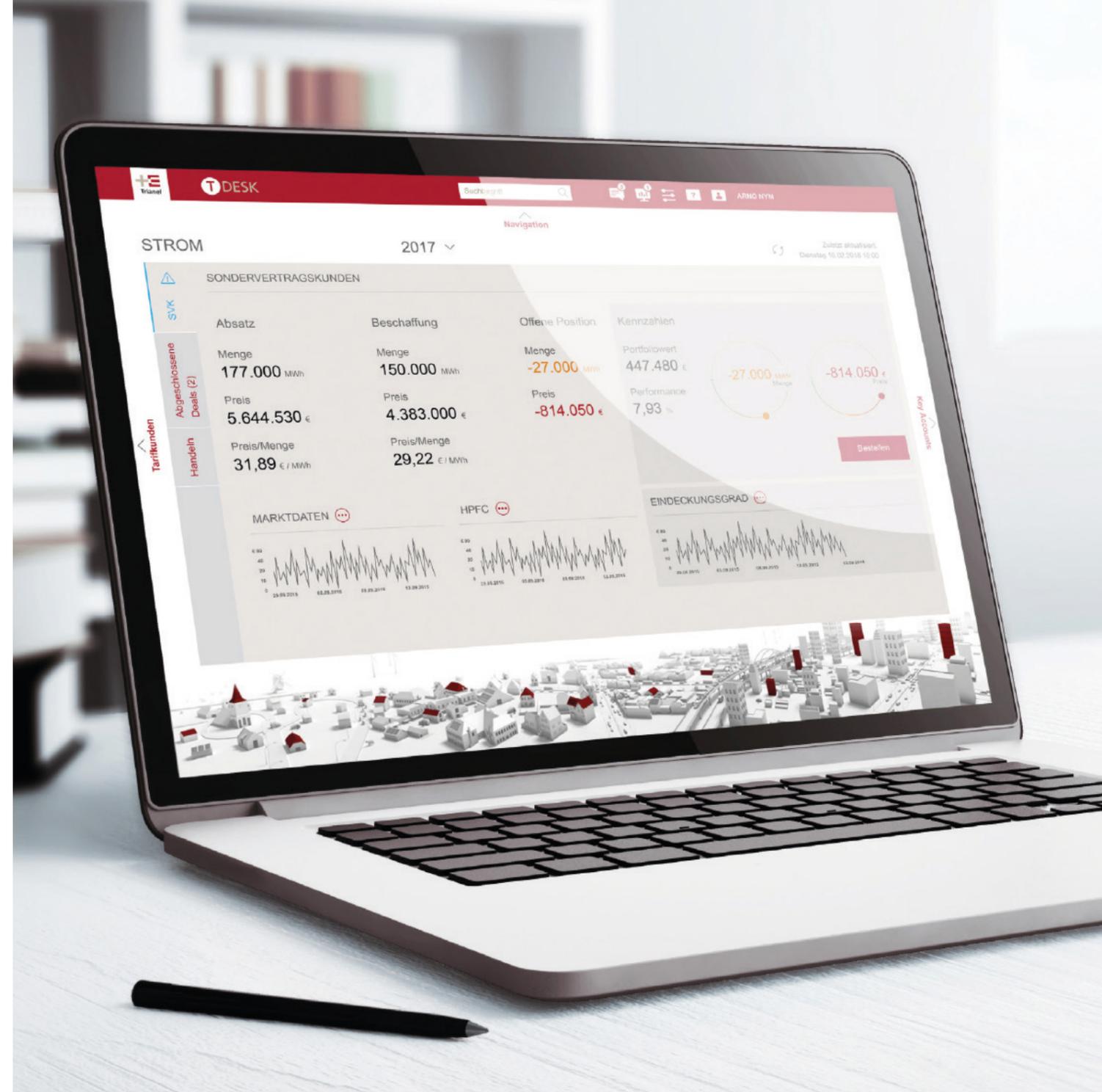
Mit der Entwicklung der integrierten energiewirtschaftlichen Plattform Trianel DESK treibt die Stadtwerke-Kooperation die Digitalisierung von energiewirtschaftlichen Prozessen voran. Mit der Software-Lösung schafft Trianel ein Business-Cockpit, mit dem Stadtwerke effizient und übersichtlich ihre Vertriebs- und Beschaffungsportfolien steuern und optimieren können. Trianel DESK vereinfacht den Datenaustausch und führt alle steuerungsrelevanten Informationen wie Preise, offene Positionen, Absatzerwartungen und Wetterdaten übersichtlich zusammen. Die flexible Systemarchitektur ermöglicht dabei eine stetige Weiterentwicklung der neuen Plattform.

„Wir wollen mit Trianel DESK nicht nur die Prozesse im Portfoliomanagement digitalisieren, sondern einen neuen Service- und Qualitätsstandard setzen“, stellt Vertriebsleiter Frank Neubauer fest. „Mit der integrierten energiewirtschaftlichen Serviceplattform wird Trianel in Zukunft alle ihre energiewirtschaftlichen Dienstleistungen digital abbilden und schafft damit eine effiziente Steuerungsplattform für die Portfoliobewirtschaftung und optimierte Lieferprozesse unserer Stadtwerk-kunden“, so Neubauer weiter.

Trianel DESK ist das Ergebnis einer umfassenden Konzeptstudie, die in den letzten 18 Monaten von Trianel gemeinsam mit Stadtwerken und IT-Experten entwickelt wurde. Auf der E-world 2016 wurde das Trianel DESK vorgestellt.

„Über Trianel DESK werden wir sukzessive alle energiewirtschaftlichen Prozesse integrieren und auf Basis eines gemeinsamen Datenbestands automatisieren“, erläutert Dr. Bärbel Wicha-Krause, Leiterin Prognose und zuständige Projektleiterin. „Wir freuen uns, auf der E-world bereits die ersten Module wie die Portfolioübersicht, Kalkulationen und Bestellungen für Strom präsentieren zu können“, so Wicha-Krause. Weitere Module werden folgen. „Die Anforderungen unserer rund 120 Kunden im Absatz-, Beschaffungs- und Erzeugungsportfolio-management treiben uns an, Trianel DESK stetig an neue Marktentwicklungen und energiewirtschaftlich getriebene Anforderungen anzupassen und unsere Kunden im Management unterschiedlicher IT-Systeme zu entlasten“, betont Wicha-Krause.

Trianel DESK fokussiert sich auf die transparente und effiziente Abwicklung energiewirtschaftlicher Prozesse im Handel, in der Beschaffung und Bilanzierung und bietet Stadtwerken neben der persönlichen Betreuung durch ihre fachlichen Ansprechpartner einen weiteren, innovativen 24/7-Interaktionskanal.



AACHEN, ESSEN



## FREIFLÄCHEN-PV

Erstes PV-Ausschreibungsprojekt in Betrieb

### MAI 2016, AACHEN

Ein Jahr nach dem Zuschlag in der Pilotausschreibung für Photovoltaik-Freiflächenanlagen der Bundesnetzagentur hat Trianel den 10-Megawatt-Solarpark Schipkau in Betrieb genommen. „In Schipkau haben wir unser erstes PV-Ausschreibungsprojekt innerhalb von 12 Monaten erfolgreich realisiert“, freut sich Dr. Markus Hakes, Geschäftsführer der Betreibergesellschaft Trianel Erneuerbare Energien GmbH & Co. KG (TEE). „Gemeinsam mit Stadtwerken bauen wir unser Engagement im Bereich der Sonnen- und Windenergie kontinuierlich weiter aus.“

Im April und August 2015 hat sich Trianel gemeinsam mit weiteren Partnern in den ersten beiden Ausschreibungsrunden der Bundesnetzagentur den Zuschlag für insgesamt 22,5 Megawatt Peak gesichert. „Die verbleibenden 12 Megawatt an PV-Leistung haben wir auch in der konkreten Entwicklung. Bis Ende 2016 ist die Umsetzung geplant“, so Andreas Lemke, zuständiger

Abteilungsleiter bei der Trianel GmbH, zur kurzfristigen Ausbauplanung. Nach dem neuen Ausschreibungsmodell muss die Inbetriebnahme einer PV-Freiflächenanlage innerhalb von 24 Monaten nach dem Zuschlag erfolgen.

Baubeginn für den Solarpark Schipkau auf dem Gelände des Sonderlandeplatzes Schwarzeide-Schipkau im Landkreis Oberspreewald-Lausitz in Brandenburg war im Januar 2016. Die Errichtung der insgesamt 32.160 Solarmodule wurde von der Mainzer bejulo GmbH als Generalunternehmer durchgeführt und innerhalb einer dreimonatigen Bauzeit abgeschlossen. Mit einer Leistung von 9.970 Kilowatt (Peak) erzeugt der Solarpark Schipkau jährlich rund zehn Millionen Kilowattstunden umweltfreundlichen Strom.



AACHEN



# STARTSCHUSS FÜR DEN SMART-METERING-ROLLOUT

Gesetz zur Digitalisierung der Energiewende

JUNI 2016, AACHEN

„Mit der Verabschiedung des Gesetzes zur Digitalisierung der Energiewende hat der Bundestag den lang erwarteten Startschuss für den Smart-Metering-Rollout gegeben“, betont Sven Becker, Sprecher der Geschäftsführung der Stadtwerke-Kooperation Trianel. Das Gesetz schafft den technischen und datenschutzrechtlichen Rahmen für die Etablierung der Smart-Metering-Technologie und ist ein Schlüssel für die Digitalisierung der Energiewirtschaft. „Die wachsenden Anforderungen an das Energiesystem bei der Synchronisation einer immer volatileren Erzeugung mit dem Verbrauch ist langfristig ohne die Steuer- und Messfunktionen von Smart Metering nicht denkbar und eine Schlüsseltechnologie für die Energiewende“, so Becker.

Als unglückliche Lösung bezeichnet Becker die zukünftige Datenhoheit der Übertragungsnetzbetreiber. „Verteilnetzbetreiber erleben hier einen deutlichen Eingriff in ihre Aufgaben. Hier wäre ein Vertrauen auf die Verteilnetzbetreiber als etablierte Datendrehscheiben effektiver“, so Becker.

Bereits seit 2012 baut Trianel Smart-Metering-Know-how auf und hat die Voraussetzungen geschaffen, um Stadtwerke bei der selbstständigen Umsetzung der

neuen Anforderungen zu unterstützen. Trianel schafft hier Synergien bei der Beschaffung der Hardware, bei der Implementierung der Gateway-Administration bis hin zur energiewirtschaftlichen Auswertung und Verwaltung von Zählerdaten. Bereits 26 Stadtwerke nutzen die Trianel Smart-Metering-Plattform und über 3.000 Messsysteme wurden gemeinsam mit Stadtwerken ausgerollt. Mehrere hundert Erneuerbare-Energien-Anlagen werden bereits über das Smart-Metering-System von Trianel gesteuert, um ihre Fernsteuerbarkeitspflichten zu erfüllen. „Wir haben schon früh die Möglichkeiten von Smart Metering für die Fernsteuerbarkeit von EE-Anlagen erkannt und sind hier state of the art“, so Becker. Die Erweiterung der Smart-Metering-Pflicht auf EE-Anlagen ab 7 Kilowatt ist mit Blick auf die zunehmende Bedeutung von Prosumern in den Versorgungsgebieten sinnvoll und über die Trianel Smart-Metering-Plattform schon heute möglich.

Smart Metering schafft über den Messstellenbetrieb auch einen Hebel für eine neue Kundenansprache. „Die beste Ausgangsposition in der neuen, digitalen Energiewelt haben die Stadtwerke, die sich schon heute mit den Funktionen und Vorteilen der Gateway-Administration und der Auswertung von Daten beschäftigen“, so Becker weiter.



AACHEN



## OVG MÜNSTER SPRICHT RECHT

TKL erfüllt alle Umweltnormen

### JUNI 2016, LÜNEN/MÜNSTER

„Die immissionsschutzrechtliche Genehmigung für das Kraftwerk wurde von der Bezirksregierung Arnsberg sorgfältig bearbeitet und zu Recht erteilt“, kommentiert Stefan Paul, Geschäftsführer der Trianel Kohlekraftwerk Lünen GmbH & Co. KG, das Urteil des Oberverwaltungsgerichts (OVG) Münster.

In der Verhandlung am 16. Juni hat der 8. Senat des OVG Münster die Klage des BUND (Bund für Umwelt und Naturschutz e.V.) gegen die immissionsschutzrechtliche Genehmigung für das Trianel Kohlekraftwerk Lünen abgewiesen. Damit wurde nun nach rund zweieinhalb Jahren Prozessdauer die grundsätzliche Frage nach der immissionsschutzrechtlichen Genehmigungsfähigkeit des hocheffizienten Kraftwerks am Lüner Stummhafen abschließend geklärt. Eine Revision hat das Gericht nicht zugelassen.

Nach Ansicht des Gerichts erfüllt die Genehmigung des Kraftwerks die geltenden immissionsschutzrechtlichen, naturschutzrechtlichen und artenschutzrechtlichen Vorgaben. Im Fokus der Verhandlung standen insbesondere die FFH-Verträglichkeitsuntersuchung sowie die Anwendung von Abschneidekriterien und Bagatell-schwellen. Auf Verfügung des Gerichts hatte Trianel in

Ergänzung zu den bereits vorliegenden Untersuchungen eine an strengeren Maßstäben orientierte Ausbreitungsrechnung vorgelegt.

Paul: „Wir betreiben in Lünen eines der modernsten und effizientesten Steinkohlekraftwerke der Welt. Das Kraftwerk übererfüllt seit der ersten Betriebsstunde alle immissions- und naturschutzrechtlichen Auflagen und hält sämtliche Emissionsgrenzwerte sicher ein.“

Der BUND hatte am 30. Dezember 2013 Klage gegen die einen Monat zuvor erneut erteilten immissions- und wasserschutzrechtlichen Genehmigungen für das Trianel Kohlekraftwerk Lünen erhoben. Mit den bei der Bezirksregierung eingereichten Genehmigungsunterlagen hatte Trianel alle im ersten Verfahren beanstandeten Punkte umfangreich nachgearbeitet. Beklagte im nun abgeschlossenen Verfahren waren das Land Nordrhein-Westfalen und die zuständige Bezirksregierung Arnsberg.

Die Klage zur wasserrechtlichen Genehmigung wird in einem getrennten Verfahren beim Verwaltungsgericht Gelsenkirchen behandelt. Ein Verhandlungstermin steht noch nicht fest. Voraussichtlich wird auch dieses Verfahren das Kraftwerk Jahre begleiten, so die Einschätzung von Trianel.



LÜNEN, MÜNSTER



## ONSHORE

### Größter TEE-Windpark in Betrieb

#### OKTOBER 2016, KÖNIGS WUSTERHAUSEN

Die Trianel Erneuerbare Energien GmbH & Co. KG (TEE) hat ihren bisher größten Onshore-Windpark ins Stadtwerke-Portfolio übernommen. Am 11. Oktober wurde der Kaufvertrag für den Windpark Uckley-Nord nach der erfolgreichen Inbetriebnahme Ende September mit dem Projektierer ABO Wind AG unterzeichnet. „Wir haben ein weiteres sehr werthaltiges Projekt für unser gemeinschaftliches Portfolio gewinnen können. Bis Ende 2016 werden wir bereits mehr als die Hälfte unserer angestrebten Zielmarke von 275 Megawatt erreicht haben“, zeigt sich Markus Hakes, Geschäftsführer der TEE, mit dem erfolgreichen Aufbau des Erneuerbaren-Portfolios zufrieden. Der Windpark mit 10 Anlagen und einer Leistung von 33 Megawatt im brandenburgischen Königs Wusterhausen lässt das gemeinsame Portfolio der Stadtwerke und Trianel auf knapp 110 Megawatt an Wind- und PV-Leistung anwachsen.

Baubeginn für den Windpark Uckley-Nord im Berliner Umland, rund 15 km östlich des Flughafens Schönefeld, war im Januar 2016. Errichtet wurden die Anlagen des Typs Nordex N131/3300 mit einer Nabenhöhe von

134 Metern auf Waldflächen des Bundesforsts in unmittelbarer Nähe zum Autobahndreieck Spreeau an der Bundesautobahn 10. Mit einem Rotordurchmesser von 131 Metern produzieren die 10 Anlagen des Windparks rund 87 Millionen Kilowattstunden Strom pro Jahr. Über ein eigens errichtetes Umspannwerk in der Nähe der Windkraftanlagen wird der produzierte Strom in das 110-Kilovolt-Hochspannungsnetz eingespeist und versorgt damit jährlich rund 30.000 Haushalte.

In Brandenburg betreibt die TEE mit ihren kommunalen Gesellschaftern bereits zwei PV-Freiflächenanlagen mit einer Gesamtleistung von 20 Megawatt. Neben dem Windpark Uckley-Nord sind aktuell weitere Windprojekte in Rheinland-Pfalz, Bayern und Hessen mit einem Gesamtvolumen von rund 56 Megawatt in Betrieb oder in Bau. Ziel der TEE ist es, bis Ende 2018 ein Portfolio von mindestens 275 Megawatt an PV-Freiflächenanlagen und Onshore-Windanlagen aufzubauen. Die beteiligten 38 Stadtwerke sowie die Trianel GmbH investieren dazu in den kommenden Jahren rund eine halbe Milliarde Euro in den Ausbau der Erneuerbaren Energien.



KÖNIGS WUSTERHAUSEN



## SMARTER MIETERSTROM

Trianel ermöglicht einfache Umsetzung von Mieterstrommodellen

NOVEMBER 2016, AACHEN

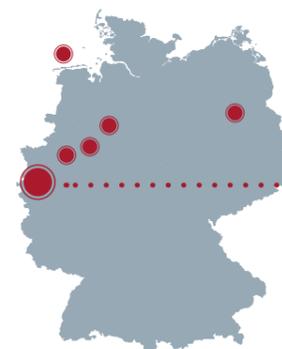
Mit Inkrafttreten des nordrhein-westfälischen Förderprogramms für Mieterstrommodelle unterstützen bereits drei Bundesländer die lokale Stromversorgung von Mietwohnungen durch hauseigene PV- und/oder BHKW-Anlagen. Die Förderungen sind unterschiedlich ausgestaltet. In Thüringen wird die Installation der PV-Anlagen zum Eigenverbrauch auf Mietobjekten gefördert, ebenso wie die Zählerinfrastruktur und Beratungsdienstleistungen im Rahmen von Mieterstromprojekten. In Hessen und Nordrhein-Westfalen wird die Installation und Umrüstung der Zählerinfrastruktur für Mieterstrommodelle unterstützt. „Mit den neuen Förderinstrumenten werden Mieterstrommodelle für Stadtwerke interessant“, stellt Thomas Spinnen fest, Bereichsleiter Vertriebslösungen Stadtwerke bei Trianel.

Bundesweit profitieren Mieter durch die Kosteneinsparungen bei den Netzentgelten und Konzessionsabgaben. Vermieter verbessern durch die Installation einer PV-Anlage die Energiebilanz ihrer Gebäude und können durch günstigere Nebenkosten und ein umfangreiches Energiemonitoring für ihre Mieter punkten. Stadtwerke können unterschiedliche Services für die Wohnungswirtschaft anbieten, indem sie die Abwicklung und Abrechnung der Mieterstrommodelle umsetzen oder als Contractor für die Wohnungswirtschaft agieren. „Energieversorger können sich mit Mieterstrom als starker Partner für Vermieter positionieren und gleichzeitig Mietern interessante Angebote für Ökostromprodukte machen“, so Spinnen weiter.

Die bisher schwierige Umsetzung von Mieterstrommodellen wegen der unterschiedlichen Marktrollen von Mieter, Vermieter und Energieversorger sowie der nötigen Transparenz bei der Abrechnung der Reststrommengen aus dem Verteilnetz hat Trianel technisch über ihre Smart-Metering-Plattform gelöst. Die von Trianel entwickelte Software ermöglicht eine Auslesung der Produktionsmengen aus der Erzeugungsanlage sowie die Verteilung auf die Vermieter und die verbrauchten Reststrommengen aus dem Netz. „Mit unserer Mieterstromlösung können wir die gesamte Stromerzeugung und Verteilung im Objekt steuern und visualisieren. Allen Beteiligten vom Mieter über den Vermieter bis hin zum Lieferanten und Netzbetreiber werden alle relevanten Informationen rechtssicher und übersichtlich zur Verfügung gestellt und so die Basis für die Abrechnung geschaffen“, erklärt Spinnen.

Neben der rein technischen Abwicklung der Mieterstrommodelle über die entsprechende Ertüchtigung der nötigen Messsysteme hat Trianel ein umfassendes Projektkonzept für Stadtwerke entwickelt. So werden auch die steuerlichen, rechtlichen und vertraglichen Voraussetzungen für die Umsetzung von Mieterstrommodellen geschaffen.

„Ein rechtssicheres Gesamtkonzept in Verbindung mit der technischen Umsetzung über Smart Metering schafft die Basis für die einfache Umsetzung von Mieterstrommodellen“, erklärt Spinnen.



AACHEN



## OFFSHORE

### EWE und Trianel realisieren Nordsee-Windpark

DEZEMBER 2016, AACHEN/OLDENBURG

Mit einer vorläufigen Investitionsentscheidung haben sich die EWE AG aus Oldenburg und Trianel für die gemeinsame Realisierung des Trianel Windparks Borkum II (TWB II) entschieden. An dem Offshore-Windpark in der Nordsee mit einer Leistung von rund 200 Megawatt werden sich EWE und die Trianel GmbH gemeinsam mit Stadtwerken jeweils in gleicher Höhe von 37,5 % beteiligen. „Wir haben den Windpark planerisch bis zu diesem Punkt mitentwickelt und freuen uns, nun auch in die Errichtung dieses wirtschaftlich sehr attraktiven Projekts investieren zu können“, erklärt Matthias Brückmann, Vorstandsvorsitzender der EWE AG. „Wir setzen die Zusammenarbeit gerne fort, um den kommunalen Offshore-Ausbau nach unseren eigenen Projekten alpha ventus und Riffgat gemeinschaftlich mit Trianel weiter voranzubringen.“

Für die erste Jahreshälfte 2017 sind die finale Investitionsentscheidung im Gesellschafterkreis und der Bauentschluss für den Windpark geplant. Die Errichtung soll Anfang 2018 starten. Bis spätestens Ende 2019 soll der Trianel Windpark Borkum II ans Netz gehen. „TWB II ist eines der letzten Offshore-Projekte, das noch vor den neuen Auktionsverfahren für Wind auf See realisiert wird“, erläutert Klaus Horstlick, kaufmännischer Geschäftsführer der Trianel Windkraftwerk Borkum II GmbH & Co. KG.

Bereits im Herbst 2015 hatten EWE und Trianel das Joint Venture Trianel Windkraftwerk Borkum II gegründet, um

den kommunalen Offshore-Windpark gemeinsam zur Baureife zu bringen. „Mit den bedingten Liefer- und Serviceverträgen für die Windkraftanlagen, Fundamentstrukturen und Innerparkverkabelung haben wir wesentliche Meilensteine erreicht und das Parklayout festgelegt“, betont Irina Lucke, technische Geschäftsführerin des Gemeinschaftsunternehmens, die erfolgreiche Projektentwicklung. 32 Windkraftanlagen des Anlagenherstellers Senvion mit einer Leistung von jeweils rund 6,3 Megawatt sollen auf Monopiles errichtet und an die bereits vorhandene parkinterne Umspannplattform angeschlossen werden.

Wesentliche Voraussetzungen wurden mit der ersten Ausbaustufe des Trianel Windparks Borkum gelegt. Neben der Umspannplattform ist der Netzanschluss bereits vorhanden. Zudem liegen alle Genehmigungen des Bundesamtes für Seeschifffahrt und Hydrographie (BSH) für den Windpark vor.

Die erste Ausbaustufe des Trianel Windparks Borkum mit 40 Windkraftanlagen und einer Gesamtleistung von 200 Megawatt wurde am 1. September 2015 in Betrieb genommen. 33 Stadtwerke und regionale Energieversorger aus Deutschland, den Niederlanden, Österreich und der Schweiz sowie die Stadtwerke-Kooperation Trianel sind an dem ersten rein kommunalen Offshore-Windpark in der Nordsee beteiligt. Für die zweite Ausbaustufe rechnen die Prognosen mit einer jährlichen Stromproduktion von rund 800 Millionen Kilowattstunden pro Jahr.



AACHEN, OLDENBURG



## DR. OLIVER RUNTE WIRD GESCHÄFTSFÜHRER – SVEN BECKER BLEIBT SPRECHER

Personelle Veränderungen in der Geschäftsführung der Trianel GmbH

DEZEMBER 2016, AACHEN

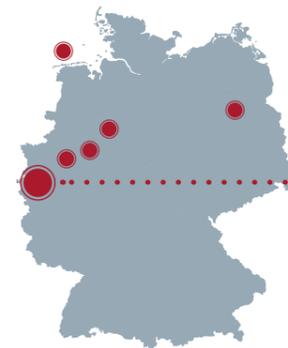
Der Aufsichtsrat und die Gesellschafterversammlung der Trianel GmbH haben Veränderungen in der Geschäftsführung des Unternehmens beschlossen, die mit einer umfassenden Neuausrichtung des Stadtwerke-Netzwerks einhergehen. Neuer Geschäftsführer der Trianel GmbH wird Dr. Oliver Runte. Der 49-jährige promovierte Chemiker war zuletzt als Geschäftsführer Utilities bei der Accenture GmbH und zuvor in verschiedenen Funktionen bei Capgemini Consulting, citiworks AG, HEAG Südthessische Energie AG, Roland Berger Strategy Consultants GmbH und Criterion tätig. Dr. Oliver Runte verantwortet seit dem 16. Januar 2017 bei Trianel die Marktbereiche Handel und handelsbezogene Dienstleistungen, Energiewirtschaftliche Versorgung und Optimierung sowie die Funktionen Restrukturierung, IT, Operations, Recht, Personal und Organisation.

Zeitgleich mit der Bestellung des neuen Geschäftsführers wurde der Vertrag des Sprechers der Geschäftsführung, Sven Becker, von der Gesellschafterversammlung verlängert. Dem 48-Jährigen werden die Marktbereiche Projektentwicklung und Erzeugung, Vertriebslösungen Stadtwerke sowie die Funktionen Finanz- und Rechnungswesen, Beteiligungsmanagement, Strategische Unternehmensentwicklung, Unternehmenscontrolling, Risikocontrolling, Revision und Unternehmenskommunikation & Marketing zugeordnet.

Nach acht Jahren bei Trianel verlässt Dr. Jörg Vogt zum 31. Dezember 2016 auf eigenen Wunsch die Geschäftsführung der Trianel GmbH. Er wird dem Stadtwerke-Netzwerk weiterhin als Berater insbesondere in Fragen der Asset-Restrukturierung sowie für Risiko- und Finanzierungsfragen zur Verfügung stehen.

„Der Aufsichtsrat und die Gesellschafterversammlung der Trianel GmbH danken Dr. Jörg Vogt für seine erfolgreiche Tätigkeit im Unternehmen und wünschen ihm für seine Zukunft alles erdenklich Gute“, betonen Dietmar Spohn, Aufsichtsratsvorsitzender der Trianel GmbH und Sprecher der Geschäftsführung der Stadtwerke Bochum Holding GmbH, und Dr. Christian Becker, Vorsitzender der Gesellschafterversammlung der Trianel GmbH und Vorstand der Aachener STAWAG, Stadtwerke Aachen Aktiengesellschaft.

„Wir wünschen Sven Becker und Dr. Oliver Runte eine glückliche Hand und viel Erfolg bei der Bewältigung der großen Herausforderungen, vor denen unser Stadtwerke-Netzwerk steht“, erklärt Aufsichtsratsvorsitzender Dietmar Spohn. „Die jetzt beschlossenen Veränderungen sind das Ergebnis eines umfassenden Strategieprozesses, den wir im Frühjahr 2016 angestoßen haben, um Trianel angesichts der aktuellen Verwerfungen auf den Energiemärkten erfolgreich in die Zukunft zu führen.“



AACHEN

„Im Zentrum der strategischen Neuausrichtung steht, die marktführende Rolle des Netzwerks zu erhalten und das Unternehmen auf ein sicheres und stabiles Ergebnissniveau zu führen. Die Bereiche Energiehandel und Energiebeschaffung sehen wir zusammen mit den energiewirtschaftlichen Funktionen des Energiedatenmanagements, Portfoliomanagements, der kaufmännischen Betriebsführung der Projektgesellschaften sowie

der Projektentwicklung im Bereich Erneuerbare Energien als Kerngeschäft von Trianel“, berichtet Dr. Christian Becker, Vorsitzender der Gesellschafterversammlung. „Darüber hinaus wird Trianel an der Restrukturierung der Asset-Beteiligungen weiterarbeiten und innovative Vertriebslösungen für Stadtwerke entwickeln.“

„Die Geschäftsaktivitäten der Trianel GmbH zielen darauf ab, die Stadtwerke in ihrer Wettbewerbsfähigkeit und damit in ihrer Eigenständigkeit zu stärken.“

# ZUSAMMENGEFASSTER LAGEBERICHT DER TRIANEL GMBH

<b>Grundlagen der Gesellschaft</b>	<b>34</b>
Geschäftsmodell	34
Strategie und Steuerung des Unternehmens	40
<b>Wirtschaftsbericht</b>	<b>44</b>
Rahmenbedingungen	44
Geschäftsverlauf	46
Lage	47
<b>Prognose-, Chancen- und Risikobericht</b>	<b>50</b>
Prognosebericht	50
Chancenbericht	55
Risikobericht	56
<b>Nachtragsbericht</b>	<b>62</b>
<b>Berichterstattung nach § 108 Abs. 3 Nr. 2 GO NRW</b>	<b>63</b>

# A. GRUNDLAGEN DER GESELLSCHAFT

## 1. GESCHÄFTSMODELL

### 1.1 Rechtliche Unternehmensstruktur

Im Berichtsjahr 2016 ist die Gesellschafterstruktur der Trianel GmbH stabil geblieben. Zum 31. Dezember 2016 beträgt das Stammkapital der Gesellschaft 20.152.575 €.

Die nachfolgende Aufstellung zeigt die zum Bilanzstichtag beteiligten 56 Gesellschafter der Trianel GmbH mit ihren Geschäftsanteilen im Überblick.

Energie- und Wasserversorgung Mittleres Ruhrgebiet GmbH, Bochum	24,69 %	BBSW Energie GmbH, Steinheim	0,50 %
Stadtwerke Aachen AG	11,97 %	ENNI Energie & Umwelt Niederrhein GmbH	0,50 %
RhönEnergie Fulda GmbH	7,44 %	Gemeindewerke Steinhagen GmbH	0,50 %
Stadtwerke Bonn GmbH	5,81 %	Osterholzer Stadtwerke GmbH & Co. KG	0,50 %
Stadtwerke Lübeck Holding GmbH	5,12 %	GWS Stadtwerke Hameln GmbH	0,50 %
SWU Energie GmbH, Ulm	4,78 %	Schleswiger Stadtwerke GmbH	0,50 %
Stadtwerke Energie Jena-Pößneck GmbH	2,99 %	Stadtwerke Bad Salzuffen GmbH	0,50 %
NEW Viersen GmbH	2,87 %	Stadtwerke Dachau	0,50 %
N.V. HVC, Niederlande	2,48 %	Stadtwerke Elmshorn	0,50 %
enwor – energie & wasser vor ort GmbH, Herzogenrath	2,21 %	Stadtwerke Gronau GmbH	0,50 %
Salzburg AG für Energie, Verkehr und Telekommunikation, Österreich	1,76 %	Stadtwerke Mosbach GmbH	0,50 %
Allgäuer Überlandwerk GmbH	1,74 %	Stadtwerke Rüsselsheim GmbH	0,50 %
Stadtwerke Halle GmbH	1,57 %	Stadtwerke Sindelfingen GmbH	0,50 %
SWT Stadtwerke Trier Versorgungs-GmbH	1,49 %	Stadtwerke Tuttlingen GmbH	0,50 %
Stadtwerke Heidelberg GmbH	1,24 %	Stadtwerke Wedel GmbH	0,50 %
Nvb Nordhorner Versorgungsbetriebe GmbH	1,19 %	T.W.O Technische Werke Osning GmbH	0,50 %
Trianel Suisse AG, Schweiz	1,18 %	Stadtwerke Bad Pyrmont Beteiligungs und Bäder GmbH	0,37 %
Stadtwerke Hamm GmbH	1,12 %	Stadtwerke Uelzen GmbH	0,37 %
Stadtwerke Solingen GmbH	0,99 %	Stadtwerke Detmold GmbH	0,36 %
Stadtwerke Lindau (B) GmbH & Co.KG	0,97 %	Stadtwerke Unna GmbH	0,33 %
GSW Gemeinschaftsstadtwerke GmbH Kamen, Bönen, Bergkamen	0,83 %	Stadtwerke EVB Hunteal GmbH	0,30 %
Stadtwerke Aalen GmbH	0,74 %	Regio Energie Solothurn, Schweiz	0,30 %
Stadtwerke Borken/Westf. GmbH	0,74 %	Stadtwerke Soest GmbH	0,29 %
Stadtwerke Lünen GmbH	0,66 %	Stadtwerke Schwäbisch Hall GmbH	0,26 %
Energie- und Wasserversorgung Rheine GmbH	0,57 %	Stadtwerke Georgsmarienhütte GmbH	0,25 %
Hertener Energiehandelsgesellschaft mbH	0,54 %	Stadtwerke Herford GmbH	0,25 %
Stadtwerke Fröndenberg GmbH	0,53 %	Stadtwerke Lengerich GmbH	0,25 %
		Stadtwerke Verden GmbH	0,25 %
		Teutoburger Energie Netzwerk e.G., Hagen a.T.W.	0,25 %

Unter Berücksichtigung des Jahresfehlbetrags aus dem Geschäftsjahr 2016 in Höhe von 4.139 T€ verfügt die Trianel GmbH zum Bilanzstichtag über ein Eigenkapital in Höhe von 83.938 T€.

Zum Stichtag 31. Dezember 2016 ist die Trianel GmbH unmittelbar an 15 Tochter-/Beteiligungsgesellschaften beteiligt.



\*gemäß wirtschaftlicher Zurechnung | Stand: 31.12.2016

Wie in der Übersicht dargestellt, ist die Trianel GmbH an den nachfolgenden Gesellschaften beteiligt:

Die Gaskraftwerk Hamm GmbH & Co. KG mit Sitz in Aachen betreibt seit 2008 am Standort Hamm-Uentrop (Nordrhein-Westfalen) das erste kommunale Gas- und Dampfturbinenkraftwerk mit einer Leistung von 840 Megawatt. Die Trianel Gasspeicher Epe GmbH & Co. KG mit Sitz in Aachen bewirtschaftet seit 2009/2010 eine Erdgasspeicheranlage am Standort Epe im Kreis Borken (Nordrhein-Westfalen). Seit 2013 betreibt die Trianel Kohlekraftwerk Lünen GmbH & Co. KG mit Sitz in Lünen ein modernes, hocheffizientes 750-Megawatt-Steinkohlekraftwerk am Standort Lünen (Nordrhein-Westfalen). Die Trianel Windkraftwerk Borkum GmbH & Co. KG mit Sitz in Aachen ist Projektentwickler und Betreiber des Trianel Offshore-Windparks Borkum (ehemals Borkum-West II) mit einer Leistung von insgesamt 400 Megawatt rund 40 Kilometer vor der Küste der Nordseeinsel Borkum (Niedersachsen). Die erste Ausbaustufe mit einer Leistung von 200 Megawatt hat den kommerziellen Regelbetrieb 2015 aufgenommen. Im Berichtsjahr 2016 ist mit der Planung der zweiten Ausbaustufe von weiteren 200 Megawatt begonnen worden.

Die persönlich haftenden Gesellschaften Trianel Gaskraftwerk Hamm Verwaltungs GmbH, Trianel Gasspeicher Epe Verwaltungs GmbH, Trianel Kohlekraftwerk Lünen Verwaltungs GmbH sowie Trianel Windkraftwerk Borkum Verwaltungs GmbH übernehmen als Komplementärgesellschaften die Geschäftsführung für die vorstehenden Kommanditgesellschaften. Die Trianel Kraftwerk Krefeld Verwaltungs GmbH übernimmt die Geschäftsführung für die Trianel Kraftwerk Krefeld GmbH & Co. KG zur Entwicklung eines Gas- und Dampfturbinenkraftwerks am Standort CHEMPARK in Krefeld-Uerdingen (Nordrhein-Westfalen); sie wird der Trianel GmbH wirtschaftlich zu 100 % zugerechnet. Sämtliche Gesellschaften haben ihren Sitz in Aachen.

Die 2013 als Einheits-KG gegründete Trianel Onshore Windkraftwerke GmbH & Co. KG (TOW) mit Sitz in Aachen projektiert, errichtet und betreibt Anlagen zur Erzeugung von Strom aus erneuerbaren Energien und verantwortet zudem die Beteiligung an Gesellschaften mit Sitz in Deutschland, die Anlagen zur Erzeugung von Strom aus erneuerbaren Energien betreiben. Im Berichtsjahr 2016 wurden die Ziele erreicht und die Beteiligung der Trianel GmbH an der TOW wurde mit Wirkung zum 31. Dezember 2016 von 14,81 % auf 5,35 % reduziert. Mit gleichem Gesellschaftszweck wie die TOW wurde 2015 als Folgegesellschaft die Trianel Erneuerbare Energien GmbH & Co. KG ebenfalls als Einheits-KG mit Sitz in Aachen gegründet.

Die Trianel Finanzdienste GmbH mit Sitz in Aachen ist ein 100-prozentiges Tochterunternehmen der Trianel GmbH. Sie bündelt die Aktivitäten der Trianel Gruppe, für die eine Erlaubnis zur Erbringung von Finanzdienstleistungen gemäß § 32 Abs. 1 Kreditwesengesetz (KWG) erforderlich ist.

Die niederländische Vertriebsgesellschaft Trianel Energie B.V. mit Sitz in Maastricht musste aufgrund von Kundenausfällen Ende des Jahres 2012 einen Antrag auf Insolvenz stellen. Das Insolvenzverfahren ist noch nicht abgeschlossen.

Die GESY Green Energy Systems GmbH hat ihren Sitz in Berlin und war im Berichtsjahr erneut erfolgreich im Bereich der Direktvermarktung erneuerbarer Energien tätig.

Die strategische Ausrichtung der Trianel Service GmbH mit Sitz in Aachen wird derzeit überprüft, sodass die Geschäftstätigkeit ruht. Nach Aufgabe der ursprünglich geplanten Geschäftsaktivitäten der Trianel Erdgasförderung Nordsee GmbH & Co. KG mit Sitz in Aachen wurde die Gesellschaft aufgelöst. Der persönlich haftende Gesellschafter Trianel Erdgasförderung Nordsee Verwaltungs GmbH wurde nach Maßgabe des Verschmelzungsvertrags vom 16. Dezember 2015 mit

Trianel GmbH verschmolzen. Die Eintragung ins Handelsregister beim Amtsgericht Aachen erfolgte am 26. Februar 2016.

## 1.2 Geschäftsfelder

Die Geschäftsaktivitäten der Trianel GmbH zielen darauf ab, Stadtwerke in ihrer Wettbewerbsfähigkeit und damit in ihrer Eigenständigkeit zu stärken. Als größte europäische Stadtwerke-Kooperation erschließt die Trianel GmbH das Potenzial liberalisierter Energiemärkte durch Bündelung gleichgerichteter Interessen aus dem kommunalen Umfeld. So können auch Geschäftsfelder erschlossen werden, die für einzelne Stadtwerke wirtschaftlich unrentabel wären.

Die Trianel GmbH ist in mehreren Geschäftsfeldern entlang der Wertschöpfungskette der Energiewirtschaft tätig. Kerngeschäft sind die Beschaffung und Lieferung von Energie: Unsere Gesellschaft beschafft an den Großhandelsmärkten Energie für Weiterverteiler und Stadtwerke. Damit unterstützt Trianel Stadtwerke bei der Belieferung ihrer Endkunden. Zweiter Schwerpunkt der Trianel GmbH ist die Entwicklung großer energie-wirtschaftlicher Stromerzeugungs- und Gasspeicheranlagen. Für Bestandsprojekte übernimmt Trianel die energiewirtschaftliche sowie kaufmännische Betreuung und Optimierung der Anlagen. Als dritte Säule konzipieren und unterstützen wir Geschäftsaktivitäten der Stadtwerke in Bereichen nahe den Endkunden, wie etwa Smart Metering, Energieeffizienz und Ausbau der Elektromobilität.

Sämtliche Aktivitäten der Trianel GmbH werden in enger Abstimmung mit den Geschäftszielen der Gesellschafterunternehmen vorangetrieben und auf deren Erfordernisse sowie Gegebenheiten zugeschnitten.

## 1.3 Wichtige Produkte und Dienstleistungen, Geschäftsprozesse und Projekte

Die Trianel GmbH ist in sämtlichen Handelsmärkten für Strom- und Gasprodukte aktiv, als Handelspartner für bilaterale Geschäfte (OTC-Markt) ebenso wie als Mitglied der wichtigsten Energiebörsen. Der Marktzugang für Strom umfasst die deutschen, niederländischen, belgischen, schweizerischen und französischen Marktgebiete. Im Gasbereich deckt Trianel die deutschen Marktgebiete für H-Gas und L-Gas sowie den liquiden TTF-Markt ab. Vielfältige Vertriebsprodukte im Liefergeschäft basieren auf Aktivitäten im Markt. Diese ermöglichen den Trianel Kunden einen Direktbezug von Handelsprodukten.

Energiewirtschaftliche Produkte und Dienstleistungen:

Das Portfoliomanagement auf der Beschaffungs- und Erzeugungsseite bildete 2016 wieder eine Hauptsäule der Aktivitäten im Geschäftsbereich Energiewirtschaft. Es beinhaltet die Strom- und Gasbeschaffung, die Vermarktung und Absicherung von Strom aus Eigenerzeugungsanlagen sowie die Bewirtschaftung von Speicheranteilen für unsere Kunden.

Die durch das Beschaffungsportfoliomanagement Strom für jeden einzelnen Kunden erreichte Performance wurde 2016 wieder an einem quantitativen Benchmark objektiv gemessen. Der bereits hohe Performance-Wert des Vorjahres von 3,60 % konnte mit 3,49 % bestätigt werden. In der Gasbeschaffung wurde eine Performance von 2,89 % erreicht. Die Trianel GmbH konnte damit für die Gesamtheit aller Kunden im Beschaffungsportfoliomanagement Strom einen Beschaffungskostenvorteil im zweistelligen Millionenbereich erzielen.

Ebenso erfolgreich bewirtschaftete Trianel auch die Erzeugungsportfolien für ihre Kunden. Im Ranking der Erzeugungsportfoliomanager für Gesellschafter des Trianel Kohlekraftwerks in Lünen konnte sich die Trianel Finanzdienste GmbH (TFD) im Vergleich aller an

der Kraftwerksoptimierung beteiligten Gesellschaften zum wiederholten Mal auf dem ersten Platz behaupten und einen siebenstelligen Mehrerlös für ihre Kunden erwirtschaften. Darüber hinaus baut TFD ihre Rolle als umfassender Dienstleister für die optimierte Vermarktung von Erzeugungsanlagen jeglicher Art weiter aus.

Durch das Kohlekraftwerk Lünen (TKL) konnten über Vermarktungsaktivitäten im Spot-, Intraday- und Regelenergiemarkt 4 Mio. € zusätzlich erzielt werden.

Daneben wurden gegenüber dem Ausfallreservevertrag 4 Mio. € im Rahmen des Ausfallmanagements eingespart. Beides kommt den bei TKL beteiligten Gesellschaftern zugute. Auch Trianel profitiert im Rahmen der vertraglich festgelegten variablen Vergütung von diesen erzielten Ergebnissen.

Für das Gaskraftwerk Hamm konnte im ersten Jahr der mit den Gesellschaftern der TGH abgestimmten „Warmreserve“ ein Ergebnis von 5,3 Mio. € erzielt werden. Dieser Wert liegt um ca. 0,6 Mio. € über dem ursprünglich geplanten Wert. Zudem konnte für 2017 ein Block des Kraftwerks im Rahmen eines Optionsgeschäfts an einen Marktpartner vermarktet werden. Der Preis hierfür hat sich gegenüber der Verpachtung von 2016 verdreifacht. Trianel erhält von diesen Ergebnissen für seine Dienstleistungstätigkeiten eine erfolgsabhängige Vergütung und konnte insofern von der sehr guten Bewirtschaftung ebenso profitieren. Durch die 2015 umgesetzte Überführung des Trianel Gaskraftwerks Hamm in die Warmreserve ist im Berichtsjahr allerdings diesbezüglich die Grundlage für die mit der Bewirtschaftung der einzelnen Kundenscheiben verbundenen Dienstleistungen entfallen.

Im Vertrieb von flexiblen sowie Standardprodukten Strom und Gas konnte die Einführung der ¼-Stunden-Auktion der EPEX-Spot, die vom ersten Tag an durch die Trianel GmbH zur Minimierung von Strukturrisiken genutzt wurde, positiv eingebracht werden.

Bei der Vermarktung Erneuerbarer Energien konnte Trianel 2016 auf ihre langjährigen Erfahrungen zurückgreifen. Gemeinsam mit der GESY Green Energy Systems GmbH hat die Trianel GmbH ihr Grünstromportfolio bis Ende 2016 auf knapp 5.000 Megawatt ausgebaut. Der überwiegende Teil des Portfolios besteht aus Windenergie.

2016 hat sich die Erfolgsgeschichte des Produkts Energie Dach fortgesetzt. Ende des Jahres vermarkteten bereits 50 kommunale Unternehmen das Energie Dach im Markt, darunter auch große Kommunalversorger wie die Stadtwerke München, entega und die Stadtwerke Bochum. Neben dem Energie Dach wurden weitere Produkte aufgesetzt, die alle geschlossen über die digitale Plattform Trianel PED zum Endkunden vermarktet werden.

Im Bereich Energieeffizienz haben die regulatorischen Verpflichtungen für Unternehmen, Energieaudits umzusetzen, zu einer weiteren starken Auslastung und entsprechenden Ergebnissen geführt. Das Thema Smart Metering hat durch die Verabschiedung des Digitalisierungsgesetzes alle regulatorischen Hürden genommen und Marktreife erreicht. Der Markt reagiert jedoch immer noch zögerlich, ein Anziehen der Nachfrage wird für 2017 erwartet.

Trianel hat das Projekt zur Vorbereitung auf die verschärften Anforderungen der Finanz- und Energiemarktregulierung nach EMIR und REMIT erfolgreich abgeschlossen. Im operativen Regelbetrieb werden ca. 1.000 Standardgeschäfte und ca. 10 Nicht-Standardgeschäfte pro Monat gemeldet. Darüber hinaus übernimmt Trianel für 340 weitere Gesellschaften die REMIT-Meldung im Rahmen ihrer Lieferantenbeziehung oder auf reiner Dienstleistungsbasis.

#### Projektentwicklung und Projekte

Das Projektentwicklungsgeschäft der Trianel GmbH fokussiert sich inzwischen nahezu vollständig auf

---

## „Für das Gaskraftwerk Hamm konnte im ersten Jahr der ‚Warmreserve‘ ein Ergebnis von 5,3 Mio. € erzielt werden – 0,6 Mio. € über Plan.“

---

Projekte im Bereich der erneuerbaren Energien. So konnte 2015 die zweite Ausbaustufe des Offshore-Windparks Borkum erfolgreich auf den Weg gebracht werden. Die Trianel GmbH wird die weiteren 200 Megawatt gemeinsam mit 23 kommunalen Stadtwerken aus dem Umkreis der Trianel sowie der EWE Oldenburg entwickeln. Das Jahr 2016 war geprägt von den Ausschreibungen und der Vergabe der großen Gewerke sowie dem Beginn des Eigen- und Fremdkapitalprozesses. Der Baubeschluss für den Offshore-Windpark wurde von den Gesellschaftern am 7. April 2017 gefasst. Die Finanzierungsbedingungen (Financial Close) wurden am 28. April 2017 genehmigt.

Die Trianel Onshore Windkraftwerke GmbH & Co. KG (TOW) hat im Berichtsjahr ihre Investitionstätigkeit wie geplant beendet und betreibt nach den letzten Inbetriebnahmen acht Windparks mit einer Gesamtleistung von 101,3 Megawatt. Die noch im Portfolio befindlichen Entwicklungsprojekte konnten werthaltig veräußert werden. Die 2015 gegründete Trianel Erneuerbare Energien GmbH & Co. KG (TEE) hat 2016 ihre Investitionstätigkeit konsequent fortgesetzt. Es wurde in acht Wind- und Solarparks mit insgesamt 138,6 Megawatt

investiert. Darüber hinaus befinden sich weitere ca. 200 Megawatt in Entwicklung. Neben Trianel haben sich 37 weitere Stadtwerke und Versorger an der TEE beteiligt. Das Ende der Investitionstätigkeit mit einem Portfolio von mindestens 275 Megawatt soll spätestens 2020 erreicht werden. Im Bereich Projektentwicklung Onshore ist ein unterbrechungsfreier Übergang der Projektentwicklung von TOW zu TEE gelungen. Gleichzeitig konnte das erfolgreich umgesetzte Projektvolumen deutlich gesteigert werden. Bei den konventionellen Großprojekten und Wasserspeicherkraftwerken stand weiterhin der Erhalt der bestehenden Optionen im Vordergrund. Dadurch reduzierten sich die diesbezüglichen Aktivitäten zur Projektentwicklung maßgeblich.

#### 1.4 Leitung und Kontrolle

Neben Sven Becker als Sprecher der Geschäftsführung ist seit dem 16. Januar 2017 Dr. Oliver Runte als Geschäftsführer der Trianel GmbH bestellt. Dr. Jörg Vogt ist zum 31. Dezember 2016 aus der Geschäftsführung ausgeschieden. Die Gesellschafterversammlung sowie der fünfzehnköpfige Aufsichtsrat zählen zu den weiteren Organen.

## 2. STRATEGIE UND STEUERUNG DES UNTERNEHMENS

### 2.1 Strategie des Unternehmens

#### Aktuelle Ausrichtung

Die Trianel GmbH versteht sich als Energiedienstleister, der insbesondere für Stadtwerke Leistungen entlang der gesamten Wertschöpfungskette entwickelt und erbringt, mit denen durch Größen- und Spezialisierungsvorteile sowie durch Bündelung von Know-how Markteintrittsbarrieren für ein einzelnes Stadtwerk überwunden werden können. Die Trianel GmbH wird von kommunalen Stadtwerken getragen. Trianel ist die erfolgreichste europäische Stadtwerke-Kooperation in Deutschland und hat den Anspruch, langfristig der bedeutendste Werttreiber für Stadtwerke in Deutschland zu werden. Nach einer längeren Phase hohen Wachstums verfolgt Trianel eine Strategie der Konsolidierung und des selektiven Wachstums. Die Projektentwicklung und Marktintegration erneuerbarer Energien, in Plattformen standardisierte fortgeschrittene Energiedienstleistungen sowie das Zusammenführen hochauflösender Daten zu Erzeugung, Verbrauch und Kunden einschließlich der jeweiligen Einflussfaktoren bilden derzeit die Felder für unser selektives Wachstum. Sie resultieren aus den neuen Möglichkeiten der sich aufgrund der Treiber Digitalisierung und Ausbau der dezentralen, regenerativen Erzeugung stark verändernden Energiewirtschaft.

Trianel versteht sich als unabhängiges Unternehmen, das die Interessen ebenfalls unabhängiger Stadtwerke unterstützt. Das von den Gesellschaftern getragene Geschäftsmodell zielt auf den gemeinsamen Erfolg ab. Dabei sollen in der Trianel GmbH erarbeitete Vorteile an die Gesellschafter als Kunden weitergegeben werden.

Durch das energiewirtschaftliche Trendscouting ist Trianel gemeinsam mit den Gesellschaftern in der Lage, mögliche Geschäftschancen aus den sich ändernden Rahmenbedingungen frühzeitig zu identifizieren und bei entsprechendem Potenzial neue Produkte und Dienstleistungen zu entwickeln.

#### Produkte und Dienstleistungen

Um wertoptimiert zu konsolidieren und das angestrebte fokussierte selektive Wachstum zu realisieren, passt Trianel ihr Produktangebot und ihre Dienstleistungen den aktuellen Rahmenbedingungen an. Die Anpassungen erfolgen auf Basis eigener Markteinschätzung und energiewirtschaftlicher Expertise. Das diversifizierte Produktportfolio stabilisiert die Geschäftsentwicklung der Trianel GmbH und ermöglicht eine umfassende Betreuung der Gesellschafter und Kunden.

#### Kunden

Eigenständige Stadtwerke und Regionalversorger unterschiedlicher Größe sind die typischen Kunden von Trianel, denen sie maßgeschneiderte und effiziente Lösungen für die jeweils individuell vorliegenden Anforderungen anbietet. Durch Größen- und Spezialisierungsvorteile können Dienstleistungen in hoher Qualität und zu angemessenen Preisen realisiert werden.

#### Mitarbeiter

Dank kompetenter und engagierter Kolleginnen und Kollegen erzielt die Trianel GmbH in einem umkämpften Umfeld Vorteile gegenüber Wettbewerbern im Sinne von Innovationskraft, Produkttiefe und -reife sowie Marktdurchdringung. Die Mitarbeiter stellen eines der wichtigsten Assets der Trianel GmbH dar.

Der Personalstand der Trianel GmbH belief sich am 31. Dezember 2016 auf 347 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, was einen Gesamtzuwachs von sechs Mitarbeitern bzw. rund 2 % im Vergleich zum Jahresende 2015 darstellt. Der Frauenanteil beträgt rund 31 %, fünf Frauen sind als Führungskräfte der zweiten und dritten Ebene tätig. Zum Ende des Jahres 2016 betrug das Durchschnittsalter in der Trianel GmbH 39 Jahre.

Die Säulen der Personalstrategie bilden die Themenfelder Positionierung von Trianel als attraktiver Arbeitgeber, die Entwicklung und Bindung von Talenten und die Optimierung der Aufbau- und Ablauforganisation.

2016 konnte die Trianel GmbH sich erneut als faires, respektvolles und attraktives Unternehmen in Deutschland positionieren und zum wiederholten Mal das Siegel „Fair Company“ der Zeitschrift „Junge Karriere“ erlangen. Darüber hinaus hat Trianel 2016 erstmals erfolgreich bei der Arbeitgeber-Benchmark-Studie „Top Job 2017“ teilgenommen. Auf Basis der unabhängigen Auswertung zählt Trianel zu den besten Arbeitgebern im deutschen Mittelstand.

Die Bindung und (Weiter-)Entwicklung qualifizierter Mitarbeiter bilden nach wie vor einen wesentlichen Fokus der Personalarbeit von Trianel. Regelmäßige Standortbestimmungen hinsichtlich erfolgskritischer Kompetenzen für alle Mitarbeiter ermöglichen eine gezielte und systematische Ableitung sowie Adressierung des individuellen wie auch strategischen Personalentwicklungsbedarfs.

#### Gesellschaft und Umwelt

Die Trianel GmbH ist als Folge der Liberalisierung der Energiemärkte entstanden und bekennt sich daher nicht nur uneingeschränkt zum Wettbewerb, sondern ist in ihrem Wirken bestrebt, diesen weiter zu fördern. Mit ihren Gesellschaftern verfolgt Trianel das gemeinsame Ziel, eine dezentrale bürger- und kundennahe Energieversorgung sicherzustellen. Leistungsfähige Stadtwerke und Regionalversorger prägen inzwischen den Wettbewerb auf den Energiemärkten. Die Energiewende begreift Trianel als unternehmerische Chance. Daher

gestaltet Trianel die Energiewende als ganzheitliches, sektorenübergreifendes Projekt gemeinsam und aktiv mit ihren Gesellschaftern mit – mitunter auch als konstruktiv-kritischer Dialogpartner für eine konsistente Energiepolitik.

### 2.2 Unternehmensinternes Steuerungssystem

Die Geschäftsführung setzt zur Steuerung und Überwachung des Unternehmens sowie zur Analyse und Dokumentation von Unternehmensrisiken und -chancen eine Vielzahl von Systemen und Verfahren ein. Im Fokus der Steuerung stehen die Ergebnis- und Liquiditätsentwicklung des Unternehmens sowie das Monitoring von Risiken. Zur Abbildung werden unter anderem Deckungsbeiträge, Strukturkosten und Ergebniskennzahlen ermittelt.

Die Liquidität des Unternehmens wird mit einer täglich rollierenden Liquiditätsprognose überwacht. Durch die Zuweisung von Risikokapital für die in unserem Geschäft relevanten Risikoarten und die kontinuierliche Messung der jeweiligen Auslastungen stellen wir einen zielgerichteten Umgang mit Risiken und Chancen sicher. Extremwertbetrachtungen liefern zusätzliche Erkenntnisse für außerhalb der Standardverfahren liegende Ereignisse (siehe auch Risikobericht). Von den Gesellschafterunternehmen beauftragte Auditoren prüfen die Einhaltung der Risikorichtlinie quartalsweise.

Die Produktentwicklungsstrategie ist durch die sorgfältige Beobachtung der Kundenanforderungen sowie aktueller Marktentwicklungen und die Bewertung der sich daraus ergebenden möglichen künftigen Entwicklungen gekennzeichnet. Große Investitionsentscheidungen werden anhand von Discounted-Cashflow-Modellen getroffen. Die Geschäftsführung prüft regelmäßig die Fortschritte der wesentlichen Projekte und überwacht die Einhaltung von Projektplänen und Zielvorgaben. Die Steuerungs- und Kontrollmechanismen werden stetig an die Unternehmensstrukturen angepasst. Der Aufsichtsrat wird regelmäßig über alle wesentlichen wirtschaftlichen Entwicklungen bei der Trianel GmbH unterrichtet.

Die Aufgaben einer internen Revision werden durch einen Mitarbeiter der Trianel GmbH sowie durch externe Dienstleister erbracht, die jeweils direkt an die Geschäftsführung berichten.

#### Finanzielle Ziele

Das Geschäftsmodell der Trianel GmbH ist in erster Linie darauf ausgerichtet, durch Dienstleistungen die Wertschöpfung bei ihren Kunden zu steigern. Gleichwohl strebt Trianel ein Ergebnis vor Steuern an, das eine angemessene Rendite auf das eingesetzte Eigenkapital widerspiegelt. Ein weiteres wichtiges finanzielles Ziel ist die Stärkung der Eigenkapitalbasis, um die mit der Umsetzung der Energiewende erforderlichen Investitionen finanzieren und weitere Entwicklungsziele realisieren zu können.

Darüber hinaus möchte Trianel den Wert des Unternehmens für ihre Gesellschafter nicht nur gemessen an den Bilanzkennzahlen erhöhen, sondern auch zur Steigerung des Unternehmenswerts bei den Anteilseignern beitragen.

#### Nichtfinanzielle Ziele

Die Zufriedenheit unserer Gesellschafter und Kunden ist für Trianel das zentrale nichtfinanzielle Ziel. Dazu versucht Trianel, den entstehenden Bedarf ihrer Kunden

möglichst frühzeitig und treffend zu antizipieren. Trianel beobachtet gemeinsam mit den Gesellschaftern intensiv die Markt- und Branchenentwicklungen. Mit einer zügigen Entwicklung potenzieller Geschäftsfelder und Produkte bis zur Marktreife verschafft Trianel ihren Gesellschaftern und Kunden einen zeitlichen und inhaltlichen Vorsprung im Wettbewerb. Trianel versucht auch, relevante energiepolitische Themen im Sinne einer eigenständigen kommunalen Energieversorgung zu begleiten und mitzugestalten.

Mit ihren Produkt- und Dienstleistungsangeboten möchte Trianel möglichst alle Gesellschafter erreichen. Gleichzeitig strebt Trianel eine überdurchschnittliche Kundenzufriedenheit an. Beide Ziele erfordern eine hohe Prozessqualität und -sicherheit als Grundlage der Leistungserbringung.

Trianel verfolgt und fördert darüber hinaus eine gesellschaftlich akzeptierte, nachhaltige und sichere Energieerzeugung. Hier möchte Trianel den beschrittenen Weg fortsetzen und die kommunale Energiewende unternehmerisch weiter umsetzen.

Die Mitarbeiter sind eine zentrale Grundlage jeder Zielerreichung. Ihre hohe Qualifikation und ihr weit überdurchschnittlicher Einsatz machen den Erfolg erst möglich. Trianel hat sich zum Ziel gesetzt, Rahmenbedingungen zu schaffen, welche die Leistungsfähigkeit und -bereitschaft der Mitarbeiter bei gleichzeitig hoher Zufriedenheit optimal fördern.

### 2.3 Innovationsmanagement

Der Wandel der Energiewirtschaft trägt inzwischen disruptive Züge. Als innovatives Dienstleistungsunternehmen begreift die Trianel GmbH die aus der Umsetzung der Energiewende und der Fortentwicklung der Energiemärkte resultierenden Veränderungen als Chance. Trianel ist es wichtig, mit innovativen Produkten und Dienstleistungen kontinuierlich immer

wieder das Vertrauen der Gesellschafter und Kunden zu erwerben. Das gute Verhältnis zwischen der Trianel GmbH und ihren Kunden basiert unter anderem auf einer engen Zusammenarbeit bereits in einer sehr frühen Phase der Produktentwicklung. Mit den von Trianel entwickelten, marktgerechten und auf die Kunden zugeschnittenen Lösungen versucht Trianel, dem Markt einen Schritt voraus zu sein. Der Erfolg des Innovationsmanagements bei der Trianel GmbH zeigt sich auch in der wiederholten Auszeichnung mit dem Innovationspreis „TOP 100“.

Das Innovationsmanagement ist in unser Trendscouting eingebettet. In einem mehrstufigen Prozess werden systematisch neue Trends identifiziert und evaluiert. Im vergangenen Jahr wurde das Innovationsmanagement durch engere Verzahnung von Trendscouting, Produktentwicklung und Markteinführung über Pilotprojekte nochmals intensiviert.

---

**„Der Wandel der Energiewirtschaft trägt inzwischen disruptive Züge. Als innovatives Dienstleistungsunternehmen begreift Trianel die Veränderungen als Chance.“**

---

# B. WIRTSCHAFTSBERICHT

## 1. RAHMENBEDINGUNGEN

Die deutsche Wirtschaft befand sich 2016 in einer sehr guten Verfassung. Der Primärenergieverbrauch in Deutschland stieg 2016 im Vorjahresvergleich um 1,0 %, nachdem er 2015 bereits um 0,9 % gestiegen war. Ursache für den Anstieg war laut AGEB die positive Wirtschaftsentwicklung, die Bevölkerungszunahme und die gegenüber dem Vorjahr kühlere Witterung mit dem damit verbundenen höheren Heizenergiebedarf. Hinzu kam die Tatsache, dass 2016 ein Schaltjahr mit einem zusätzlichen Tag im energieverbrauchsintensiven Februar war.

Der Bruttostromverbrauch in Deutschland sank im Vergleich zum Vorjahr um 0,4 % auf 592,7 Mrd. Kilowattstunden. Die Bruttostromerzeugung stieg laut AGEB von 646,9 Mrd. Kilowattstunden auf 648,2 Mrd. Kilowattstunden. Der Saldo des Stromaustauschs mit dem Ausland betrug –55,4 Mrd. Kilowattstunden. Damit exportierte Deutschland in etwa den Jahresstrombedarf der Schweiz.

An der deutschen Bruttostromerzeugung wuchs der Anteil der erneuerbaren Energien mit 191,4 Mrd. Kilowattstunden von 29,0 % auf 29,5 % und ist damit mit Abstand wichtigster Energieträger. Innerhalb der Erneuerbaren besaß die Windenergie mit rund 80 Mrd. Kilowattstunden und rund 12,3 % den größten Anteil an der Bruttostromerzeugung. Danach folgten die Biomasse mit einem leichten Anstieg auf 7,0 % und die Photovoltaik mit einem leichten Rückgang auf 5,9 %.

Die Bruttostromerzeugung aus Erdgas stieg deutlich von 62,0 Mrd. Kilowattstunden auf 78,5 Mrd. Kilowattstunden und damit auf einen Anteil von 12,1 %. Hintergrund war insbesondere der zeitweise Ausfall nuklearer Erzeugungskapazität im europäischen Ausland, der zu steigenden Preisen an der Börse geführt hat. Die Stromerzeugung aus Stein- und Braunkohle ging von 272,2 Mrd. Kilowattstunden relativ deutlich zurück auf 260 Mrd. Kilowattstunden. Allerdings bildet sie mit einem Anteil von 41,1 % am gesamten Strommix weiterhin eine wichtige Säule. Aufgrund von Kraftwerksstilllegungen sank die Bruttostromerzeugung aus Kernenergie um 6,9 Mrd. Kilowattstunden auf rund

85 Mrd. Kilowattstunden und einen Anteil von 13,1 %. Im Jahr 2016 ist der Börsen-Strompreis in Deutschland erneut gefallen, der Mittelwert am Spotmarkt lag bei 2,99 Cent/kWh. Somit konnten sich die Preise von dem bereits im letzten Jahr herausgebildeten 11-Jahres-Tief nicht erholen. Trotz der Probleme mit den französischen Kernkraftwerken im Herbst 2016 fiel der Durchschnittspreis auch in Frankreich. Dieser gab von 3,84 Cent/kWh im Jahr 2015 auf 3,68 Cent/kWh im Jahr 2016 nach. Die politischen Maßnahmen, den Preis von CO<sub>2</sub>-Verschmutzungszertifikaten zu unterstützen, waren im Jahr 2016 wenig erfolgreich. Trotz der Einführung der Marktstabilitätsreserve konnte sich der Preis für European Emission Allowances (EUA) an der EEX im Jahresverlauf nicht über 8 €/t CO<sub>2</sub> halten. Der Wert der Zertifikate fiel in den ersten Monaten des Jahres 2016 um fast die Hälfte und konnte das Jahr dann nach einer volatilen Seitwärtsbewegung bei nur 6,57 €/t CO<sub>2</sub> schließen.

Der Primärenergieverbrauch von Mineralöl stieg um 2 % auf 4.562 PJ bzw. 155,8 Mio. Tonnen SKE im Jahr 2016. Der Verbrauch von Erdgas stieg im Vergleich zu 2015 um 8,7 % auf 3043 PJ bzw. 103,8 Mio. Tonnen SKE. Einen starken Rückgang um 8 % verzeichnete erneut der Beitrag der Kernenergie am deutschen Primärenergieverbrauch, der maßgeblich durch das Abschalten von Kapazitäten beeinflusst wurde.

Auf Bundesebene war das Jahr 2016 durch wichtige energiepolitische Entscheidungen geprägt: zum Strommarkt 2.0, zum EEG und KWKG und zur Digitalisierung der Energiewende.

Bei der Neuordnung des Strommarktes ging es im Kern um die Frage, wie Re- und Neuinvestitionen in die notwendige gesicherte Leistung bei stetig steigendem Anteil erneuerbarer Energien sichergestellt werden können. Grundsätzlich hat der Gesetzgeber zu diesem Zweck die Fortführung des Energy-Only-Marktes beschlossen, ergänzt um verschiedene Kapazitätselemente. Trianel ist, wie viele andere Unternehmen der Energiewirtschaft, der Auffassung, dass die Neuregelungen des Strommarktgesetzes die notwendigen Investitionen

in gesicherte Leistung nicht zuverlässig gewährleisten. Darüber hinaus entspricht die sogenannte „Sicherheitsbereitschaft“ aus Sicht von Trianel nicht den europarechtlichen Anforderungen.

Die bisherigen Kraftwerksplanungen in Süddeutschland sind auf Basis der neuen Gesetzgebung gefährdet, da es laut Gesetzestext keine Kapazitätsausschreibungen mehr geben soll, sondern die Übertragungsnetzbetreiber (ÜNB) bilateral mit der Bundesnetzagentur über Kapazitäten abschließend verhandeln werden, die die ÜNB selbst projektieren und bauen.

Kritisch bewertet Trianel weiterhin die im Strommarktgesetz unzureichend geregelte Entschädigung für Anlagen, die auf Verlangen des ÜNB zur Netzstabilisierung (Redispatch) eingesetzt werden müssen.

Mit dem EEG 2017 vollzieht der Gesetzgeber einen Systemwechsel bei der Förderung erneuerbarer Energien: die Umstellung der Förderung von der Festvergütung auf eine Mengenausschreibung mit Höchstpreisen. Gleichzeitig wurde das Mengengerüst des EEG 2014 verändert, wobei das Ziel eines Anteils von 40 bis 45 % EE-Strom am Bruttostromverbrauch im Jahr 2025 unverändert bestehen blieb. Die bisherigen Erfahrungen aus der Pilotausschreibung von PV-Freiflächenanlagen zeigen einen deutlichen Abwärtstrend der Gebotshöhe und damit deutlich sinkende Kosten für die Förderung erneuerbarer Energien. Allerdings liegen bisher noch keine abschließenden Erkenntnisse darüber vor, wie hoch der Prozentsatz der tatsächlich realisierten Freiflächen-Projekte ist. Trianel konnte sich erfolgreich an mehreren Ausschreibungsrunden beteiligen.

Wegen beihilferechtlicher Bedenken der EU-Kommission musste das KWKG, das zum 1. Januar 2016 in Kraft trat, noch im Jahr 2016 novelliert werden.

Die wichtigste Änderung betrifft das neu eingeführte Ausschreibungssegment von 1–50 Megawatt. In dieser Klasse wird die Förderhöhe für KWK-Anlagen nur noch im wettbewerblichen Verfahren ermittelt.

Nach mehr als dreijähriger Vorarbeit hat der Bundestag im Juni 2016 das Gesetz zur Digitalisierung der Energiewende beschlossen. Im Jahr 2032 sollen ca. 95% aller Zählpunkte mit modernen Messeinrichtungen ausgestattet sein. Der Rollout betrifft sowohl einfache digitale Zähler als auch moderne Messeinrichtungen, mit deren Hilfe die Kommunikation und Steuerung von EE-Anlagen und Stromverbrauchern möglich ist. Über die im Smart Meter Gateway gesammelten und aufbereiteten Daten ist auch eine verlässlichere Netzsteuerung möglich. Aus dem Gesetz ergeben sich für Trianel interessante neue Geschäftsfelder.

Die regulatorischen Auflagen und Anforderungen der Finanzmarktaufsicht nach MiFID II erstrecken sich immer weiter auf den Energiesektor. Trianel wie auch die gesamte Branche bedauern sehr, dass für den Energiesektor immer weniger Ausnahmen zugelassen werden. Somit entfällt eine in der Sache gerechtfertigte Differenzierung zwischen systemrelevanter Finanzwelt und physikalisch getriebenem Beschaffungshandel für Strom und Gas in der politischen Diskussion immer mehr. Die regulatorischen Anforderungen nach EMIR und REMIT stellten in den vergangenen zwei Jahren Trianel wie die gesamte Branche vor eine nicht unerhebliche Herausforderung. Trianel hat es jedoch nicht nur geschafft, die notwendigen Anforderungen zu erfüllen, sondern sich darüber hinaus auch als Dienstleister für regulatorische Meldungen von Dritten zu positionieren.

Die Marktöffnung in der Schweiz verzögert sich weiterhin. Immer noch ist nicht absehbar, wann auch der Markt für Kunden mit weniger als 100 Megawattstunden Jahresstromabsatz freigegeben wird. Das bedeutet für Trianel, dass das Wachstumspotenzial für energiewirtschaftliche Dienstleistungen weiterhin gering ist, obwohl die strukturellen Voraussetzungen in diesem Markt mit seiner Kleinteiligkeit ideale Kooperationsvoraussetzungen darstellen. Impulse für eine stärkere Marktorientierung von Stadtwerken und Weiterverteilern wurden jedoch aus einem Bundesgerichtsurteil abgeleitet, nach dem freie und „gefangene“ Kunden grundsätzlich nicht nach unterschiedlicher Logik bepreist werden dürfen.

## 2. GESCHÄFTSVERLAUF

Das für das Geschäftsjahr 2016 mit 0,4 Mio. € geplante Vorsteuerergebnis wurde mit dem erreichten Ergebnis von –3,2 Mio. € um 3,6 Mio. € verfehlt. Wesentlich beeinflusst ist das Ergebnis durch die weiterhin andauernde Asset-Krise, in deren Rahmen deutliche Verluste aus der Vermarktung unserer Kraftwerksscheibe am Kohlekraftwerk Lünen sowie der Speicherbündel des Erdgasspeichers Epe verkraftet werden mussten. Wesentlichen Einfluss auf das Jahresergebnis hatten auch nicht erreichte Ziele bei Intraday-, Eigenhandels- und Marktzugangsgeschäften sowie in der Direktvermarktung regenerativer Erzeugungskapazitäten. Diese Effekte konnten nicht durch eine erfolgreich verlaufene Entwicklung von Windkraftwerks- und Photovoltaikprojekten sowie Effekten aus der Aktivierung von Forderungen aus geltend gemachten Schadenersatzansprüchen aus Einspeisemanagement (EinsMan) und der Zuschreibung von Forderungen gegenüber der insolventen niederländischen Tochtergesellschaft (TEBV) ausgeglichen werden.

Die Eigenkapitalquote von 24 % verringerte sich im Vergleich zum Vorjahr (28 %) nur leicht. Die Bilanzsumme wird wie in den Vorjahren durch den vergleichsweise hohen Bestand an Forderungen bei gleichzeitig hohen Verbindlichkeiten geprägt. Beides spiegelt das im Energiegroßhandel übliche Vorgehen wider, dass Energieabrechnungen monatsweise erstellt und bezahlt werden. Dadurch sind zum Jahresende regelmäßig die Forderungen und Verbindlichkeiten aus den Lieferungen des Monats Dezember – einem der umsatzstärksten Monate des Jahres – auszuweisen. Da Trianel Kunden im Wesentlichen bonitätsstarke Stadtwerke bzw. deren Tochtergesellschaften sind, beide mit sehr geringem Ausfallrisiko, sehen wir die Eigenkapitalausstattung als solide und konservativ an.

Die Liquidität des Unternehmens erhöhte sich im Jahresverlauf um 9,5 Mio. € auf 32,5 Mio. € und befand sich auch zu jeder Zeit in einer auskömmlichen Situation. Wesentliche Ursache für den Anstieg der liquiden Mittel zum 31. Dezember 2016 sind verbesserte Working-Capital-Effekte, welche die 2016 vorgenommenen

Investitionen in die Trianel Erneuerbare Energien GmbH & Co. KG (TEE) sowie Zinsstundungen gegenüber der Trianel Windkraftwerk Borkum GmbH & Co. KG und Trianel Gaskraftwerk Hamm GmbH & Co. KG überkompensierten.

Die Anzahl der Mitarbeiter erhöhte sich zum 31. Dezember 2016 stichtagsbezogen gegenüber dem Vorjahr leicht um 6 auf 347.

---

**„Da Trianel Kunden im Wesentlichen Stadtwerke sind, sehen wir die Eigenkapitalausstattung als solide und konservativ an.“**

---

## 3. LAGE

### 3.1 Ertragslage

Das Ergebnis vor Steuern der Trianel GmbH sank im Vorjahresvergleich deutlich um 3.447 T€ auf –3.234 T€. Das negative Vorsteuerergebnis 2016 ist maßgeblich auf die Verluste aus den Stromabnahmeverpflichtungen des Kohlekraftwerks Lünen sowie dem Speichernutzungsvertrag mit dem Gasspeicher Epe zurückzuführen, die auch nicht durch erfolgreich verlaufene Aktivitäten bei der Entwicklung regenerativer Kraftwerksprojekte sowie Einmaleffekten aus geltend gemachten Schadenersatzansprüchen (EinsMan) und der Zuschreibung von Forderungen gegenüber der insolventen niederländischen Tochtergesellschaft (TEBV) kompensiert werden konnten. Die Risikovorsorge für die Kraftwerksscheibe der Trianel GmbH am Trianel Kohlekraftwerk Lünen (TKL) sowie für unsere Speicherbündelanteile am Trianel Erdgasspeicher Epe (TGE) wurde weiter leicht erhöht.

Ertragsteuern sind in Höhe von 899 T€ (Vj. 85 T€) angefallen und sonstige Steuern betragen 6 T€ (Vj. 5 T€), sodass sich insgesamt ein Jahresfehlbetrag in Höhe von 4.139 T€ (Vj. Jahresüberschuss 124 T€) ergibt. Die Steueraufwendungen entfallen mit 899 T€ vollständig auf Körperschaftsteuer für Vorjahre.

Aus der Analyse des Konzernergebnisses, das neben der Trianel GmbH insbesondere die Trianel Finanzdienste GmbH beinhaltet, ergeben sich folgende Ergebnisbestandteile:

Das Ergebnis nach Steuern beträgt –4.126 T€ (Vj. +179 T€) und ist maßgeblich durch den Abschluss der Trianel GmbH und die dort verbuchten Verluste aus den Stromabnahmeverpflichtungen sowie dem Speichernutzungsvertrag geprägt. Unter Berücksichtigung des Finanzergebnisses in Höhe von 662 T€ (Vj. 929 T€) und der Ertragsteuern von –906 T€ (Vj. –94 T€) ergibt sich ein Konzernjahresfehlbetrag in Höhe von 4.132 T€ (Vj. Konzernjahresüberschuss 174 T€).

Der Umsatz der Trianel GmbH wird im Wesentlichen durch ihre Funktion als Marktzugang für Kunden,

Kurzfristoptimierungsgeschäfte sowie Eigenhandelsaktivitäten geprägt. Darüber hinaus fließen auch die Aktivitäten für Dritte zur Beschaffung sowie Vermarktung von Energie ein, die jeweils mit entsprechenden Back-to-back-Geschäften am Großhandelsmarkt verbunden sind. Die daraus resultierenden Energiebezüge sind in den Materialaufwendungen der Gewinn- und Verlustrechnung der Trianel GmbH abgebildet. Auswirkungen auf das Ergebnis gibt es faktisch kaum. Grundsätzlich lässt die absolute Höhe des Umsatzes und damit verbunden der Materialaufwendungen keinen wesentlichen Rückschluss auf den wirtschaftlichen Erfolg des Unternehmens zu.

Die Umsatzerlöse betragen im Geschäftsjahr 2016 2.136 Mio. € (Vj. 2.127 Mio. €) und sind damit um 0,4 % leicht gegenüber dem Vorjahr gestiegen. Zur Erhöhung der Aussagekraft wurden die eigengeschäftlichen Umsätze mit den zugehörigen Materialaufwendungen im Berichtsjahr in Höhe von 2.494 Mio. € (Vj. 2.357 Mio. €) saldiert.

Die sonstigen betrieblichen Erträge sind um 5.738 T€ auf 17.074 T€ gestiegen. Sie enthalten im Wesentlichen Erträge aus der Auflösung kurzfristiger Rückstellungen (4.371 T€; Vj. 332 T€), Erträge aus der Zuschreibung von Forderungen aus der TEBV-Insolvenz (3.900 T€; Vj. 0 T€) sowie Erträge aus Entschädigungs- und Schadenersatzansprüchen (3.573 T€; Vj. 198 T€).

Die Materialaufwandsquote ist mit 98,4 % im Vergleich zum Vorjahr leicht höher.

Die Personalaufwendungen haben sich von 27.635 T€ auf 29.978 T€ erhöht.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen betragen 20.511 T€ nach 23.060 T€ im Vorjahr.

Das unbereinigte Finanzergebnis beträgt 2.114 T€ (Vj. 2.022 T€). Bereinigt um die neutralen Effekte insbesondere aus der Abzinsung von Forderungen sowie der Aufzinsung von Rückstellungen in Höhe von

-1.073 T€ (Vj. 852 T€) ergibt sich ein bereinigtes Finanzergebnis in Höhe von 3.187 T€ (Vj. 2.873 T€). Das Beteiligungsergebnis hat sich mit 1.725 T€ (Vj. 2.124 T€) im Vergleich zum Vorjahr verringert.

Der Ergebnisdruck der Branche zeigt sich auch im Abschluss des Jahres 2016 von Trianel. Um dieser Entwicklung aktiv zu begegnen, wurde ein umfassendes Restrukturierungs- und Effizienzsteigerungsprogramm verabschiedet, das bis 2019 deutliche Kosteneinsparungen bei Personalaufwendungen und Fremdleistungen realisieren soll. Auf Basis der Erfolge der bereits in der Umsetzung befindlichen Maßnahmen gehen wir nach der vollständigen Umsetzung des Projekts von nachhaltig positiven operativen Ergebnissen für Trianel aus.

### 3.2 Finanzlage

Der Cashflow der Trianel GmbH aus laufender Geschäftstätigkeit betrug im Berichtsjahr 12.581 T€ nach -19.227 T€ im Vorjahr. Der positive Cashflow resultierte im Wesentlichen aus einer Zunahme der Verbindlichkeiten, wobei den größten Zuwachs die Verbindlichkeiten gegenüber Beteiligungsunternehmen mit 13.831 T€ verzeichneten. Der Cashflow aus der Investitionstätigkeit in Höhe von 2.687 T€ (Vj. -11.579 T€) betraf Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen, laufende Investitionen in die Beteiligung an der Trianel Erneuerbare Energien GmbH & Co. KG sowie gegenläufig die Herabsetzung der Beteiligung an der Trianel Onshore Windkraftwerke GmbH & Co. KG. Der Cashflow aus Finanzierungstätigkeit in Höhe von -5.850 T€ (Vj. -3.748 T€) enthält Darlehenstilgungen. Der Cashflow aus Finanzierungstätigkeit im Konzern belief sich auf -5.850 T€ nach -5.236 T€ im Vorjahr. Insgesamt hat sich der Finanzmittelbestand zum Bilanzstichtag auf 32.528 T€ (Vj. 23.021 T€) erhöht. Der Konzern wies einen Finanzmittelbestand von 36.298 T€ (Vj. 27.152 T€) auf. Die für die kommenden Jahre geplanten Investitionen sollen 2017 in geeigneter Weise fristenkongruent refinanziert werden. Eine Aufnahme von Fremdmitteln über einen 7-Jahres-Zeitraum wird Trianel in der Umbruchphase die notwendige Sicherheit

und den Spielraum bei der künftigen Geschäftsausrichtung geben. Insgesamt war die Finanzlage im Geschäftsjahr 2016 jederzeit auskömmlich.

### 3.3 Vermögenslage

Die Bilanzsumme der Trianel GmbH zum 31. Dezember 2016 betrug 351.540 T€ (Bilanzsumme des Konzerns: 354.329 T€) und hat sich damit gegenüber dem Vorjahr um 33.857 T€ oder 10,7 % erhöht (Konzern: 35.316 T€).

Die Erhöhung ist auf der Aktivseite vor allem auf das deutlich gestiegene Umlaufvermögen zurückzuführen.

Das Vorratsvermögen der Trianel GmbH stieg 2016 um 573 T€ (Konzern: 573 T€) auf 3.908 T€ (Konzern: 3.908 T€). Das Vorratsvermögen betrifft im Wesentlichen den auf die Trianel GmbH entfallenden Anteil am Arbeitsgas, das in die Kavernen der Trianel Gasspeicher Epe GmbH & Co. KG eingespeist wurde, sowie unfertige Leistungen, die aus Vorleistungen für Projektentwicklungen und Rechte resultieren.

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände in Höhe von 213.755 T€ (31.12.2015: 190.049 T€) bilden unverändert mit 60,8 % (31.12.2015: 59,8 %) der Bilanzsumme den größten Posten auf der Aktivseite und sind deutlich gestiegen. Den größten Anteil an dieser Entwicklung haben die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, die sich deutlich um 18.095 T€ auf 105.260 T€ erhöht haben, sowie die sonstigen Vermögensgegenstände, die um 11.839 T€ auf 50.861 T€ gestiegen sind. Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden wie im Vorjahr mit gleichartigen Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen gleicher Geschäftspartner saldiert. Zum 31. Dezember 2016 wurden Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 301.207 T€ saldiert, nachdem zum Vorjahresstichtag 248.251 T€ verrechnet wurden.

Die liquiden Mittel stiegen deutlich um 9.508 T€ auf nunmehr 32.528 T€.

Auf der Passivseite ist die Erhöhung der Bilanzsumme im Wesentlichen auf den Anstieg der Verbindlichkeiten zurückzuführen.

Die Eigenkapitalquote der Trianel GmbH ist im Geschäftsjahr auf 23,9 % (31.12.2015: 27,7 %) gesunken. Für den Konzern sank die Eigenkapitalquote auf 23,7 %. In absoluten Zahlen verringerte sich das Eigenkapital um 4.139 T€ auf 83.938 T€. Diese Veränderung resultiert aus dem Jahresfehlbetrag 2016 in Höhe von 4.139 T€ (Konzernjahresfehlbetrag für 2016: 4.132 T€). Die Rückstellungen sind insgesamt um 4.068 T€ auf 45.414 T€ gesunken. Dabei haben sich die sonstigen Rückstellungen um 4.096 T€ auf 45.312 T€ (31.12.2015: 49.408 T€) reduziert und enthalten im Wesentlichen

Rückstellungen für drohende Verluste aus schwebenden Geschäften (38.486 T€; 31.12.2015: 41.742 T€) und für ausstehende Rechnungen (612 T€; 31.12.2015: 2.634 T€).

Die Entwicklung der Bilanzstruktur und der bilanziellen Kennzahlen entsprach im Wesentlichen der Wirtschaftsplannung, auch wenn einzelne Beteiligungsinvestitionen und langfristige Darlehensaufnahmen 2016 nicht vorgenommen wurden.

# C. PROGNOSE-, CHANCEN- UND RISIKOBERICHT

## 1. PROGNOSEBERICHT

### 1.1 Ausrichtung der Trianel GmbH in den folgenden zwei Geschäftsjahren

Die Geschäftsaktivitäten der Trianel GmbH werden in den nächsten Jahren stark von nachfolgenden Entwicklungen geprägt sein:

1. Digitalisierung der Energiewirtschaft
2. Dezentralisierung der Erzeugung
3. Konsolidierung von Märkten für energiewirtschaftliche Dienstleistungen

Mit dem Trianel DESK nimmt Trianel eine Vorreiterstellung bei der Digitalisierung energiewirtschaftlicher Prozesse ein. Von der Prognose über die Bepreisung, die Portfoliostrukturierung bis hin zum Handel von Standard- und Nicht-Standardprodukten werden alle energiewirtschaftlichen Beschaffungs- und Vertriebsfunktionen in einer durchgehenden, webbasierten Kundenschnittstelle interaktiv zur Verfügung gestellt. Rund 10 Stadtwerke mit unterschiedlichen Leistungsanforderungen sind auf der webbasierten Plattform Trianel DESK integriert worden und bewirtschaften ihre Strom- und Gasportfolien digital, einfach und effizient. In den letzten zwölf Monaten wurde Trianel DESK um vielfältige Funktionen für die Bewirtschaftung von Strom- und Gasportfolien erweitert. Unter anderem kamen als zusätzliche Applikationen die Deckungsbeitragsrechnung, die Lastgang-Kalkulation per Upload, diverse Risiko- und Marktbewertungsfunktionen sowie die Währungsumrechnung von Euro und Schweizer Franken hinzu.

Digitale Prozesse sind die Grundlage für die Umsetzung zukünftiger (kleinteiliger und dezentraler) Geschäftsmodelle, die ein Stadtwerk aufgreifen muss, um die sich verändernden Kundenbedürfnisse befriedigen zu können. Die in den Unternehmen vorhandene Systeminfrastruktur ist auf die Abbildung von Massenprozessen ausgerichtet und nur bedingt und mit hohen

Anpassungskosten für die Umsetzung kleinteiliger Geschäftsmodelle geeignet. Der Aufbau einer zentralen Plattform zur Abwicklung und Abrechnung solcher komplexen Produkte könnte ein nachhaltiges Geschäft für Trianel werden. Mit der Trianel Plattform für Energiedienstleistungen, kurz Trianel PED, hat Trianel den Einstieg in die Schaffung eines digitalen Geschäftsmodells für Stadtwerke im Endkundenmarkt bereits vollzogen. Beim Trianel PED handelt es sich um eine digitale Plattform, über die Anbieter, Handwerker und Endkunden koordiniert und gesteuert werden können. Derzeit werden PV-Anlagen, Heizungsanlagen und Ladesäulen für Elektrofahrzeuge über Trianel PED vermarktet.

Mit der rku.it GmbH aus Herne hat Trianel Anfang 2016 eine strategische Partnerschaft im Bereich Smart Metering vereinbart, um den zunehmenden gesetzlichen Anforderungen zeitnah gerecht werden zu können. Die vertriebliche Unterstützung von Stadtwerken bei der Vermarktung dieser neuen Produkte stellt ein weiteres Wachstumsfeld der Zukunft dar.

Die Dezentralisierung der Erzeugung über wetterabhängige Erzeugungsanlagen als Megatrend der Energiewirtschaft wird zu weiteren Impulsen für die Geschäftsentwicklung der Trianel GmbH führen. Die Trianel GmbH will sich weiter als die erste Adresse im kommunalen, aber auch im industriellen Umfeld für optimierte Vermarktung und den Einsatz physischer sowie virtueller Erzeugungseinheiten aller Art positionieren. Das Steuern und das Optimieren von Flexibilitäten im Rahmen des Demand-Response-Managements werden eine zentrale Aufgabe bei der Gestaltung der Energiewende sein. Die weitere Zunahme der wetterabhängigen Energieeinsparungen und der damit einhergehende Preisdruck an den Strombörsen werden zu einer Verdrängung von Grundlastkraftwerken bei der Bereitstellung von Regelenergie führen. Die Nutzung vorhandener Last- und Erzeugungs-

flexibilitäten im industriellen Umfeld in Verbindung mit einem Dienstleistungsprodukt „24/7 Market Access“ ist ein neues Betätigungsfeld der Trianel GmbH.

Dem aktuellen Trend weg von der strukturierten Beschaffung hin zur Vollversorgung begegnet Trianel im Kerngeschäft mit passenden Produkten, wobei Prognoseverbesserungen und eine untertägige Bewirtschaftung auf Basis von Online-Messdaten zur Optimierung beitragen sollen. Um Skalen- und Portfoliovorteile realisieren zu können, strebt Trianel in diesem Kernsegment ein weiteres Wachstum ihres Marktanteils an, wobei verstärkt auch größere Stadtwerke und regionale Kooperationen in den Fokus rücken. Unternehmen und regionale Einkaufsgemeinschaften, die bisher die Wertschöpfungsstufe „Großhandel“ eigenständig abdecken konnten, sind inzwischen zunehmend gezwungen, Ergänzungsdienstleistungen extern zu vergeben, um die fortschreitenden regulatorischen Anforderungen, zum Beispiel Meldeverpflichtungen und Bilanzkreistreue betreffend, zu erfüllen.

Wie bereits in den Vorjahren hat sich auch im Jahr 2016 die Konsolidierung des Preisniveaus im Rahmen der Direktvermarktung auf Basis des Marktprämienmodells fortgesetzt. Trotz des weiterhin vorhandenen Wettbewerbsdrucks konnte sich Trianel ein Vermarktungsportfolio von rund 5.000 Megawatt für 2017 sichern. Zusammen mit unserem Joint Venture GESY Green Energy Systems GmbH, einer Vermarktungsplattform für mittelständische Betreiber regenerativer Erzeugungsanlagen, betreibt Trianel dieses Geschäftsfeld erfolgreich. Die verpflichtende Direktvermarktung hat hierfür grundsätzlich gute Voraussetzungen geschaffen. Trianel baut ihre Erfahrungen als Direktvermarkter auch in neuen Bereichen weiter aus. Nach einem erfolgreichen Start der Regelenergievermarktung konnte ein starkes Wachstum der Vermarktungsmengen erzielt werden. Gerade im Umfeld der industriellen Kunden konnte ein

erheblicher Zugewinn verzeichnet werden. Die Trianel GmbH wird diesen Erfolgskurs mit den Produkten „Flexibilitätsmanagement“ und „Market Access“ weiter fortsetzen.

Trianel erwartet für die Zukunft eine verstärkte Nachfrage von Stadtwerken nach regenerativen Erzeugungskapazitäten. Entsprechend legt die Trianel GmbH den Schwerpunkt ihrer Projektentwicklung seit 2014 auf die Entwicklung regenerativer Erzeugungsanlagen. Die Projektentwicklung der zweiten Baustufe des Windparks Borkum mit einem erwarteten Investitionsvolumen von rund 800 Mio. € wurde im Berichtsjahr 2016 fortgeführt. Schwerpunkte der Tätigkeiten waren die Durchführung von Ausschreibungen und Vorbereitungen für den Baubeschluss. Das Offshore Team wurde hierzu weiter ausgebaut und wird in den nächsten Jahren für die Projekte TWB, TWB II und die gemeinsame Infrastrukturgesellschaft IWB tätig sein.

Im Bereich Onshore-Wind und Photovoltaik steht die Projektentwicklung und -beschaffung für die mit ca. 140 Mio. € Eigenkapital ausgestattete Trianel Erneuerbare Energien GmbH (TEE) im Vordergrund.

Um die wachsenden Anforderungen professionell und effizient bedienen zu können, wird Trianel die IT- und Prozesslandschaft grundlegend umgestalten, um den Anforderungen in den Großhandelsmärkten ebenso gerecht zu werden wie den individuellen Kundenanforderungen der Stadtwerke.

## 1.2 Erwartete Ertragslage

Für das Jahr 2017 sowie die Folgejahre des mittelfristigen Planungszeitraums rechnet Trianel mit unverändert erheblichen Belastungen aus den Kraftwerksscheiben und Gasspeicherbündeln bzw. der Beteiligung an einem Gaskraftwerk. Auch vor dem Hintergrund des Margendruckes in den operativen Geschäftsfeldern hat Trianel deshalb ein umfassendes Restrukturierungsprojekt („Horizont 2018“) aufgesetzt. Dieses umfasst neben Verbesserungen der Unterstützungs- und Geschäftsprozesse auch aufbauorganisatorische Anpassungen sowie Überprüfungen der Produktportfoliozusammensetzungen. In diesem Rahmen wird auch die Veräußerung einzelner Geschäftsaktivitäten geprüft.

Die Aktivitäten der Trianel werden in drei Geschäftsfeldern gebündelt: Midstream, Projektentwicklung sowie Neugeschäft (Vertriebslösungen Stadtwerke). Darüber hinaus haben die Kraftwerks- und Gasspeicherbündelvermarktung sowie das Beteiligungs- und Finanzergebnis größere Auswirkungen auf das Unternehmensergebnis.

Midstream: Hier sind insbesondere die Handels- und Portfoliomanagementaktivitäten sowie die hierfür notwendigen IT-Kompetenzen gebündelt. Darüber hinaus werden Betriebsführungsdienstleistungen auch 2017 ein wesentlicher Bestandteil der Ertragskraft dieses Geschäftsfeldes sein. Dem steigenden Margendruck wird durch die angestrebte Bereinigung der Produktportfolien sowie das Effizienzsteigerungs- und Kostensenkungsprojekt „Horizont 2018“ begegnet. Die angestrebten Kostensenkungen betreffen sowohl Fremdleistungen als auch Personalkosten.

Projektentwicklung: Nach der erfolgreichen Ausrichtung der Aktivitäten von konventionellen hin zu regenerativen Kraftwerksprojekten fokussiert sich das Geschäftsfeld ausschließlich auf die Entwicklung von Photovoltaik- und Winderzeugungsprojekten. Dies umfasst auch den Bau eines zweiten Offshore-Windparks vor Borkum, für den schon der Baubeschluss gefasst werden konnte.

Neugeschäft/Vertriebslösungen für Stadtwerke: Hier soll eine Fokussierung auf „Energienahe Dienstleistungen“ und „Smart Meter“ im Zuge der fortschreitenden Digitalisierung der Energiewirtschaft erfolgen. Im Zuge der Konzentration hierauf wurde als eine Restrukturierungsmaßnahme die Veräußerung der erfolgreich platzierten Vertriebs- und Logistikplattform „Trianel PED“ angestoßen. Hieraus werden positive Einmaleffekte für das Geschäftsjahr 2017 resultieren.

Mit den eingeleiteten Maßnahmen geht Trianel davon aus, dass das Jahr 2017, in dem erste richtungsweisende Schritte im Rahmen der Restrukturierung von Trianel bewältigt werden, mit einem leicht positiven Ergebnis abgeschlossen wird. In den folgenden Jahren wird die vollständige Umsetzung der Restrukturierungsmaßnahmen zu einer nachhaltigen Stabilisierung der Ergebnissituation in einem weiterhin schwierigen Umfeld führen. Chancen und Risiken resultieren im Wesentlichen aus dem regulatorischen Umfeld und aus der Geschwindigkeit beim Abbau bestehender Überkapazitäten im konventionellen Kraftwerkspark. Handelsaktivitäten sind naturgemäß mit einer volatileren Ergebnisentwicklung verbunden als unsere Dienstleistungsaktivitäten. Um die hieraus resultierenden Risiken zu begrenzen, wurden zur Steuerung der Aktivitäten weitere Limite eingeführt. Zudem werden auch 2017 die Prozesse und Systeme laufend auf Verbesserungspotenziale untersucht sowie hieran angepasst die Organisationsstruktur bedarfsweise weiterentwickelt. Wie sich inzwischen zeigt, ist eine Bereinigung von Geschäftsaktivitäten durch angedachte Veräußerungen gegebenenfalls nicht in jedem Einzelfall wie geplant umsetzbar. Demgegenüber dürften sich die angestrebten Effizienzsteigerungs- und Kosteneinsparziele nach heutiger Einschätzung schneller als geplant realisieren lassen.

Die wesentlichen das Geschäft von Trianel leitenden Leistungsdaten sehen für das Planjahr 2017 eine Bruttospanne (Erlöse abzüglich Materialaufwand) von 48,4 Mio. €, ein Vorsteuerergebnis von 0,7 Mio. € und Investitionen von 16,6 Mio. € vor. Die Mitarbeiteranzahl wurde mit 329 Mitarbeitern geplant; sie wird sich aber

in Abhängigkeit von der Geschwindigkeit der Umsetzung der Restrukturierungsmaßnahmen entwickeln.

## 1.3 Erwartete Finanzlage

Für 2017 erwartet Trianel ähnliche Investitionsausgaben in immaterielle Vermögensgegenstände, das Sachanlagevermögen sowie das Finanzanlagevermögen wie im Jahr 2016, die schwerpunktmäßig die Engagements im Bereich der erneuerbaren Energien betreffen. Der laufende Finanzmittelbedarf wird wie bisher über Bankkredite und den eigenen Cashflow finanziert. Unsere Kreditlinien konnten im zweiten Quartal 2017 zur Erhöhung der Spielräume ausgeweitet werden. Die Refinanzierung der geplanten Finanzanlageinvestitionen soll durch eine Schuldscheinplatzierung mit fester Laufzeit in geeigneter Form fristenkongruent vorgenommen werden.

---

**„Mit den eingeleiteten Maßnahmen geht Trianel davon aus, dass das Jahr 2017 mit einem leicht positiven Ergebnis abgeschlossen wird.“**

---

Mit dem neuen Clearing-Partner hat sich die Möglichkeit eröffnet, bisher in Initial Margins gebundene Mittel durch Bankbürgschaften zu ersetzen und damit Liquidität freizusetzen. Im 1. Quartal 2017 konnte eine neue Aval-Linie vor allem für diese Zwecke eröffnet werden.

Bei der Bedienung von Verbindlichkeiten erwartet Trianel unverändert keinerlei Einschränkungen.

## 1.4 Gesamtaussage zur voraussichtlichen Entwicklung der Trianel GmbH durch die Unternehmensleitung

Die mit dem Restrukturierungsprojekt „Horizont 2018“ gesetzten Effizienzsteigerungsziele umfassen alle Geschäftsaktivitäten sowie die Querschnittsfunktionen von Trianel. Schwerpunkte bilden hierbei unter anderem die Bündelung der IT-nahen und energielogistischen Prozesse in den Midstream-Bereichen. Hier sollen Effizienzsteigerungen durch eine zunehmende Standardisierung und Automatisierung sowie klare Verantwortlichkeiten erreicht werden. Neben Qualitätsverbesserungen und der Erhöhung der Prozessgeschwindigkeiten erwartet Trianel hieraus in den nächsten zwei Jahren merkliche Kostenreduktionen. Die Lage in der Branche ist derzeit für viele Marktteilnehmer weiterhin mit teils gravierenden Einschnitten verbunden. Trotz dieses anspruchsvollen Rahmens sieht sich Trianel auf Basis ihrer schon in der Vergangenheit gezeigten Flexibilität und insbesondere auch wegen der bereits vorgenommenen und der weiteren vorgesehenen Optimierungsmaßnahmen für die nächsten Jahre gut aufgestellt. Das bei den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern verankerte Denken in Chancen macht zuversichtlich, dass sich die Trianel GmbH bei der Bewältigung der Herausforderungen weiterhin als ein sehr aktiver und wesentlicher Partner für die Stadtwerke-Gesellschafter bestätigen wird. Dennoch wird sich Trianel in den kommenden Jahren nicht von der allgemeinen Branchenentwicklung, insbesondere im Kraftwerkmarkt, abkoppeln können.



## 2. CHANCENBERICHT

Das Ausmaß der Stilllegung von Kraftwerkskapazitäten sowie die weitere Entwicklung der Energie- und Rohstoffpreise bestimmen wesentlich die Ertragskraft unserer brennstoffabhängigen Asset-Positionen. Das aktuelle Marktdesign (Energy-only-2.0-Markt) hat kurzfristig nicht zu einer Markterholung geführt. Mit der Stilllegung eines großen Teils der Kernkraftwerke in der nächsten Legislaturperiode, mit der im EnWG fixierten Stilllegung von Braunkohlekapazitäten und vor dem Hintergrund der aktuellen Liste der Kraftwerksstilllegungsanzeigen bei der Bundesnetzagentur sowie dem weiterhin hohen politischen Druck auf die Einführung emissionsbasierter Steuerungselemente zusätzlich zum ETS erwarten wir mittelfristig dennoch eine Verbesserung der relevanten Preis-Spreads, die die Wirtschaftlichkeit hoch-effizienter moderner Kraftwerke positiv beeinflussen wird.

Auch wegen der derzeit schwierigen wirtschaftlichen Lage der konventionellen Assets der Trianel-Gruppe (einschließlich Gasspeicher) stehen die hiermit verbundenen Dienstleistungen im Rahmen der kaufmännischen Betriebsführung unter Druck. Durch eine stärkere Erfolgsabhängigkeit der Dienstleistungsgebühren soll ein klares Bekenntnis zu qualitativ hochwertigen Mehrwertleistungen abgegeben werden. Dem damit verbundenen Risiko bei Unterperformance steht dabei die Chance gegenüber, bei Überperformance durch eine Gewinnbeteiligung am Erfolg zu partizipieren. Insbesondere für die laufende Phase der Warmreserve des Trianel Gaskraftwerks Hamm-Uentrop (2016 bis 2018) haben wir mit der Kraftwerksgesellschaft ein rein erfolgsabhängiges Vergütungsmodell vereinbart. Neben der erfolgreichen Nutzung aller Vermarktungschancen können wir dabei zusätzlich von einer positiven Entwicklung des Marktumfelds profitieren.

Im Hinblick auf Projekte im Bereich der erneuerbaren Energien bieten sich Chancen durch eine günstige Entwicklung der Anlagenpreise und der Finanzierungskosten. Das bereits für Photovoltaik bestehende und für Wind ab 2017 herrschende Ausschreibungsverfahren entfaltet merklichen Kostendruck in der Branche der Projektentwickler. Trianel sieht hierbei Chancen, die

Aktivitäten in diesem Markt mit weiterer Professionalisierung zu bündeln.

Die Energiewende erfordert von den Stadtwerken eine Erweiterung und Anpassung der bestehenden Beschaffungsstrategien. Sie müssen sich gerade auch mit Themen wie Direktvermarktung, Erzeugung aus Erneuerbaren Energien, Smart Metering, Digitalisierung, Dezentrale Erzeugung sowie Flexibilitätsvermarktung befassen. Trianel sieht gute Chancen, Stadtwerke in den nächsten Jahren bei diesen neuen Herausforderungen verstärkt mit innovativen Dienstleistungen und Produkten zu unterstützen.

Steigender Margendruck bei der Mehrheit der Stadtwerke führt in den Unternehmen zu wachsendem Effizienzdruck. Dieser wird den Trend zu mehr Kooperation und Optimierung bei der Beschaffung von Strom und Gas verstärken. Auch das Thema „Kooperation von Kooperationen“ wird neue Dynamik entwickeln. Gerade regionale Kooperationen müssen sich vermehrt die Frage stellen, ob sie im Alleingang effizient die sich immer weiter verschärfenden regulatorischen Anforderungen, insbesondere Meldepflichten und Bilanzkreistreue betreffend, meistern können und wollen. So sind zum Beispiel die vorhandenen 24/7-Dienstleistungen der Trianel GmbH bestens geeignet, andere Kooperationen und auch größere Stadtwerke, die bisher eigenständig alle Großhandelsprozesse abwickeln, effizient zu unterstützen.

Bei der Digitalisierung nimmt Trianel eine Vorreiterrolle ein und will bei der Automatisierung energiewirtschaftlicher Prozesse und Kundenschnittstellen Marktführer bleiben. Mit der Plattform Trianel DESK werden die energiewirtschaftlichen Dienstleistungen in eine neue Dimension geführt, die dem Kunden einen höheren Nutzen und Effizienzpotenziale bietet. Hierdurch erwartet Trianel, im gesättigten Markt der Energiedienstleistungen bei weiter hohem Margendruck ihren Marktanteil ausbauen und ihre Wirtschaftlichkeit steigern zu können.

Stadtwerke werden zukünftig gezwungen sein, heute noch nicht genutzte Potenziale aus der Eigenerzeugung durch professionelle Optimierung zu erschließen. Pilotprojekte zeigen hier erhebliches Potenzial. Nicht zuletzt die im aktuellen KWKG angelegte verpflichtende Direktvermarktung von KWK-Anlagen bietet ein erhebliches Wachstumspotenzial für die professionellen großhandelsnahen Erzeugungsvermarktungs-Dienstleistungen der Trianel GmbH.

Für 2017 verfolgt Trianel das Ziel, die Prozesse im stark gewachsenen Intraday-Handel stärker zu automatisieren, um ein weiteres Volumenwachstum im kurzfristigen Handel umsetzen zu können. Im Spot- und Terminhandel bietet Trianel für externe Handelspartner eine Marktplattform, auf der Großhandelsgeschäfte abgeschlossen werden können. Dies gibt externen Markt-

teilnehmern Zugang zum Großhandelsgeschehen und reduziert die Kosten für Kreditlinien, da die Trianel GmbH zentraler Handelspartner ist, sodass wir hier Entwicklungschancen sehen.

Der Einzug der Digitalisierung in die Energiewirtschaft und damit auch ins operative Geschäft der Stadtwerke bietet für die Trianel GmbH enorme Chancen. Die in den Unternehmen vorhandene, auf Massenprozesse ausgerichtete Systeminfrastruktur ist den wachsenden Anforderungen, die das Thema Digitalisierung mit sich bringt, nicht gewachsen und muss sich der Kleinteiligkeit und Komplexität neuer Geschäftsmodelle stellen. Hier bestehen Chancen, eine Vielzahl neuer Produkte mit den damit verbundenen Prozessen zentral aufzubauen und hieraus ein nachhaltiges Geschäftsmodell zu entwickeln.

### 3. RISIKOBERICHT

Die Geschäftstätigkeit der Trianel GmbH erfordert es, Risiken bewusst einzugehen, um Chancen wahrnehmen zu können. Auch bei der Erschließung neuer Geschäftsfelder und Märkte gilt es, die daraus resultierenden Risiken und Chancen kontinuierlich in ein umfassendes Risiko- und Chancenmanagementsystem zu integrieren. Da ein Ereignis – je nach Ausprägung – sowohl Chancen als auch Risiken beinhalten kann, wird der Begriff „Risiko“ im Folgenden umfassend für Chancen und Risiken verwendet.

#### 3.1 Risikomanagementsystem

Den Rahmen für das Risikomanagementsystem bildet die Risikotragfähigkeit der Trianel GmbH. Diese ist an den verfügbaren Eigenmitteln und Liquiditätsspielräumen ausgerichtet sowie aus der Risikostrategie des Unternehmens abgeleitet.

#### Risikomanagement-Organisation

Der Bereich Risikocontrolling ist als zentrale Risikomanagement-Stelle unter anderem für die Erarbeitung, Weiterentwicklung und Implementierung von Richtlinien, Methoden und Prozessen zur Risikomessung und -steuerung sowie für die Berichterstattung zur Risikolage zuständig. Zudem überwacht das zentrale Risikomanagement die Einhaltung der Risikorichtlinien und definierter Risikogrenzen. Zur Unterstützung der zentralen Einheit sind von der Geschäftsführung für jede Organisationseinheit sogenannte Risikobeauftragte benannt. Diese Risikobeauftragten sind für die ihnen zugeordneten Steuerungs- und Entwicklungsaufgaben innerhalb des Risikomanagementsystems verantwortlich. Das zentrale Risikomanagement der Trianel GmbH deckt neben den originären Risikomanagement-Aufgaben zusätzlich die Compliance-Funktion ab. Das bei Trianel implementierte Compliance-Management-System stellt

sicher, dass Compliance-Risiken rechtzeitig identifiziert werden und die Mitarbeiter hierüber aufgeklärt sind sowie Regelverstöße verhindert oder aufgedeckt werden. Die zentrale Compliance-Stelle wird in ihrer Ausübung durch Compliance-Feld-Delegierte in verschiedenen Organisationseinheiten unterstützt. Der regelmäßige Austausch aller Compliance-Funktionsträger sowie die Überwachung der Wirksamkeit und die systematische Weiterentwicklung des Compliance-Management-Systems werden durch das Compliance-Komitee gewährleistet.

Über die Umsetzung und den Anpassungsbedarf des Risikomanagementsystems berät das Risikokomitee der Trianel GmbH regelmäßig. Darüber hinaus ist das Risikokomitee in spezifische Fragestellungen wie zum Beispiel die Erarbeitung von Lösungs- und Entscheidungsvorlagen bei neuen risikorelevanten Fragestellungen, Markt- und Produktfreigaben, Geschäftspartnerfreigaben im Rahmen von Know-Your-Customer-Prozessen, Limitvergaben für Handelspartner und die Zuteilung des Risikokapitals auf Risikobereiche eingebunden.

Das Risikomanagementsystem entspricht den gesetzlichen Vorgaben. Da die Trianel GmbH als Dienstleister für die Trianel Finanzdienste GmbH tätig ist, finden die für Finanzdienstleister geltenden Normen und Verordnungen auch für das Risikomanagement der Trianel GmbH Anwendung. Angemessenheit und Funktionsfähigkeit des Risikomanagementsystems werden durch die Interne Revision, die bedarfsweise von Revisionsdienstleistern unterstützt wird, sowie durch externe, von den Gesellschaftern beauftragte Auditoren überwacht.

#### Risikomanagementprozess

Die professionelle Ausgestaltung des Risikomanagementprozesses bei der Trianel GmbH umfasst die systematische Identifikation, Bewertung, Aggregation, Steuerung und Überwachung von Risiken sowie die interne und externe Berichterstattung.

Zur Gewährleistung einer systematischen Risikoidentifizierung wurden verschiedene Risikobereiche und -felder

definiert. Diese stellen Beobachtungsbereiche dar, aus denen Risiken für die Trianel GmbH erwachsen können. Bestandteil der Risikoerkennung ist es ebenfalls, Interdependenzen zwischen Risiken zu identifizieren.

Die Risikosteuerung umfasst sämtliche Maßnahmen und Instrumente, um erkannte Risiken zu vermeiden, zu vermindern, überzuwälzen oder aber auch gewisse (Rest-)Risiken bewusst einzugehen. Der Steuerungszeitraum wird dabei von den zugrunde liegenden Risiken bestimmt.

Den Rahmen für die Risikosteuerung bilden die Risikotragfähigkeit der Trianel GmbH sowie die daraus abgeleitete Bereitstellung von Risikokapital. Das von der Gesellschafterversammlung freigegebene Risikokapital stellt die Obergrenze des akzeptierten Gesamtrisikos dar. Die Risikokapitalallokation auf die in diesem Zusammenhang definierten Risikobereiche Markt-, Kredit-, operationelle und sonstige Risiken wird durch die Geschäftsführung genehmigt.

Um die Wirksamkeit der eingerichteten Maßnahmen zur Risikosteuerung zu beurteilen, findet innerhalb der Risikoüberwachung ein kontinuierlicher Abgleich zwischen der angestrebten und der tatsächlich gemessenen Risikosituation statt. Höhe und Verteilung des freigegebenen Risikokapitals werden in diesem Zusammenhang regelmäßig auf ihre Angemessenheit hin überprüft.

Über die aktuelle Ergebnis-, Liquiditäts- und Risikosituation sowie die getroffene bilanzielle Vorsorge werden interne und externe Adressaten regelmäßig informiert. Häufigkeit sowie Art und Umfang der Berichterstattung variieren je nach Risikoart und -bedeutung. Aufsichtsrat und Gesellschafterversammlung wurden im Berichtsjahr vierteljährlich über die aktuelle Ergebnis-, Liquiditäts- und Risikolage informiert.

Die konkrete Phasenausgestaltung des Risikomanagementprozesses wird für jedes Risikofeld dokumentiert und regelmäßig auf Aktualisierungsbedarf hin überprüft.

### 3.2 Risikobereiche und Einzelrisiken

Die wesentlichen Risiken der Trianel GmbH werden im Rahmen des Risikomanagementprozesses den nachfolgend aufgeführten Risikobereichen zugeordnet.

#### Marktrisiken

Marktrisiken können die Ergebnissituation der Trianel GmbH in Form von Marktpreisschwankungen und Veränderungen der Marktliquidität sowie durch Mengabweichungen maßgeblich beeinflussen.

Marktrisiken durch Preisschwankungen ergeben sich beispielsweise durch offene Positionen. Diese entstehen, wenn das Volumen der Kaufgeschäfte gleichartiger Produkte größer oder kleiner als das der Verkaufsgeschäfte ist. Das diesbezügliche Marktrisiko ist durch die Höhe dieser Differenz und die mögliche Ausprägung der Preisschwankung bestimmt. Aufgrund der Vertriebs-, Direktvermarktungs- und Handelsaktivitäten des Unternehmens sowie der Anteile an Kraftwerken, dem Gasspeicher in Epe, dem Offshore-Windpark vor Borkum und verschiedenen Onshore-Windparks sind insbesondere Marktpreisentwicklungen und offene Positionen in den Commodities Strom, Gas, Kohle und CO<sub>2</sub> für den Unternehmenserfolg relevant.

Sinkt das Angebot an bestimmten Produkten oder die Nachfrage nach diesen, nimmt deren Handelbarkeit ab und die sogenannte Marktliquidität sinkt. Dadurch entsteht für die Trianel GmbH das Risiko, dass noch offene Positionen nur eingeschränkt oder nur zu schlechteren Konditionen geschlossen werden können. Zur Risikominimierung werden Volumenlimitierungen für bestimmte Produkte und Zeiträume eingesetzt, deren Einhaltung arbeitstäglich überwacht wird.

Werden physische Liefergeschäfte auf Basis prognostizierter Erzeugungs- oder Verbrauchsmengen abgeschlossen, können Abweichungen zwischen der tatsächlichen physischen Erfüllung sowie der geplanten Menge auftreten und zu offenen Positionen führen. Abweichungen von der Prognose müssen ausgeglichen

werden und bewirken somit zusätzliche Kosten. Weitere Mengenänderungen können durch Ausfälle oder Einschränkungen von physischen Lieferungen, zum Beispiel infolge von Erzeugungs-, Transport- oder Speicherkapazitätsausfällen, auftreten. Maßnahmen wie die regelmäßige Aktualisierung der Prognoseganglinien, Vereinbarung von Toleranzbändern in Kombination mit einer Übertragung des Risikos bei Überschreitung der Toleranzen auf Dritte sowie Optimierungen auf Grundlage der jeweils aktuellsten Prognose reduzieren diese Risikoart.

Zur Risikomessung und -limitierung offener Terminpositionen wird unter anderem die arbeitstägliche Berechnung der Risikokennzahl Value at Risk (VaR) mit einem Konfidenzniveau von 99 % und einer definierten Haltedauer eingesetzt. Dies bedeutet, dass der Verlust durch eine offene Position innerhalb der Haltedauer mit einer Wahrscheinlichkeit von 99 % den ermittelten Wert nicht überschreitet. Der VaR wird sowohl mandatspezifisch für einzelne Assets als auch für die Handelspositionen ermittelt und überwacht.

Im Geschäftsjahr 2016 lag der VaR-Wert für das Mandat Handel zwischen 97,1 und 1.267,6 T€ und stets im Rahmen der vorgegebenen VaR-Limite.

Ergänzt wird die Risikoberichterstattung um sogenannte Stresswerte. Mittels Stresstests werden die Auswirkungen extremer Marktsituationen auf die Portfoliowerte untersucht. Als Ergebnis wird der Verlust angegeben, der in einem angenommenen Worst Case innerhalb der Haltedauer zu erwarten ist.

Zusätzlich wird zur Bewertung offener Spot- und Ausgleichsenergiepositionen der Profit at Risk (PaR) mit einem Konfidenzniveau von 99 % berechnet. Bei diesem Verfahren wird die mögliche Wertverschlechterung ermittelt, die mit einer Wahrscheinlichkeit von 99 % innerhalb des Betrachtungszeitraums nicht überschritten wird.

Im Großhandelsgeschäft führen durch Marktpreisänderungen ausgelöste Margin-Zahlungen zu Schwankungen des Free Cashflow des Unternehmens. Bei der Trianel GmbH wird das damit verbundene Liquiditätsrisiko mittels Positionssteuerung limitiert, arbeitstäglich überwacht und im Rahmen der Liquiditätssteuerung berücksichtigt. Zur Risikomessung wird unter anderem die Berechnung der Liquidity at Risk mit einem Konfidenzniveau von 99 % und definierten Haltedauern eingesetzt. Dies bedeutet, dass die maximale Liquiditätsveränderung durch Marktpreisschwankungen innerhalb der Haltedauern mit einer Wahrscheinlichkeit von 99 % den ermittelten Wert nicht überschreitet. Mittels Stresstests werden zudem Auswirkungen extremer Marktpreisschwankungen auf den prognostizierten Free Cashflow simuliert.

Die potenziellen Risiken werden von der Trianel GmbH durch verbindliche Markt- und Produktfreigabeprozesse zusätzlich begrenzt. Darüber hinaus werden produkt-, portfolio- und portfoliogruppenbezogene Verlustlimite festgelegt, die auch der Begrenzung von Konzentrationsrisiken dienen. In Summe werden den Marktrisiken rund 50 % des 2017 eingesetzten Risikokapitals zugeordnet (Ermittlungstichtag hierfür war der 31. Dezember 2016).

Limitsystematiken, eingesetzte Messmethoden sowie die Limite einzelner Portfolios und Produkte sind als Anlage zum Risikohandbuch dokumentiert.

Die aktuellen Portfoliowerte sowie Ergebnis- und Cashflow-Erwartungen werden regelmäßig und, soweit notwendig, arbeitstäglich ermittelt und berichtet. Die verwendeten Methoden und Annahmen werden unter anderem im Rahmen des Clean-Backtestings regelmäßig überprüft und bei Bedarf modifiziert.

Ökonomische Sicherungsbeziehungen werden entsprechend den handelsrechtlichen Regelungen als Bewertungseinheiten abgebildet.

#### Kreditrisiken

Bei außerbörslichen Energiehandelsgeschäften (OTC) ist die Trianel GmbH anders als bei Börsentransaktionen dem Risiko ausgesetzt, dass Vertragspartner ihre vertraglichen Erfüllungspflichten zur Lieferung oder Zahlung einer Commodity nicht oder nur verspätet einhalten.

Zur Begrenzung dieser Kontrahentenrisiken durchläuft jeder potenzielle Geschäftspartner der Trianel GmbH ein mehrstufiges Bewertungsverfahren zur Bonitätsklassifizierung (Rating). Hierbei werden auch extern verfügbare Informationen, zum Beispiel Einschätzungen renommierter Rating-Agenturen, berücksichtigt. Zusätzlich wird die Bonitätsbewertung der Handelspartner mindestens einmal jährlich überprüft. Das individuell eingeräumte Kontrahentenlimit wird in Abhängigkeit von dieser Bonitätseinstufung und dem für das Adressenausfallrisiko insgesamt vorgehaltenen Risikokapital vergeben.

Darüber hinaus werden von Geschäftspartnern Sicherheiten gestellt, die den Handlungsspielraum für die Durchführung von Geschäften erhöhen bzw. im Falle des Ausfalls eines Geschäftspartners von Trianel schadensmindernd eingesetzt werden können.

Die Einhaltung der eingeräumten Kreditlinien wird arbeitstäglich durch die Ermittlung der Kreditrisiken sowie der verbleibenden Handlungsspielräume je Geschäftspartner überwacht und berichtet. Die Abbildung, Überwachung und Berichterstattung der Kreditrisiken ist auf ein zentrales, datenbankbasiertes IT-System gestützt.

Zusätzlich wird regelmäßig das Risiko aus dem Gesamtkreditportfolio simuliert. Unter Zugrundelegung von Ausfall- und Preisänderungsszenarien wird ein Credit Value at Risk (CVaR) mit einem Konfidenzniveau von 99 % berechnet. Zum Bilanzstichtag liegt dieser Wert für 2017 für das Gesamtkreditportfolio im niedrigen einstelligen Millionenbereich. Für 2017 wurden rund 20 % des vorgesehenen Risikokapitals den Kreditrisiken zugeordnet.

### Operationelle und sonstige Risiken

Als operationelle und sonstige Risiken werden insbesondere Risiken aus den Bereichen Recht, Personal, Prozesse und Systeme bezeichnet.

Unter rechtlichem Risiko verstehen wir, dass ein Vertrag oder eine Gruppe von Verträgen nicht die von der Trianel GmbH gewünschten rechtlichen Positionen beinhaltet. Hierzu gehört zum Beispiel auch die vertragliche Umsetzung von aus Liquiditätsgesichtspunkten geeignet gestalteten Zahlungskonditionen. Darüber hinaus ist die Unsicherheit zu berücksichtigen, dass (unvorhersehbare) Änderungen rechtlicher oder regulatorischer Rahmenbedingungen negative Auswirkungen auf die Erreichung geplanter Unternehmensziele haben und dadurch Schäden entstehen kann. Diesen Risiken begegnet die Trianel GmbH zum Beispiel durch die Einbindung der eigenen Rechtsabteilung in alle relevanten Vorgänge, den oben beschriebenen verbindlichen Markt- und Produktfreigabeprozess und die weitestmögliche Verwendung standardisierter Verträge.

Darüber hinaus werden Weiterentwicklungen von geschäftsrelevanten gesetzlichen und regulatorischen Rahmenbedingungen fortlaufend beobachtet und, soweit zweckmäßig und möglich, über die Mitarbeit in den entsprechenden Verbandsgremien mitgestaltet. So begegnet die Trianel GmbH dem stetig wachsenden Umfang regulatorischer Vorgaben unter anderem durch eine eigene Organisationseinheit „Compliance & Marktregulierung“. Im Rahmen des durch die Trianel GmbH geleisteten Trendscoutings werden zudem politische, gesellschaftliche, wirtschaftliche, aber auch regulatorische Entwicklungen intensiv analysiert, um frühzeitig Chancen und Risiken dieser Entwicklungen erkennen und darauf reagieren zu können. Die aktive und zielgerichtete Teilnahme am politischen Diskurs wird maßgeblich durch die Präsenz des Berliner Büros der Trianel GmbH unterstützt.

Risiken für die Trianel GmbH ergeben sich in diesem Zusammenhang insbesondere aus der EU-weiten Verschärfung von Regularien für das Energiehandels-

geschäft. Von zentraler Bedeutung sind in diesem Zusammenhang die European Market Infrastructure Regulation (EMIR) und die Regulation on Wholesale Energy Market Integrity and Transparency (REMIT) sowie die Überarbeitung der europäischen Finanzmarktdirektive MiFID (Markets in Financial Instruments Directive). Der hierdurch drastisch veränderte rechtliche Rahmen führte 2016 wie auch schon in den Vorjahren zu erheblichem Aufwand bei der Umsetzung der weitreichenden Anforderungen und Pflichten an Organisation, Prozesse und Systeme und die damit verbundene dauerhaft notwendige Ressourcenausstattung. Diese Entwicklung wird sich 2017 sowie in den Folgejahren fortsetzen.

In diesem Zusammenhang werden auch die Portfolios und Mittelbedarfe wiederkehrend überprüft und adjustiert sowie Produkte und Prozesse über hierfür zusammengestellte Projektteams den Regulierungsvorgaben folgend angepasst. Die notwendigen Projektbudgets wurden in der Wirtschaftsplanung berücksichtigt.

Der Unternehmenserfolg wird zudem maßgeblich durch spezifisches Fachwissen sowie das Engagement und die Kontakte der Mitarbeiter mitbestimmt. Durch flache Hierarchien, abteilungsübergreifende Arbeit und ein hohes Maß an Eigenverantwortung können Mitarbeiter ihre Qualifikationen bei Trianel optimal nutzen. Die Weiterentwicklung aller Mitarbeiter sowie der frühzeitige Aufbau von Nachwuchspotenzialen soll die nachhaltige Erreichung angestrebter Unternehmensziele unterstützen.

Um ein wirksames Risikomanagement zu ermöglichen, besteht eine organisatorische Trennung in solche Bereiche, Stellen und Funktionen, die Risiken im Rahmen ihrer Tätigkeit eingehen, und solche, welche die eingegangenen Risiken überwachen, gegebenenfalls limitieren und berichten. Die konkrete Ausgestaltung des Risikomanagementsystems, insbesondere bezogen auf Inhalte, Verantwortlichkeiten, Prozesse, Berichtspflichten und Dokumentationserfordernisse, ist im Risikohandbuch des Unternehmens dokumentiert. Weiteren Organisations- und Prozessrisiken begegnet die Trianel GmbH darüber

hinaus mit verbindlichen Regeln und Prozessbeschreibungen, unter anderem dokumentiert im Organisationshandbuch und in der Compliance-Richtlinie. Die Einhaltung der genannten Regelungen wird durch unabhängige Prüf- und Berichtswege sowie durch die Einhaltung des Vier-Augen-Prinzips sichergestellt.

Die Kommunikations- und Informationssysteme sind für die Geschäftsprozesse der Trianel GmbH von zentraler Bedeutung. Dabei sind insbesondere die Aspekte IT-Security, Datensicherheit und Datenschutz zu berücksichtigen. Neben der allgemeinen Sicherung von Applikationen und Daten im IT-Netzwerk verpflichten Rahmenverträge und Service-Level-Agreements IT-Dienstleister, die gewünschten Anforderungen zu gewährleisten. Alle Mitarbeiter der Trianel GmbH wurden gemäß § 5 Bundesdatenschutzgesetz auf die zu beachtenden Vorschriften über den Datenschutz hingewiesen und auf das Datenschutzgeheimnis verpflichtet. Ein IT-Sicherheits- und Datenschutzbeauftragter ist bestellt. In IT-Sicherheitsthemen findet eine regelmäßige Sensibilisierung der Mitarbeiter über Schulungsmaßnahmen und das Intranet statt. Entsprechende Regelungen sind auch Bestandteil der Unternehmensrichtlinien.

Sonstige Risiken bestehen insbesondere durch mögliche Planabweichungen bei Beteiligungsunternehmen und der Entwicklung von Asset-Projekten. Zur Bewertung der Beteiligungsrisiken und der Ermittlung des damit verbundenen Risikokapitalbedarfs wird ein simulationsbasiertes Beteiligungsrisikomodell eingesetzt. Hierbei wird der Verlust des Beteiligungsportfolios modelliert, der innerhalb eines definierten Zeitraums (in der Regel das aktuelle Geschäftsjahr) mit einer Wahrscheinlichkeit von 99 % nicht überschritten wird. Für 2017 wird das hieraus resultierende Risiko (PaR99) je nach Zeitverlauf im niedrigen zweistelligen bzw. oberen einstelligen Millionenbereich abgeschätzt. Dies entspricht rund 30 % des für 2017 eingesetzten Risikokapitals (Ermittlungstichtag hierfür war der 31. Dezember 2016). Darüber hinaus werden Sachverhalte, die zu wesentlichen Änderungen von Einzelrisikopositionen führen,

wie zum Beispiel die Vergabe von Darlehen an Beteiligungsgesellschaften, nur nach fallbezogenem Beschluss der Gesellschafterversammlung der Trianel GmbH umgesetzt.

Trianel ist an den wesentlichen operativ tätigen Projektgesellschaften mit Minderheitsanteilen beteiligt (insbesondere TKL, TGH, TGE, TWB, TOW, TEE) und über die Gremienunterlagen über die Entwicklungen und die Risikosituation der Gesellschaften informiert.

### Verwendung von Finanzinstrumenten

Zu den Finanzinstrumenten zählen originäre und derivative Finanzinstrumente. Die originären Finanzinstrumente beinhalten auf der Aktivseite im Wesentlichen Forderungen, flüssige Mittel und Finanzanlagen. Auf der Passivseite enthaltene originäre Finanzinstrumente im Wesentlichen zum Rückzahlungsbetrag bewertete Verbindlichkeiten. Die Höhe der finanziellen Vermögenswerte in der Bilanz gibt das maximale Ausfallrisiko für die genannten Positionen an. Sollten hier Ausfallrisiken bestehen, werden diese Risiken durch Wertberichtigungen erfasst.

Von der Trianel GmbH werden derivative Finanzinstrumente zur Absicherung von Marktrisiken eingesetzt. Dabei dürfen beispielsweise finanzielle Swaps und Futures mit Bezug auf Energie oder Emissionszertifikate zum Einsatz kommen. Darüber hinaus werden zur Sicherung von Bankdarlehen Finanzinstrumente in Form von Zinsswap-Vereinbarungen eingesetzt. Für die Geschäfte mit Finanzinstrumenten sind Risikorichtlinien entsprechend den Ausführungen zum Risikomanagementsystem vorgegeben.

### 3.3 Gesamtaussage zur Risikosituation

Eine Bestandsgefährdung aufgrund von Einzelrisiken oder des Gesamtrisikos lag auch 2016 nicht vor. Für Risiken mit hoher Eintrittswahrscheinlichkeit wurde bilanzielle Vorsorge getroffen.

Die Marktrisiken werden nach aktueller Einschätzung in den Folgejahren nicht höher sein als im Vorjahr.

Trotz der im Vergleich zu den Vorjahren rückläufigen Bonität auch bei öffentlichen Unternehmen gilt bezüglich der Adressenausfallrisiken die Einschätzung, dass das auf kommunale Stadtwerke als Kunden fokussierte Geschäftsmodell der Trianel GmbH auch derzeit mit einer nur niedrigen Gefahr einer Insolvenz von Geschäftspartnern verbunden ist.

Die operationellen und sonstigen Risiken werden voraussichtlich auch zukünftig insbesondere durch Risiken aus Asset-Projekten und Beteiligungen sowie durch Risiken aus regulatorischen und gesetzlichen Rahmenbedingungen dominiert.

Der Durchsetzbarkeit der Ansprüche aus Einspeisemanagementmaßnahmen (EinsMan) räumen wir gute Erfolgchancen ein. Der politische Wille, die Direktvermarkter in ihrer Rolle zu stärken, ist vorhanden, allerdings ist dieser bisher noch nicht durch regulatorische Maßnahmen abgesichert worden. Aus diesem Grund wurden die Ansprüche entsprechend vorsichtig angesetzt. Die Zuschreibung auf Forderungen gegenüber unserer insolventen niederländischen Tochtergesellschaft (TEBV) wurde aus dem aktuellen Bericht des Insolvenzverwalters abgeleitet. Risiken bestehen neben der Unsicherheit bezüglich des weiteren zeitlichen Ablaufs in der Höhe der Insolvenzmasse und -quote.

Trotz der beschriebenen Entwicklungen und Unwägbarkeiten sind für die Geschäftsführung aus heutiger Sicht keine Risiken erkennbar, die den Fortbestand der Trianel GmbH gefährden könnten.

## D. NACHTRAGSBERICHT

Nach dem Schluss des Geschäftsjahres kam es zu keinen Vorgängen von besonderer Bedeutung.



## E. BERICHTERSTATTUNG

### NACH § 108 ABS. 3 NR. 2 GO NRW

Gegenstand des Unternehmens ist der Handel mit Energie im In- und Ausland, mit dem Ziel, die örtliche Energieversorgung zu stärken. Zu diesem Zweck darf die Gesellschaft folgende Aufgaben wahrnehmen:

1. Handel mit
  - a. Energie (Strom, Gas, Öl, Kohle)
  - b. Energiederivaten und energiebezogenen Finanzderivaten (i. S. d. Kreditwesengesetzes [KWG]: Eigengeschäfte)
  - c. auf die Versorgung bezogenen Finanzprodukten wie Wetterderivaten und Emissionszertifikaten (i. S. d. KWG: Eigengeschäfte)
2. Vertrieb von Energie
3. Erbringung von beratenden und sonstigen entgeltlichen Dienstleistungen im unmittelbaren Bereich der Energieversorgung

Die Gesellschaft ist zu allen Maßnahmen und Geschäften berechtigt, durch die der Gesellschaftszweck unmittelbar oder mittelbar gefördert werden kann. Sie kann sich zur Erfüllung ihrer Aufgaben anderer Unternehmen bedienen, sich an ihnen beteiligen oder solche Unternehmen sowie Hilfs- und Nebenbetriebe errichten, erwerben und pachten, ferner Interessengemeinschaften eingehen und Zweigniederlassungen errichten.

Die im Anhang und im Lagebericht gegebenen Erläuterungen und Daten veranschaulichen, dass wir dem unserer gesellschaftsvertraglichen Aufgabenstellung folgenden öffentlichen Zweck voll gerecht wurden.

Aachen, den 27. April 2017  
Trianel GmbH

Sven Becker

Dr. Oliver Runte

Geschäftsführung der Trianel GmbH

# JAHRESABSCHLUSS DER TRIANEL GMBH

---

## EINZELABSCHLUSS

<b>Bilanz</b>	<b>66</b>
<hr/>	
<b>Gewinn- und Verlustrechnung</b>	<b>68</b>
<hr/>	
<b>Anhang</b>	<b>70</b>
Form und Darstellung des Jahresabschlusses	70
Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze	70
Erläuterungen zur Bilanz	72
Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung	80
Sonstige Angaben	82
<hr/>	
<b>Entwicklung des Anlagevermögens</b>	<b>84</b>
<hr/>	
<b>Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers</b>	<b>86</b>

# BILANZ

ZUM 31. DEZEMBER 2016

## AKTIVA

	in €	31.12.2016	31.12.2015
<b>A. Anlagevermögen</b>			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			
1. Selbst geschaffene immaterielle Vermögensgegenstände		851.722,00	0,00
2. Entgeltlich erworbene Nutzungs- und ähnliche Rechte		2.452.347,50	2.438.560,50
3. Geleistete Anzahlungen		202.522,00	493.062,96
		<b>3.506.591,50</b>	<b>2.931.623,46</b>
II. Sachanlagen			
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich Bauten auf fremden Grundstücken		18.312.703,00	18.862.160,00
2. Technische Anlagen und Maschinen		84.228,00	80.815,00
3. Betriebs- und Geschäftsausstattung		1.279.286,00	1.435.844,00
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau		734,90	0,00
		<b>19.676.951,90</b>	<b>20.378.819,00</b>
III. Finanzanlagen			
1. Anteile an verbundenen Unternehmen		2.819.031,57	2.844.031,57
2. Beteiligungen		28.727.711,33	32.515.480,13
3. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht		43.944.933,38	39.975.525,20
4. Sonstige Ausleihungen		19.962,19	21.937,85
		<b>75.511.638,47</b>	<b>75.356.974,75</b>
		<b>98.695.181,87</b>	<b>98.667.417,21</b>
<b>B. Umlaufvermögen</b>			
I. Vorräte			
1. Unfertige Leistungen		1.289.036,69	427.260,41
2. Handelswaren		2.619.334,95	2.907.326,43
		<b>3.908.371,64</b>	<b>3.334.586,84</b>
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		105.259.964,94	87.164.855,00
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen		2.299.129,83	2.346.340,07
3. Forderungen gegen Gesellschafter		23.127.214,62	28.640.096,89
4. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht		32.207.307,81	32.875.995,24
5. Sonstige Vermögensgegenstände		50.861.085,09	39.021.891,69
		<b>213.754.702,29</b>	<b>190.049.178,89</b>
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten		32.528.227,77	23.020.691,54
<b>C. Rechnungsabgrenzungsposten</b>		<b>2.653.105,78</b>	<b>2.610.600,13</b>
<b>Summe</b>		<b>351.539.589,35</b>	<b>317.682.474,61</b>

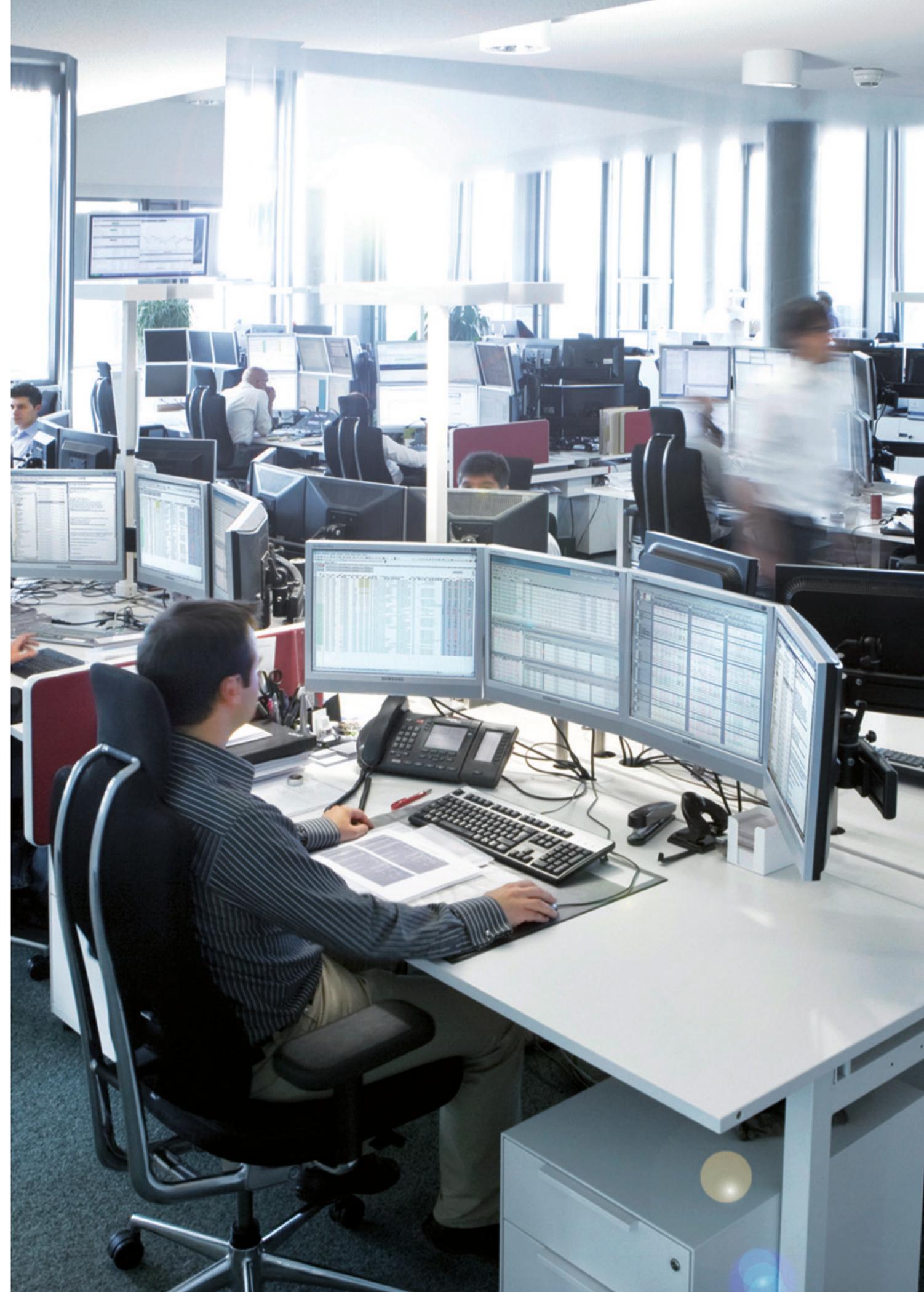
## PASSIVA

	in €	31.12.2016	31.12.2015
<b>A. Eigenkapital</b>			
I. Gezeichnetes Kapital		20.152.575,00	20.152.575,00
II. Kapitalrücklage		26.129.469,24	26.129.469,24
III. Gewinnrücklagen, andere Gewinnrücklagen		41.795.066,46	41.670.793,39
IV. Jahresüberschuss /Jahresfehlbetrag		-4.139.058,53	124.273,07
		<b>83.938.052,17</b>	<b>88.077.110,70</b>
<b>B. Rückstellungen</b>			
1. Pensionsrückstellungen		102.685,00	74.985,00
2. Sonstige Rückstellungen		45.311.606,75	49.407.776,29
		<b>45.414.291,75</b>	<b>49.482.761,29</b>
<b>C. Verbindlichkeiten</b>			
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		20.882.458,61	24.094.528,34
2. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen		495.611,34	495.611,34
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		140.482.565,64	118.374.304,61
4. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen		928,90	161.146,22
5. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern		11.385.928,84	16.156.007,87
6. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht		27.778.573,43	13.947.270,86
7. Sonstige Verbindlichkeiten		20.380.701,04	6.354.385,29
		<b>221.406.767,80</b>	<b>179.583.254,53</b>
<b>D. Rechnungsabgrenzungsposten</b>		<b>780.477,63</b>	<b>539.348,09</b>
<b>Summe</b>		<b>351.539.589,35</b>	<b>317.682.474,61</b>

# GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR VOM  
1. JANUAR 2016 BIS 31. DEZEMBER 2016

	in €	2016	2015
1. Umsatzerlöse		2.136.458.299,43	2.127.487.199,08
2. Erhöhung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen		1.044.217,21	427.260,41
3. Sonstige betriebliche Erträge		17.073.763,39	11.335.950,78
• davon aus Währungsumrechnung		973.083,68	2.257.316,53
4. Materialaufwand			
• Aufwendungen für bezogene Waren		2.106.981.056,11	2.088.296.365,46
5. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter		25.949.206,07	23.733.181,21
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung		4.028.637,16	3.901.537,43
		<b>29.977.843,23</b>	<b>27.634.718,64</b>
6. Abschreibungen			
a) Auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		2.270.318,60	2.064.176,87
b) Auf Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens, soweit diese die in der Kapitalgesellschaft üblichen Abschreibungen überschreiten		184.438,93	3.205,42
		<b>2.454.757,53</b>	<b>2.067.382,29</b>
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen		20.510.539,97	23.059.647,54
• davon aus Währungsumrechnung		1.097.908,26	2.112.561,85
		<b>-5.347.916,81</b>	<b>-1.807.703,66</b>
8. Erträge aus Beteiligungen		291.767,14	1.033.072,52
9. Erträge aus Ergebnisabführungsverträgen		1.433.376,03	1.090.776,81
10. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		4.830.334,13	4.579.187,04
• davon aus Abzinsungen		722.546,00	680.628,92
11. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		4.441.094,42	4.681.476,06
• davon aus Aufzinsungen		1.758.345,68	2.313.575,37
		<b>2.114.382,88</b>	<b>2.021.560,31</b>
12. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		899.417,60	84.546,58
13. Ergebnis nach Steuern		-4.132.951,53	129.310,07
14. Sonstige Steuern		6.107,00	5.037,00
<b>Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag</b>		<b>-4.139.058,53</b>	<b>124.273,07</b>



# ANHANG FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2016

## 1. FORM UND DARSTELLUNG DES JAHRESABSCHLUSSES

Die Trianel GmbH hat ihren Sitz in Aachen und ist unter der Nummer HRB 7729 im Handelsregister B des Amtsgerichts Aachen eingetragen.

Der Jahresabschluss wurde nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB) für große Kapitalgesellschaften in Verbindung mit den ergänzenden Bestimmungen des GmbH-Gesetzes aufgestellt.

Um die Klarheit der Darstellung zu verbessern, haben wir die Angaben zur Mitzugehörigkeit zu anderen Posten der Bilanz im Anhang gemacht.

Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren gegliedert.

Die wesentlichen Posten der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung sind im Anhang gesondert erläutert.

Für eine bessere Darstellung der Ertragslage werden Umsatzerlöse und Materialaufwendungen von eigengeschäftlichen Handelsgeschäften saldiert ausgewiesen.

Im Geschäftsjahr erfolgte eine Anpassung der bisherigen Pauschalwertberichtigung von 1 % auf 0,5 %.

Forderungen und Verbindlichkeiten in fremder Währung werden, sofern nicht ein fester Euro-Umrechnungskurs besteht, mit dem Kurs zum Zeitpunkt der Verbuchung umgerechnet. Bis zum Bilanzstichtag auftretende Gewinne und Verluste aus Währungskursänderungen sind gemäß § 256a HGB berücksichtigt.

Die flüssigen Mittel sind mit dem Nominalwert bilanziert.

Der Ansatz des gezeichneten Kapitals erfolgt zum Nennwert.

Mit Gewinnverwendungsbeschluss vom 8. Juli 2016 wurde beschlossen, den Jahresüberschuss 2015 in Höhe von 124 T€ in die Gewinnrücklagen einzustellen.

Die Bewertung der Pensionsverpflichtungen erfolgt nach den versicherungsmathematischen Grundsätzen mittels der Projected-Unit-Credit-Methode (PUC-Methode). Der Rückstellungsbetrag gemäß der PUC-Methode ist definiert als der versicherungsmathematische Barwert der Pensionsverpflichtungen, der von den Mitarbeitern bis zu diesem Zeitpunkt gemäß Rentenformel und Unverfallbarkeitsregelung aufgrund ihrer in der Vergangenheit geleisteten Dienstzeiten verdient worden ist. Als biometrische Rechnungsgrundlagen werden die „Richttafeln 2005 G“ von Klaus Heubeck verwendet. Der Rechnungszinssatz beträgt 4,01 % und entspricht damit dem durchschnittlichen Marktzinssatz für eine angenommene Restlaufzeit der Verpflichtungen von 15 Jahren. Darüber hinaus wurde der Rententrend mit 1 % berücksichtigt. Der Gehaltstrend wurde aufgrund der vertraglichen Grundlagen nicht berücksichtigt. Der Unterschiedsbetrag zu einem Ansatz der Rückstellung nach Maßnahme eines durchschnittlichen Marktzins-

satzes der vergangenen sieben Jahre beträgt 22 T€. Das Wahlrecht des Artikels 67 Abs. 1 Satz 1 EGHGB wurde nicht in Anspruch genommen.

Die Rückstellungen sind mit dem Erfüllungsbetrag angesetzt, der nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig ist. Die Rückstellungen berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verbindlichkeiten. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden mit dem der Restlaufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzins der vergangenen 7 Geschäftsjahre gemäß der Rückstellungsabzinsungsverordnung der Deutschen Bundesbank abgezinst.

Das Wahlrecht zur Aktivierung latenter Steuern wird nicht in Anspruch genommen.

Die Verbindlichkeiten werden zum Erfüllungsbetrag angesetzt.

Zur Bewertung der physischen Handelsgeschäfte werden die gebuchten und schwebenden Geschäfte sowie die Gasvorräte grundsätzlich, das heißt im Falle der Nutzung der Möglichkeit zur Bildung einer bilanziellen Bewertungseinheit, mit den zugehörigen finanziellen Geschäften zu den Portfolios Asset Strom, Asset Gas, Handel, Vertrieb Strom und Vertrieb Gas in einer jeweils jahresweisen Betrachtung zusammengefasst.

Zur Sicherung von Bankdarlehen und Fremdwährungsgeschäften werden derivative Finanzinstrumente eingesetzt, die mit den Schuldposten je eine Bewertungseinheit bilden.

## 2. BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSGRUNDSÄTZE

Die Bilanzierung und Bewertung erfolgte unter Annahme der Fortführung der Unternehmenstätigkeit.

Die immateriellen Vermögensgegenstände und das Sachanlagevermögen sind zu Anschaffungskosten, vermindert um Abschreibungen, bewertet.

Die Abschreibungen wurden planmäßig linear oder degressiv entsprechend der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer der Anlagegüter vorgenommen.

Die Finanzanlagen werden zu Anschaffungskosten unter Berücksichtigung von Tilgungen, Abschreibungen und zuzüglich Zuschreibungen bewertet. Unverzinst

Zinsforderungen mit einer Restlaufzeit von über einem Jahr werden mit einem restlaufzeitadäquaten Marktzins abgezinst. Die Beurteilung der Werthaltigkeit des Beteiligungsbuchwerts und der Gesellschafterdarlehen der Trianel Windkraftwerk Borkum GmbH & Co. KG wurde aufgrund der engen vertraglichen Verknüpfung von Beteiligung und Darlehen in einer zusammengefassten Betrachtungsweise vorgenommen.

Die Vorräte sind zu Anschaffungskosten unter Berücksichtigung von Niederstwertabschreibungen angesetzt. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sind zum Nennwert bilanziert, erforderliche Wertberichtigungen wurden berücksichtigt.

### 3. ERLÄUTERUNGEN ZUR BILANZ

#### 3.1 Anlagevermögen

Die Entwicklung des Anlagevermögens und der Abschreibungen im Geschäftsjahr ergibt sich aus dem Anlagenspiegel, der als gesonderte Anlage dem Anhang beigefügt ist.

2016 wurden Module der integrierten energiewirtschaftlichen Suite Trianel DESK entwickelt und als selbst

geschaffene immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens aktiviert. Es besteht eine Ausschüttungssperre gemäß § 286 (8) HGB in Höhe des aktuellen Buchwerts von 852 T€, jedoch ist ausreichend frei verfügbares Eigenkapital vorhanden.

Die Anteile an verbundenen Unternehmen in Höhe von 2.819.031,57 € entfallen auf:

GESELLSCHAFT	Sitz	Höhe der Beteiligung %	Beteiligungsbuchwert €	Eigenkapital €	Jahresergebnis €
Trianel Finanzdienste GmbH	Aachen	100,0	2.500.000	2.500.000	* 0
Trianel Gaskraftwerk Hamm Verwaltungs GmbH	Aachen	100,0	25.000	40.039	1.194
Trianel Gasspeicher Epe Verwaltungs GmbH	Aachen	100,0	25.000	95.754	23.570
Trianel Kraftwerk Krefeld Verwaltungs GmbH	Aachen	100,0**	25.000	21.212	-3.788
Trianel Kohlekraftwerk Lünen Verwaltungs GmbH	Aachen	100,0	25.000	36.174	1.053
Trianel Windkraftwerk Borkum Verwaltungs GmbH	Aachen	100,0	25.000	62.907	12.626
Trianel Service GmbH	Aachen	100,0	194.032	137.767	-7.656

\* Zwischen der Trianel Finanzdienste GmbH und der Trianel GmbH besteht ein Ergebnisabführungsvertrag.

\*\* Die Anteile werden der Trianel GmbH wirtschaftlich zu 100 % zugerechnet.

#### Beteiligungen mit mindestens dem fünften Teil der Anteile im Besitz der Trianel GmbH

Die Anteile an Beteiligungen in Höhe von 28.727.711,33 € entfallen auf:

GESELLSCHAFT	Sitz	Höhe der Beteiligung %	Beteiligungsbuchwert €	Eigenkapital €	Jahresüberschuss/-fehlbetrag €
GESY Green Energy Systems GmbH	Berlin	24,9	267.427,90	1.025.827*	131.627*
Trianel Gaskraftwerk Hamm GmbH & Co. KG	Aachen	6,12	3.258.353	14.307.313	-21.122.250
Trianel Gasspeicher Epe GmbH & Co. KG	Aachen	7,60	1.588.186	23.906.124	3.008.937
Trianel Kohlekraftwerk Lünen GmbH & Co. KG	Lünen	6,34	9.373.445	-4.450.776	-23.604.262
Trianel Windkraftwerk Borkum GmbH & Co. KG	Aachen	2,69	7.970.000	303.030.007	-30.288.882
Trianel Onshore Windkraftwerke GmbH & Co. KG	Aachen	5,35	2.911.800	55.606.544	482.843
Trianel Erneuerbare Energien GmbH & Co. KG	Aachen	8,17	3.358.498	24.544.581*	-299.396*
Trianel Energie B.V.**	Maastricht, NL	100,0	1	- **	- **

\* Stand: 31.12.2015.

\*\* Die Trianel Energie B.V. hat mit Datum vom 27. Dezember 2012 einen Insolvenzantrag gestellt und erstellt daher keinen Jahresabschluss zum 31. Dezember 2016. Der Beteiligungsbuchwert wurde somit bis auf einen Erinnerungswert von 1 € abgeschrieben.

### 3.2 Umlaufvermögen

Das Vorratsvermögen betrifft im Wesentlichen eingeleistete Gasmengen, CO<sub>2</sub>-Zertifikate und unfertige Leistungen, die aus Vorleistungen für Projektentwicklungen und Rechte resultieren.

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen enthalten überwiegend Ansprüche aus Strom- und Gaslieferungen, die mit gleichartigen Verbindlichkeiten in Höhe von 301.207 T€ (Vj. 248.251 T€) verrechnet wurden.

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen betreffen mit 866 T€ (Vj. 1.256 T€) Forderungen aus Lieferungen und Leistungen.

Die Forderungen gegen Gesellschafter beinhalten mit 22.762 T€ (Vj. 28.367 T€) Forderungen aus Lieferungen und Leistungen. Mit den Forderungen wurden gleichartige Verbindlichkeiten in Höhe von 7.111 T€ (Vj. 569 T€) verrechnet.

Die Forderungen an Beteiligungsunternehmen umfassen neben Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, die aus Energielieferungen und der Erbringung von Dienstleistungen resultieren, auch Forderungen gegen die insolvente Trianel Energie B.V. (TEBV) in Höhe von 13.851 T€, die in Höhe von 9.946 T€ einzelwertberichtet sind.

Die sonstigen Vermögensgegenstände enthalten im Wesentlichen Sicherheitsleistungen im Zusammenhang mit dem Energiehandel, darunter nicht verfügbare Bankguthaben in Höhe von 15.030 T€, Vorsteuer, die erst im Folgejahr abzugsfähig ist, in Höhe von 7.306 T€ sowie geltend gemachte Entschädigungs- und Schadenersatzansprüche gegenüber Netzbetreibern in Höhe von 3.500 T€. Weiterhin sind in den sonstigen Vermögensgegenständen Forderungen aus Steuererstattungsansprüchen in Höhe von 11.814 T€ enthalten. Diese entfallen im Wesentlichen auf Ertragsteuererstattungsansprüche für die Veranlagungszeiträume 2014 bis 2016.

Sämtliche Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände sind innerhalb eines Jahres fällig, mit Ausnahme von Forderungen aus dem Smart-Metering-Geschäft in Höhe von 2 T€.

### 3.3 Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen in Höhe von 45.312 T€ (Vj. 49.408 T€) beinhalten Rückstellungen für ungewisse Verbindlichkeiten in Höhe von 6.826 T€ (Vj. 7.665 T€), die im Wesentlichen den Personalbereich betreffen.

Ansonsten sind Rückstellungen für drohende Verluste aus schwebenden Geschäften in Höhe von 38.486 T€ (Vj. 41.742 T€) enthalten. Zum Bilanzstichtag wurden Drohverlustrückstellungen für die Asset-Positionen in Höhe von 37.662 T€ (Vj. 37.564 T€), für das Handelsmandat in Höhe von 594 T€ (Vj. 4.121 T€) sowie für die Vertriebsmandate in Höhe von 229 T€ (Vj. 57 T€) passiviert.

### 3.4 Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten beinhalten langfristige Bankdarlehen und abgegrenzte Zinsen.

Die erhaltenen Anzahlungen auf Bestellungen betreffen Abschlagszahlungen von B2B-Kunden.

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen resultieren vornehmlich aus Energiebezügen und Beratungsleistungen.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern enthalten überwiegend Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, die sich aus Energielieferungen ergeben.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, sind ausschließlich Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen.

VERBINDLICHKEITENSPIEGEL	in €	31.12.2016			31.12.2015	
		Gesamt	Restlaufzeiten			Restlaufzeit
			Bis 1 Jahr	1 Jahr bis 5 Jahre	Über 5 Jahre	Vorjahr bis 1 Jahr
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	20.882.458,61	2.843.525,34	18.038.933,27	11.828.799,91	4.503.061,73	
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	495.611,34	495.611,34	0,00	0,00	495.611,34	
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	140.482.565,64	140.482.565,64	0,00	0,00	118.374.304,61	
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	928,90	928,90	0,00	0,00	161.146,22	
Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	11.385.928,84	11.385.928,94	0,00	0,00	16.156.007,87	
Verbindlichkeiten gegenüber Beteiligungsunternehmen	27.778.573,43	27.778.573,43	0,00	0,00	13.947.270,86	
Sonstige Verbindlichkeiten	20.380.701,04	19.916.227,73	464.473,31	0,00	5.723.226,28	
<b>Verbindlichkeiten insgesamt</b>	<b>221.406.767,80</b>	<b>202.903.361,32</b>	<b>18.503.406,58</b>	<b>11.828.799,91</b>	<b>159.360.628,91</b>	

In den sonstigen Verbindlichkeiten sind Verbindlichkeiten aus Lohn- und Kirchensteuer in Höhe von 423 T€ (Vj. 316 T€) und aus Sozialversicherungen in Höhe von 164 T€ (Vj. 176 T€) enthalten.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, sind ausschließlich Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen.

In den sonstigen Verbindlichkeiten sind Verbindlichkeiten aus Lohn- und Kirchensteuer in Höhe von 423 T€ (Vj. 316 T€) und aus Sozialversicherungen in Höhe von 164 T€ (Vj. 176 T€) enthalten.

### 3.5 Bewertungseinheiten/ Derivative Finanzinstrumente

Von der Möglichkeit zur Bildung von bilanziellen Bewertungseinheiten (BWE) gemäß § 254 HGB wurde in unten angegebenem Umfang Gebrauch gemacht. Die Wirksamkeit wird durch Messung der physischen Lieferäquivalente bzw. durch die Einhaltung vorgegebener Regeln wie

beispielsweise von VaR-Limiten im Rahmen des bestehenden Risikomanagementsystems nachgewiesen.

Das operative Geschäft der Trianel GmbH wird in sogenannten Mandaten geführt und gesteuert. Die Steuerung über die Mandate schließt nicht aus, dass innerhalb der Mandate in Teilportfolios einzelne Vertragsgruppen separat dargestellt und bewertet werden, um bedarfsweise eine höhere Auflösung sowie Delegation von Teilaufgaben zu ermöglichen. Die nicht unter eine BWE zu fassenden Positionen im Mandat Asset Strom sind unter bilanziellen Gesichtspunkten nach den klassischen Regeln zu bewerten. Hier wurden für negative Bewertungssalden in einer jahresbezogenen Betrachtung Drohverlustrückstellungen (DVR) gebildet.

Die Betragsangaben zu den über BWE abgesicherten Risiken und zu dem über eine Saldierung begrenzten Verlustausweis sind theoretische Größen, da hier sämtliche Einzelgeschäfte bewertet werden, während durch die mandatsbezogene Steuerung offene Handelspositionen jederzeit angemessen begrenzt werden.

Im Einzelnen bestehen zum Bilanzstichtag folgende BWE:

#### **BWE Mandat Asset Strom**

In dieser BWE sind die Anteile der bestehenden Verträge im Zusammenhang mit unseren Beteiligungen an Kraftwerksgesellschaften mit den zugehörigen Sicherungsgeschäften als Portfolio-Hedge zusammengefasst. Abgesichert wird das aus Marktpreisschwankungen resultierende Preisänderungsrisiko. In die jeweils jahresweise betrachtete BWE werden schwebende Geschäfte einbezogen.

In der BWE 2017 sind Grundgeschäfte in Höhe von 18.947 T€ sowie Sicherungsgeschäfte in Höhe von 9.103 T€ enthalten. Durch die BWE wurden Risiken aus einer Einzelgeschäftsbetrachtung in Höhe von 3.759 T€ für 2017 abgesichert. Weiterhin wurde für das Jahr 2017 eine Rückstellung für drohende Verluste aus schwebenden Geschäften in Höhe von 8.160 T€ gebildet. In der BWE 2018 sind Grundgeschäfte in Höhe von 17.621 T€ sowie Sicherungsgeschäfte in Höhe von 6.910 T€ enthalten. Durch die BWE wurden Risiken aus einer Einzelgeschäftsbetrachtung in Höhe von 3.642 T€ für 2018 abgesichert. Weiterhin wurde für das Jahr 2018 eine Rückstellung für drohende Verluste aus schwebenden Geschäften in Höhe von 8.810 T€ gebildet. In der BWE 2019 sind Grundgeschäfte in Höhe von 17.626 T€ sowie Sicherungsgeschäfte in Höhe von 0 T€ enthalten. Durch die BWE wurden Risiken aus einer Einzelgeschäftsbetrachtung in Höhe von 1.437 T€ für 2019 abgesichert. Weiterhin wurde für das Jahr 2019 eine Rückstellung für drohende Verluste aus schwebenden Geschäften in Höhe von 8.362 T€ gebildet. Für die hinter den bewirtschafteten Zeiträumen liegenden Abnahmeverpflichtungen wurde eine Rückstellung für drohende Verluste aus schwebenden Geschäften in Höhe von 7.609 T€ gebildet.

Die gegenläufigen Wertänderungen gleichen sich aufgrund der vorliegenden Spreadsicherung in den jeweils betrachteten Jahren aus.

#### **BWE Mandat Asset Gas**

In dieser BWE sind vertragliche Verpflichtungen aus Speichernutzungsverträgen inklusive Gasvorräte mit den zugehörigen Sicherungsgeschäften als Portfolio-Hedge zusammengefasst. Abgesichert wird das aus Marktpreisschwankungen resultierende Preisänderungsrisiko. In die jeweils jahresweise betrachtete BWE werden schwebende Geschäfte einbezogen.

In der BWE 2017 sind Grundgeschäfte in Höhe von 1.612 T€ sowie Sicherungsgeschäfte in Höhe von 466 T€ und ein bilanzierter Vorratswert in Höhe von 1.847 T€ enthalten. Durch die BWE wurden Risiken aus einer Einzelgeschäftsbetrachtung in Höhe von 824 T€ für 2017 abgesichert. Durch die BWE wurden Risiken aus einer Einzelgeschäftsbetrachtung in Höhe von 824 T€ für 2017 abgesichert. Weiterhin wurde für das Jahr 2017 eine Rückstellung für drohende Verluste aus schwebenden Geschäften in Höhe von 812 T€ gebildet. In der BWE 2018 sind Grundgeschäfte in Höhe von 1.816 T€ sowie Sicherungsgeschäfte in Höhe von 47 T€ enthalten. Durch die BWE wurden Risiken aus einer Einzelgeschäftsbetrachtung in Höhe von 618 T€ für 2018 abgesichert. Weiterhin wurde für das Jahr 2018 eine Rückstellung für drohende Verluste aus schwebenden Geschäften in Höhe von 1.226 T€ gebildet. In der BWE 2019 sind Grundgeschäfte in Höhe von 1.801 T€ sowie Sicherungsgeschäfte in Höhe von 47 T€ enthalten. Durch die BWE wurden Risiken aus einer Einzelgeschäftsbetrachtung in Höhe von 652 T€ für 2019 abgesichert. Weiterhin wurde für das Jahr 2019 eine Rückstellung für drohende Verluste aus schwebenden Geschäften in Höhe von 1.179 T€ gebildet. Für die hinter den bewirtschafteten Zeiträumen liegenden Speichernutzungsverpflichtungen wurde eine Rückstellung für drohende Verluste aus schwebenden Geschäften in Höhe von 1.505 T€ gebildet.

Die gegenläufigen Wertänderungen gleichen sich aufgrund der vorliegenden Spreadsicherung in den jeweils betrachteten Jahren aus.

#### **BWE Mandat Handel**

In dieser BWE sind die bestehenden Energiegroßhandelsgeschäfte mit den zugehörigen Sicherungsgeschäften als Portfolio-Hedge zusammengefasst. Abgesichert wird das aus Marktpreisschwankungen resultierende Preisänderungsrisiko. In die grundsätzlich jeweils jahresweise betrachteten BWE werden schwebende Geschäfte einbezogen. Hiervon abweichend wird bei den innerhalb des Mandats Handel explizit designierten Spread-Hedges, die auf eine jahresübergreifende Spread-Entwicklung abzielen, auch bilanziell eine jahresübergreifende Verrechnung berücksichtigt. Der sich ausgleichende Teil zuzüglich eines etwaigen Verpflichtungsüberschusses aus den designierten Spread-Geschäften wird dabei dem ersten der beiden aufeinanderfolgenden Spread-Jahre zugeordnet. In der BWE 2017 sind Grundgeschäfte in Höhe von 3.969.075 T€ sowie Sicherungsgeschäfte in Höhe von 3.956.952 T€ enthalten. Durch die BWE wurden Risiken aus einer Einzelgeschäftsbetrachtung in Höhe von 1.164.871 T€ für 2017 abgesichert. Aus dem Spread-Hedge 2017/2018 resultiert ein Ergebnissaldo in Höhe von -3.142 T€, der in die BWE 2017 einbezogen ist. Weiterhin wurde für das Jahr 2017 eine Rückstellung für drohende Verluste aus schwebenden Geschäften in Höhe von 414 T€ gebildet. In der BWE 2018 sind Grundgeschäfte in Höhe von 1.200.363 T€ sowie Sicherungsgeschäfte in Höhe von 1.211.264 T€ enthalten. Durch die BWE wurden Risiken aus einer Einzelgeschäftsbetrachtung in Höhe von 294.630 T€ für 2018 abgesichert. In der BWE 2019 sind Grundgeschäfte in Höhe von 158.251 T€ sowie Sicherungsgeschäfte in Höhe von 158.152 T€ enthalten. Durch die BWE wurden Risiken aus einer Einzelgeschäftsbetrachtung in Höhe von 30 T€ für 2019 abgesichert. Weiterhin wurde für das Jahr 2019 eine Rückstellung für drohende Verluste aus schwebenden Geschäften in Höhe von 180 T€ gebildet.

Die gegenläufigen Wertänderungen gleichen sich aufgrund der vorliegenden Sicherungsbeziehungen in den jeweils betrachteten Jahren aus.

#### **BWE Mandat Vertrieb Strom (EW)**

In dieser BWE sind die bestehenden Stromverträge mit Kunden mit den zugehörigen Sicherungsgeschäften als Portfolio-Hedge zusammengefasst. Abgesichert wird das aus Marktpreisschwankungen resultierende Preisänderungsrisiko. In die jeweils jahresweise betrachtete BWE werden schwebende Geschäfte einbezogen.

In der BWE 2017 sind Grundgeschäfte in Höhe von 628.532 T€ sowie Sicherungsgeschäfte in Höhe von 613.572 T€ enthalten. Durch die BWE wurden Risiken aus einer Einzelgeschäftsbetrachtung in Höhe von 142.643 T€ für 2017 abgesichert. In der BWE 2018 sind Grundgeschäfte in Höhe von 215.539 T€ sowie Sicherungsgeschäfte in Höhe von 209.718 T€ enthalten. Durch die BWE wurden Risiken aus einer Einzelgeschäftsbetrachtung in Höhe von 44.216 T€ für 2018 abgesichert. Weiterhin wurde für das Jahr 2018 eine Rückstellung für drohende Verluste aus schwebenden Geschäften in Höhe von 35 T€ gebildet. In der BWE 2019 sind Grundgeschäfte in Höhe von 73.781 T€ sowie Sicherungsgeschäfte in Höhe von 71.948 T€ enthalten. Durch die BWE wurden Risiken aus einer Einzelgeschäftsbetrachtung in Höhe von 10.499 T€ für 2019 abgesichert. Weiterhin wurde für das Jahr 2019 eine Rückstellung für drohende Verluste aus schwebenden Geschäften in Höhe von 118 T€ gebildet.

Die gegenläufigen Wertänderungen gleichen sich aufgrund der vorliegenden Sicherungsbeziehungen in den jeweils betrachteten Jahren weitgehend aus.

#### **BWE Mandat Vertrieb Strom (T&O)**

In dieser BWE sind die bestehenden Stromverträge mit Kunden mit den zugehörigen Sicherungsgeschäften als Portfolio-Hedge zusammengefasst. Abgesichert wird das aus Marktpreisschwankungen resultierende Preisänderungsrisiko. In die jeweils jahresweise betrachtete BWE werden schwebende Geschäfte einbezogen.

In der BWE 2017 sind Grundgeschäfte in Höhe von 48 T€ sowie Sicherungsgeschäfte in Höhe von 195 T€ enthalten. Durch die BWE wurden Risiken aus einer Einzelgeschäftsbetrachtung in Höhe von 0 T€ für 2017 abgesichert.

Die gegenläufigen Wertänderungen gleichen sich aufgrund der vorliegenden Sicherungsbeziehungen in den jeweils betrachteten Jahren weitgehend aus.

#### **BWE Mandat Vertrieb Gas (EW)**

In dieser BWE sind die bestehenden Gasverträge mit Kunden mit den zugehörigen Sicherungsgeschäften als Portfolio-Hedge zusammengefasst. Abgesichert wird das aus Marktpreisschwankungen resultierende Preisänderungsrisiko. In die jeweils jahresweise betrachtete BWE werden schwebende Geschäfte einbezogen.

In der BWE 2017 sind Grundgeschäfte in Höhe von 29.454 T€ sowie Sicherungsgeschäfte in Höhe von 28.976 T€ enthalten. Durch die BWE wurden Risiken aus einer Einzelgeschäftsbetrachtung in Höhe von 3.899 T€ für 2017 abgesichert. In der BWE 2018 sind Grundgeschäfte in Höhe von 11.659 T€ sowie Sicherungsgeschäfte in Höhe von 11.346 T€ enthalten. Durch die BWE wurden Risiken aus einer Einzelgeschäftsbetrachtung in Höhe von 1.743 T€ für 2018 abgesichert. In der BWE 2019 sind Grundgeschäfte in Höhe von 3.475 T€ sowie Sicherungsgeschäfte in Höhe von 3.438 T€ enthalten. Durch die BWE wurden Risiken aus einer Einzelgeschäftsbetrachtung in Höhe von 551 T€ für 2019 abgesichert. In der BWE 2020 sind Grundgeschäfte in Höhe von 44 T€ sowie Sicherungsgeschäfte in Höhe von 0 T€ enthalten. Durch die BWE wurden Risiken aus einer Einzelgeschäftsbetrachtung in Höhe von 0 T€ für 2020 abgesichert.

Die gegenläufigen Wertänderungen gleichen sich aufgrund der vorliegenden Sicherungsbeziehungen in den jeweils betrachteten Jahren weitgehend aus.

#### **BWE Mandat Vertrieb Gas (T&O)**

In dieser BWE sind die bestehenden Gasverträge mit Kunden mit den zugehörigen Sicherungsgeschäften als Portfolio-Hedge zusammengefasst. Abgesichert wird das aus Marktpreisschwankungen resultierende Preisänderungsrisiko. In die jeweils jahresweise betrachtete BWE werden schwebende Geschäfte einbezogen.

In der BWE 2017 sind Grundgeschäfte in Höhe von 4.857 T€ sowie Sicherungsgeschäfte in Höhe von 4.672 T€ enthalten. Durch die BWE wurden Risiken aus einer Einzelgeschäftsbetrachtung in Höhe von 863 T€ für 2017 abgesichert. Weiterhin wurde für das Jahr 2017 eine Rückstellung für drohende Verluste aus schwebenden Geschäften in Höhe von 75 T€ gebildet. In der BWE 2018 sind Grundgeschäfte in Höhe von 1.979 T€ sowie Sicherungsgeschäfte in Höhe von 1.977 T€ enthalten. Durch die BWE wurden Risiken aus einer Einzelgeschäftsbetrachtung in Höhe von 257 T€ für 2018 abgesichert. In der BWE 2019 sind Grundgeschäfte in Höhe von 1.842 T€ sowie Sicherungsgeschäfte in Höhe von 1.840 T€ enthalten. Durch die BWE wurden Risiken aus einer Einzelgeschäftsbetrachtung in Höhe von 336 T€ für 2019 abgesichert. Die gegenläufigen Wertänderungen gleichen sich aufgrund der vorliegenden Sicherungsbeziehungen in den jeweils betrachteten Jahren weitgehend aus.

#### **Zinssatzswaps**

Von der Möglichkeit zur Bildung von Bewertungseinheiten wurde in vollem Umfang Gebrauch gemacht. Zur bilanziellen Abbildung der wirksamen Teile der gebildeten Bewertungseinheiten wurde die Einfrierungsmethode angewandt.

Im Einzelnen bestehen zum Bilanzstichtag zwei Mikro-Hedges aus je einem Grundgeschäft und einem Sicherungsgeschäft. Die zwei Grundgeschäfte werden als aus Darlehensverträgen resultierende Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten mit 2.600 und 991 T€ (Vj. insgesamt: 4.312 T€) bilanziert, während die zwei Sicherungsgeschäfte in Form von derivativen Finanzinstrumenten (Zinssatzswaps) als schwebende Geschäfte nicht bilanziert werden. Die Darlehensverbindlichkeiten werden mit dem 6-Monats-EURIBOR zuzüglich 75 Basispunkten verzinst, die Zinssatzswaps tauschen einen erhaltenen Zins in Höhe des 6 Monats-EURIBORs gegen einen zu zahlenden unveränderlichen Zinssatz in Höhe von 4,88 % und 5,09 %. Abgesichert wird das aus Zinssatzschwankungen resultierende Zinsänderungsrisiko.

Von der Trianel GmbH wurden die folgenden nicht bilanzierten derivativen Finanzinstrumente abgeschlossen:

- **Zinssatzswap (2.600 T€)**

Mit diesem Geschäft wird, beginnend mit dem 27. Mai 2008, eine zinsvariable Verbindlichkeit in Höhe von anfänglich 6.000 T€ in eine festverzinsliche Verbindlichkeit getauscht und somit gegen Marktschwankungen gesichert. Die Vereinbarung hat eine Laufzeit bis Juni 2023. Der beizulegende Zeitwert beträgt nach internen Risikomodellen des ausgebenden Kreditinstituts zum 31. Dezember 2016 –443 T€.

- **Zinssatzswap (991 T€)**

Mit diesem Geschäft wird, beginnend mit dem 17. Juli 2008, eine zinsvariable Verbindlichkeit in Höhe von anfänglich 2.288 T€ in eine festverzinsliche Verbindlichkeit getauscht und somit gegen Marktschwankungen gesichert. Die Vereinbarung hat eine Laufzeit bis Juni 2023. Der beizulegende Zeitwert beträgt nach internen Risikomodellen des ausgebenden Kreditinstituts zum 31. Dezember 2016 –176 T€.

Die Marktwerte wurden nach der Barwertmethode ermittelt. Danach werden alle zukünftigen Zahlungen, sowohl auf der festen als auch auf der variablen Seite

der Zinssatzswaps, auf den Bewertungstag abgezinst. Die Ermittlung der Zahlungen auf der variablen Seite erfolgt auf Basis der Terminzinssätze, die sich aus der aktuellen Zinsstrukturkurve ergeben.

Den Marktwertveränderungen der Derivate stehen entsprechende gegenläufige Marktwertveränderungen der Grundgeschäfte gegenüber.

#### **3.6 Latente Steuern**

Aus den handelsrechtlichen und steuerrechtlichen Wertansätzen der selbst geschaffenen immateriellen Vermögensgegenstände, der Finanzanlagen, der Pensionsrückstellungen und der sonstigen Rückstellungen bestehen Differenzen, die sich in späteren Geschäftsjahren ausgleichen werden. Diese Differenzen führen zu aktiven und passiven latenten Steuern. Bei der Ermittlung der latenten Steuern wird ein Steuersatz von 32,45 % angesetzt.

Aus der Ermittlung resultiert ein Überhang aktiver latenter Steuern. Das Wahlrecht des § 274 Abs. 1 Satz 2 HGB wird nicht genutzt und daher keine aktive latente Steuer bilanziert.

## 4. ERLÄUTERUNGEN ZUR GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

### 4.1 Umsatzerlöse

Eine Vergleichbarkeit zum Geschäftsjahr 2015 ist aufgrund des Bilanzrichtlinie-Umsetzungsgesetzes (BilRUG) § 277 (1) HGB in Verbindung mit Art. 75 (2) EGHGB und

der erstmaligen Anwendung nicht gegeben. Die saldierten Umsatzerlöse 2015 hätten nach § 277 (1) HGB in der Fassung des BilRUG 2.127.554 T€ betragen. Die Bruttoumsätze abzüglich Stromsteuer gliedern sich in folgende Tätigkeitsbereiche:

Geschäftsfeld	31.12.2016		31.12.2015	
	Umsatz in T€	Umsatz in %	Umsatz in T€	Umsatz in %
Strom (unsaldiert)	2.802.398	60,5 %	3.130.774	69,8 %
Saldierung	-1.629.033	65,3 %	-1.785.445	75,8 %
<b>Strom</b>	<b>1.173.365</b>	<b>54,9 %</b>	<b>1.345.329</b>	<b>63,2 %</b>
Gas (unsaldiert)	1.735.778	37,5 %	1.209.137	27,0 %
Saldierung	-865.139	34,7 %	-571.369	24,2 %
<b>Gas</b>	<b>870.639</b>	<b>40,8 %</b>	<b>637.768</b>	<b>1,2 %</b>
Zertifikatehandel (unsaldiert)	18.441	0,4 %	25.212	0,6 %
Saldierung	0	0,0 %	-169	0,1 %
<b>Emissionshandel</b>	<b>18.441</b>	<b>0,9 %</b>	<b>25.043</b>	<b>30,0 %</b>
Kohle (unsaldiert)	34.343	0,7 %	77.156	1,7 %
Saldierung	0	0,0 %	0	0,0 %
<b>Kohle</b>	<b>34.343</b>	<b>1,6 %</b>	<b>77.156</b>	<b>3,6 %</b>
Dienstleistungen (unsaldiert)	39.737	0,9 %	42.274	0,9 %
Saldierung	0	0,0 %	0	0,0 %
<b>Dienstleistungen</b>	<b>39.737</b>	<b>1,9 %</b>	<b>42.274</b>	<b>2,0 %</b>
<b>Summe (unsaldiert)</b>	<b>4.630.697</b>	<b>100,0 %</b>	<b>4.484.554</b>	<b>100,0 %</b>
<b>Summe (Saldierung)</b>	<b>-2.494.172</b>	<b>100,0 %</b>	<b>-2.356.983</b>	<b>100,0 %</b>
<b>Summe (saldiert)</b>	<b>2.136.525</b>	<b>100,0 %</b>	<b>2.127.571</b>	<b>100,0 %</b>

Im Geschäftsjahr wurden Kundenskotti in Höhe von 67 T€ (Vj. 84 T€) gewährt. Diese wurden in der Aufstellung nicht berücksichtigt.

Die periodenfremden Umsätze betragen 1.533 T€ (Vj. 1.073 T€).

### 4.2 Sonstige betriebliche Erträge

Eine Vergleichbarkeit zum Geschäftsjahr 2015 ist aufgrund des Bilanzrichtlinie-Umsetzungsgesetzes § 277 (1) HGB in Verbindung mit Art. 75 (2) EGHGB und der erstmaligen Anwendung nicht gegeben. Die sonstigen betrieblichen Erträge 2015 hätten nach § 277 (1) HGB in der Fassung des BilRUG 11.269 T€ betragen.

Die sonstigen betrieblichen Erträge resultieren im Wesentlichen aus der Auflösung von Rückstellungen in Höhe von 4.371 T€ (Vj. 332 T€), der Zuschreibung von Forderungen aus der TeBV-Insolvenz (3.900 T€) sowie Erträgen aus geltend gemachten Entschädigungs- und Schadenersatzansprüchen gegen Netzbetreiber (3.500 T€). Sie enthalten periodenfremde Erträge in Höhe von 4.383 T€ (Vj. 529 T€).

### 4.3 Materialaufwand

Eine Vergleichbarkeit zum Geschäftsjahr 2015 ist aufgrund des Bilanzrichtlinie-Umsetzungsgesetzes § 277 (1) HGB in Verbindung mit Art. 75 (2) EGHGB und der erstmaligen Anwendung nicht gegeben. Der Materialaufwand 2015 hätte nach § 277 (1) HGB in der Fassung des BilRUG 2.088.383 T€ betragen.

Der periodenfremde Materialaufwand beträgt 2.392 T€ (Vj. 454 T€).

### 4.4 Personalaufwand

Der Personalaufwand betrifft im Durchschnitt 346 (Vj. 336) Angestellte. In den Personalaufwendungen sind Aufwendungen für Altersversorgung in Höhe von 296 T€ (Vj. 454 T€) sowie periodenfremde Aufwendungen in Höhe von 6 T€ (Vj. 17 T€) enthalten.

### 4.5 Sonstige betriebliche Aufwendungen

Eine Vergleichbarkeit zum Geschäftsjahr 2015 ist aufgrund des Bilanzrichtlinie-Umsetzungsgesetzes § 277 (1) HGB in Verbindung mit Art. 75 (2) EGHGB und der erstmaligen Anwendung nicht gegeben. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen 2015 hätten nach § 277 (1) HGB in der Fassung des BilRUG 22.973 T€ betragen.

In den sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind periodenfremde Aufwendungen in Höhe von 106 T€ (Vj. 273 T€) sowie Aufwendungen aus Währungsumrechnungen in Höhe von 1.098 T€ (Vj. 2.113 T€) enthalten.

### 4.6 Zinsaufwendungen

In den Zinsaufwendungen in Höhe von 4.441 T€ (Vj. 4.681 T€) sind Aufwendungen aus der Aufzinsung von Rückstellungen bzw. aus der Abzinsung von Forderungen in Höhe von 1.757 T€ (Vj. 2.315 T€) enthalten.

### 4.7 Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Die Steueraufwendungen des Berichtsjahres entfallen mit 899 T€ (Vj. 46 T€) auf Aufwendungen für Vorjahre aus Körperschaftsteuer nebst Solidaritätszuschlag.

## 5. SONSTIGE ANGABEN

### 5.1 Sonstige finanzielle Verpflichtungen

	in T€	in T€
Verpflichtungen aus Stromlieferverträgen	4.195.764	(3.028.976)
• davon gegenüber Gesellschaftern	202.805	(166.117)
Verpflichtungen aus Gaslieferverträgen	1.365.831	(1.143.966)
• davon gegenüber Gesellschaftern	10.982	(10.982)
Verpflichtungen aus Emissionszertifikaten	15.711	(12.752)
• davon gegenüber Gesellschaftern	90	(90)
Verpflichtungen aus Kohleswaps	5.650	(5.544)
Verpflichtungen aus Leasing- und Mietverträgen	2.104	(348)
Verpflichtungen aus Zertifikaten	91	(91)
Verpflichtungen aus Währungsgeschäften	2.610	(927)

( ) = davon fällig in 2017

### 5.2 Haftungsverhältnisse

Zur Besicherung von Bankverbindlichkeiten der Trianel Kohlekraftwerk Lünen GmbH & Co. KG, der Trianel Gasspeicher Epe GmbH & Co. KG und der Trianel Windkraftwerk Borkum GmbH & Co. KG hat die Trianel GmbH ihre Geschäftsanteile einschließlich Dividenden an diesen Gesellschaften sowie an der Trianel Kohlekraftwerk Lünen Verwaltungs GmbH an Kreditinstitute verpfändet. Aufgrund der Bonität der genannten Gesellschaften halten wir eine Inanspruchnahme für unwahrscheinlich.

### 5.3 Abschlussprüferhonorar

Die Angaben erfolgen gemäß § 285 Nr. 17 HGB im Konzernabschluss der Trianel GmbH.

### 5.4 Aufsichtsrat

Dem Aufsichtsrat gehörten im Geschäftsjahr 2016 folgende Personen an:

- Dietmar Spohn, Bochum, Sprecher der Geschäftsführung der Stadtwerke Bochum Holding GmbH (Vorsitzender)
- Waldemar Opalla, Diepholz, Geschäftsführer der Stadtwerke EVB Huntetal GmbH (stellvertretender Vorsitzender), bis 16. Februar 2016
- Christoph Hüls, Detmold, Geschäftsführer der Stadtwerke Detmold GmbH, (stellvertretender Vorsitzender), ab 16. Februar 2016
- Dr. Christian Becker, Aachen, Mitglied des Vorstands der Stadtwerke Aachen Aktiengesellschaft
- Prof. Dr. Marc Oliver Bettzüge, Köln, Direktor des Energiewirtschaftlichen Instituts an der Universität zu Köln (gewähltes sachverständiges Mitglied des Aufsichtsrats)
- Dr. Ulf Böge, Meckenheim, Präsident des Bundeskartellamtes a.D. (gewähltes sachverständiges Mitglied des Aufsichtsrats)

- Klaus Eder, Ulm, Geschäftsführer der SWU Energie GmbH
- Dr. Achim Grunenberg, Lünen, Geschäftsführer der Stadtwerke Lünen GmbH
- Michael Hegel, Köln, Bankkaufmann (gewähltes sachverständiges Mitglied des Aufsichtsrats)
- Martin Heun, Fulda, Sprecher der Geschäftsführung der RhönEnergie Fulda GmbH
- Ulrich Koch, Herne, Vorstand der Stadtwerke Herne AG
- Michael Lucke, Kempten, Geschäftsführer der Allgäuer Überlandwerk GmbH
- Christian Meyer-Hammerström, Lilienthal, Geschäftsführer der Osterholzer Stadtwerke GmbH
- Jürgen Schöffner, Lübeck, Geschäftsführer der Stadtwerke Lübeck Holding GmbH
- Dr. Leonhard Schitter, Salzburg, Mitglied des Vorstands der Salzburg AG für Energie, Verkehr und Telekommunikation
- Marco Westphal, Bonn, Geschäftsführer der Stadtwerke Bonn GmbH
- Thomas Zaremba, Jena, Geschäftsführer der Stadtwerke Energie Jena-Pößneck GmbH

Im Geschäftsjahr 2016 wurden 41 T€ (Vj. 38 T€) als Aufwandsentschädigungen durch die Trianel GmbH erstattet.

### 5.5 Geschäftsführung

Zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2016 waren Herr Dipl.-Volkswirt Sven Becker (Sprecher) und Herr Dr. Jörg Vogt (Dipl.-Verwaltungswissenschaftler) Geschäftsführer der Gesellschaft.

Mit Ablauf des 31. Dezember 2016 ist Herr Dr. Vogt als Geschäftsführer ausgeschieden. Mit Wirkung ab dem 16. Januar 2017 wurde Herr Dr. Oliver Runte (Dipl.-Chemiker) zum weiteren Geschäftsführer der Gesellschaft bestellt.

Auf die Angabe der gewährten Gesamtbezüge für die Tätigkeit der Geschäftsführer im Geschäftsjahr wurde gemäß § 286 Abs. 4 HGB verzichtet.

### 5.6 Jahresabschluss

Der Jahresabschluss wird im elektronischen Bundesanzeiger unter der Nummer HRB 7729 veröffentlicht.

### 5.7 Ergebnisverwendung

Die Geschäftsführung wird der Gesellschafterversammlung vorschlagen, den Jahresfehlbetrag 2016 in Höhe von 4.139.058,53 € auf neue Rechnung vorzutragen.

Aachen, den 27. April 2017  
Trianel GmbH



Sven Becker



Dr. Oliver Runte

Geschäftsführung der Trianel GmbH

# ENTWICKLUNG DES ANLAGEVERMÖGENS

## IM GESCHÄFTSJAHR 2016

	ANSCHAFFUNGSKOSTEN						
	in €	Stand 1.1.2016	Zugänge	Zuschreibungen	Abgänge	Umbuchungen	Stand 31.12.2016
<b>A. Anlagevermögen</b>							
I. Immaterielle Vermögensgegenstände							
1. Selbst geschaffene immaterielle Vermögensgegenstände		0,00	725.659,67	0,00	0,00	226.502,46	952.162,13
2. Entgeltlich erworbene Nutzungs- und ähnliche Rechte		10.253.176,80	1.212.804,50	0,00	0,00	23.630,00	11.489.611,30
3. Geleistete Anzahlungen		493.062,96	251.166,50	0,00	291.575,00	-250.132,46	202.522,00
<b>Summe Immaterielle Vermögensgegenstände</b>		<b>10.746.239,76</b>	<b>2.189.630,67</b>	<b>0,00</b>	<b>291.575,00</b>	<b>0,00</b>	<b>12.644.295,43</b>
II. Sachanlagen							
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich Bauten auf fremden Grundstücken		19.903.595,05	73.882,50	0,00	0,00	0,00	19.977.477,55
2. Technische Anlagen und Maschinen		92.491,47	16.566,40	0,00	0,00	0,00	109.057,87
3. Betriebs- und Geschäftsausstattung		3.000.696,47	155.059,07	0,00	41.289,49	0,00	3.114.466,05
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau		0,00	734,90	0,00	0,00	0,00	734,90
<b>Summe Sachanlagen</b>		<b>22.996.782,99</b>	<b>246.242,87</b>	<b>0,00</b>	<b>41.289,49</b>	<b>0,00</b>	<b>23.201.736,37</b>
III. Finanzanlagen							
1. Anteile an verbundenen Unternehmen		3.154.030,57	0,00	0,00	25.000,00	0,00	3.129.030,57
2. Beteiligungen		32.515.480,13	1.749.031,20	0,00	5.536.800,00	0,00	28.727.711,33
3. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht		39.975.525,20	3.268.850,47	700.557,71	0,00	0,00	43.944.933,38
4. Sonstige Ausleihungen		21.937,85	0,22	0,00	1.975,88	0,00	19.962,19
<b>Summe Finanzanlagen</b>		<b>75.666.973,75</b>	<b>5.017.881,89</b>	<b>700.557,71</b>	<b>5.563.775,88</b>	<b>0,00</b>	<b>75.821.637,47</b>
<b>Summe Anlagevermögen</b>		<b>109.409.996,50</b>	<b>7.453.755,43</b>	<b>700.557,71</b>	<b>5.896.640,37</b>	<b>0,00</b>	<b>111.667.669,27</b>

	ABSCHREIBUNGEN			BUCHWERTE		
	in €	Stand 1.1.2016	Zugänge	Abgänge	Stand 31.12.2016	Stand 31.12.2015
<b>A. Anlagevermögen</b>						
I. Immaterielle Vermögensgegenstände						
1. Selbst geschaffene immaterielle Vermögensgegenstände		0,00	100.440,13	0,00	100.440,13	851.722,00
2. Entgeltlich erworbene Nutzungs- und ähnliche Rechte		7.814.616,30	1.222.647,50	0,00	9.037.263,80	2.452.347,50
3. Geleistete Anzahlungen		0,00	0,00	0,00	0,00	202.522,00
<b>Summe Immaterielle Vermögensgegenstände</b>		<b>7.814.616,30</b>	<b>1.323.087,63</b>	<b>0,00</b>	<b>9.137.703,93</b>	<b>3.506.591,50</b>
II. Sachanlagen						
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich Bauten auf fremden Grundstücken		1.041.435,05	623.339,50	0,00	1.664.774,55	18.312.703,00
2. Technische Anlagen und Maschinen		11.676,47	13.153,40	0,00	24.829,87	84.228,00
3. Betriebs- und Geschäftsausstattung		1.564.852,47	310.738,07	40.410,49	1.835.180,05	1.279.286,00
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau		0,00	0,00	0,00	0,00	734,90
<b>Summe Sachanlagen</b>		<b>2.617.963,99</b>	<b>947.230,97</b>	<b>40.410,49</b>	<b>3.524.784,47</b>	<b>19.676.951,90</b>
III. Finanzanlagen						
1. Anteile an verbundenen Unternehmen		309.999,00	0,00	0,00	309.999,00	2.819.031,57
2. Beteiligungen		0,00	0,00	0,00	0,00	28.727.711,33
3. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht		0,00	0,00	0,00	0,00	43.944.933,38
4. Sonstige Ausleihungen		0,00	0,00	0,00	0,00	19.962,19
<b>Summe Finanzanlagen</b>		<b>309.999,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>309.999,00</b>	<b>75.511.638,47</b>
<b>Summe Anlagevermögen</b>		<b>10.742.579,29</b>	<b>2.270.318,60</b>	<b>40.410,49</b>	<b>12.972.487,40</b>	<b>98.667.417,21</b>



# JAHRESABSCHLUSS DER TRIANEL GMBH

---

## KONZERNABSCHLUSS

Konzernbilanz	90
Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung	92

# KONZERNBILANZ

ZUM 31. DEZEMBER 2016

## AKTIVA

	in €	31.12.2016	31.12.2015
<b>A. Anlagevermögen</b>			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			
1. Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte		851.722,00	0,00
2. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten		2.452.347,50	2.438.560,50
3. Geleistete Anzahlungen		202.522,00	493.062,96
		<b>3.506.591,50</b>	<b>2.931.623,46</b>
II. Sachanlagen			
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich Bauten auf fremden Grundstücken		18.312.703,00	18.862.160,00
2. Technische Anlagen und Maschinen		84.228,00	80.815,00
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung		1.279.286,00	1.435.844,00
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau		734,90	0,00
		<b>19.676.951,90</b>	<b>20.378.819,00</b>
III. Finanzanlagen			
1. Beteiligungen an assoziierten Unternehmen		267.427,90	267.427,90
2. Beteiligungen		28.460.283,43	32.248.052,23
3. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht		43.944.933,38	39.975.525,20
4. Sonstige Ausleihungen		19.962,19	21.937,85
		<b>72.692.606,90</b>	<b>72.512.943,18</b>
		<b>95.876.150,30</b>	<b>95.823.385,64</b>
<b>B. Umlaufvermögen</b>			
I. Vorräte			
1. Unfertige Leistungen		1.289.036,69	427.260,41
2. Handelswaren		2.619.334,95	2.907.326,43
		<b>3.908.371,64</b>	<b>3.334.586,84</b>
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		108.466.631,56	89.388.017,21
2. Forderungen gegen Gesellschafter		23.933.276,54	28.640.096,89
3. Forderungen gegen assoziierte Unternehmen		3.518,47	0,00
4. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht		32.312.306,04	33.033.939,23
5. Sonstige Vermögensgegenstände		50.877.226,38	39.028.877,18
		<b>215.592.958,99</b>	<b>190.090.930,51</b>
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten		36.298.051,63	27.152.488,56
<b>C. Rechnungsabgrenzungsposten</b>		<b>2.653.304,55</b>	<b>2.611.968,92</b>
<b>Summe</b>		<b>354.328.837,11</b>	<b>319.013.360,47</b>

## PASSIVA

	in €	31.12.2016	31.12.2015
<b>A. Eigenkapital</b>			
I. Gezeichnetes Kapital		20.152.575,00	20.152.575,00
II. Kapitalrücklage		26.129.469,24	26.129.469,24
III. Gewinnrücklagen		41.840.473,94	41.679.763,26
IV. Konzernjahresfehlbetrag (Vj. -überschuss)		-4.132.222,18	173.686,22
		<b>83.990.296,00</b>	<b>88.135.493,72</b>
<b>B. Unterschiedsbetrag aus der Kapitalkonsolidierung</b>		<b>29.683,58</b>	<b>29.683,58</b>
<b>C. Rückstellungen</b>			
1. Pensionsrückstellungen		102.685,00	74.985,00
2. Steuerrückstellungen		582,00	178,50
3. Sonstige Rückstellungen		45.457.390,86	49.557.041,65
		<b>45.560.657,86</b>	<b>49.632.205,15</b>
<b>D. Verbindlichkeiten</b>			
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		20.882.533,21	24.094.617,48
2. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen		495.611,34	495.611,34
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		142.223.096,47	119.549.465,79
4. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern		12.166.430,44	16.156.007,87
5. Verbindlichkeiten gegenüber assoziierten Unternehmen		42.180,04	0,00
6. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht		27.736.938,71	13.947.270,86
7. Sonstige Verbindlichkeiten		20.420.931,83	6.433.656,59
• davon aus Steuern 387.336,72 € (Vj. 336.338,18 €)			
• davon im Rahmen der sozialen Sicherheit 164.894,96 € (Vj. 175.542,09 €)			
		<b>223.967.722,04</b>	<b>180.676.629,93</b>
<b>E. Rechnungsabgrenzungsposten</b>		<b>780.477,63</b>	<b>539.348,09</b>
<b>Summe</b>		<b>354.328.837,11</b>	<b>319.013.360,47</b>

# KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR  
VOM 1. JANUAR 2016 BIS 31. DEZEMBER 2016

	in €	2016	2015
1. Umsatzerlöse		2.172.947.047,82	2.128.237.238,37
2. Erhöhung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen		1.044.217,21	427.260,41
3. Sonstige betriebliche Erträge • davon aus Währungsumrechnung: 973.500,57 € (Vj. 2.263.989,01 €)		17.034.520,84	11.258.271,48
4. Materialaufwand • Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren		-2.141.622.388,32	-2.087.474.637,86
5. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter		-26.150.748,30	-23.950.035,49
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung		-4.043.187,54	-3.915.631,15
		<b>-30.193.935,84</b>	<b>-27.865.666,64</b>
6. Abschreibungen			
a) Auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		-2.270.318,60	-2.064.176,87
b) Auf Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens, soweit diese die in der Kapitalgesellschaft üblichen Abschreibungen überschreiten		-184.438,93	-3.205,42
		<b>-2.454.757,53</b>	<b>-2.067.382,29</b>
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen • davon aus Währungsumrechnung: 1.099.661,79 € (Vj. 2.115.803,61 €)		-20.634.831,17	-23.170.674,45
8. Erträge aus Beteiligungen		271.605,78	1.033.072,52
9. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge • davon aus Abzinsung: 722.546,00 € (Vj. 680.628,92 €)		4.830.512,28	4.579.368,55
10. Zinsen und ähnliche Aufwendungen • davon aus Aufzinsung: 1.758.468,43 € (Vj. 2.316.479,80 €)		-4.441.217,17	-4.683.225,82
		660.900,89	929.215,25
11. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		-906.514,08	-94.595,82
12. Ergebnis nach Steuern		-4.125.740,18	179.028,45
13. Sonstige Steuern		-6.482,00	-5.342,23
<b>Konzernjahresfehlbetrag (Vj. -überschuss)</b>		<b>-4.132.222,18</b>	<b>173.686,22</b>

## Impressum

Trianel GmbH  
Krefelder Straße 203  
52070 Aachen  
Germany  
Fon +49 241 413 20-0  
Fax +49 241 413 20-300  
www.trianel.com

Fotos: Trianel GmbH

Layout und Satz:  
Jessica Bala, Aachen  
www.la-bala.com

Redaktion:  
Elmar Thyen

